

Mitteldeutschland

Freie-Pressung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 122 Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 29. Mai 1937 Einzelpreis 15 Pf.

Dem USA-Kardinal Mundelein ins Stammbuch

Dr. Goebbels rechnete energisch ab

Die Sittlichkeitsprozesse im Lichte staatspolitischer Notwendigkeiten / Schluß mit Verschleierungsmanövern!

Vor Zehntausenden von Zuhörern und vor der Rundfunköffentlichkeit des ganzen Reiches sprach gestern Abend Reichsminister Dr. Goebbels über die Fragen, die durch die Prozesse gegen Sittlichkeitsverbrecher im Gewande von katholischen Geistlichen und Ordensbrüdern brennend geworden sind. In zweifelhafter Rede setzte sich der Berliner Gauleiter vor allen Dingen auch mit dem Verhalten auseinander, das viele Teile der katholischen Kirche in dieser Angelegenheit an den Tag gelegt haben, und wandte sich leidenschaftlich und unter Hinweis darauf, daß dem Staate ja auch noch weitere Mittel zur Verfügung ständen, um die Front der Sabotage zu zerbrechen, gegen die Verdäufelungs- und Verschleierrungsmanöver, die seitens der katholischen Stellen in diesem Zusammenhang unternommen werden.

Schon längst vor Beginn der Rede war die Deutschlandhalle so überfüllt, daß eine Uebertragung in den Freizeitanlagen vorbereitet werden mußte. Auch dieser mußte alsbald gestoppt werden. Dr. Goebbels wurde mit stürmischem Jubel begrüßt. Er legte eingangs die Gründe dar, die die nationalsozialistische Staatsführung immer wieder veranlassen, vor das Volk zu treten und vor ihm alle lebenswichtigen Probleme zu erörtern. Die NSDAP ging immer wieder ins Volk, genau so, wie die katholische Kirche unaufhörlich zu ihrer Gemeinde spreche und ständig auf die Eroberung der Menschen und Seelen aussehe. Das sei der Begriff der „kämpfenden Kirche“ und das sei auch einer der hauptsächlichsten Gründe, warum die nationalsozialistische Kirche 2000 Jahre alt geworden sei.

„Wir haben auch die Pflicht“, so erklärte der Minister, „2000 Jahre, wenn nicht noch älter zu werden. Es genügt uns nicht, das Volk zu befehlen, sondern wir wollen alle kommenden Generationen für uns erobern und sie lehren, nicht nur unverbündelt nationalsozialistisch zu denken, sondern verbindlich und verpflichtend nationalsozialistisch zu handeln. Darum predigen auch wir in regelmäßigen Abständen vor unserer politischen Gemeinde, d. h. vor unserer deutschen Volk.“

So sei die Nationalsozialistische Partei im besten Sinne des Wortes eine „Volkspartei“. Und unter Staat sei darum die demokratischste Regierungsform, die es überhaupt gebe. Mit Diktatur habe sie nicht das geringste zu tun, und die das sagten, hätten von wahrer Demokratie nicht einen Hauch verstanden.

„Demokratisch ist ein Regime, in dem nach einem ebenen Grundbild immer die besten und tüchtigsten Söhne des Volkes an die Führung gestellt werden.“

Das ist bei uns ohne Zweifel der Fall. Bei uns ist wirklich die Kraft und die Intelligenz der Nation an die Macht gekommen und unter ihres Reiches eine Kameradschaft geworden, von einem einheitlichen Willen des Aufbaues befeht, nicht nur bei Wahlen, sondern jederzeit hinter jeder Regierung stehend.“

Verdienten wir vielleicht deshalb die Verachtung der Welt, weil wir Sorgen hätten? Unsere Sorgen, das dürfte man doch nicht vergessen, seien nicht auf menschlichen Fleiß oder mangelnde Intelligenz, sondern darauf zurückzuführen, daß zu der unglücklichsten geographischen Lage ein fähigster und erhelltester Mangel an Rohstoffen komme.

„Das ist nichts Unüberwindliches! Die Welt läßt besser, wenn sie nicht aus solchen Ermahnungen heraus aus seinen Augen erinert, die sie in diese Lage gebracht haben; wenn sie sich im Gegenteil darüber freute, daß eine Führung der Ordnung, der Kraft und der Disziplin in Deutschland am Rande ist; daß unser Volk nicht eine Brücke zur Anarchisierung des alten Europas bildet, dem Volksweltismus anheimfällt. Wir haben vor unserem Volk und vor der ganzen Welt nichts zu verbergen, aber wir sind froh dazu, mit diesen Sorgen in der Welt haften zu sehen. Wir handeln nach dem Grundbild: Hilf Dir selbst, dann hilf Dir Welt!“

Unter immer neuem Beifall führte der Minister weiter aus, daß das ganze deutsche Volk zum Führer ein unerlöschliches Vertrauen bestie, daß der ununterbrochene Kampf des Führers mit den täglichen Sorgen nur dazu beitrage, den Führer der Nation um so liebenswerter zu machen. Der Sozialismus mit in weitestgehendem Maße das Volk an den Gütern der Nation

teilnehmen lassen. Der Führer und seine Regierung lehnen es aber ab, durch eine mechanische Vollerhöhung eine automatische Preisverhöhung herbeizuführen und damit einen neuen inflationistischen Kreislauf zu beginnen. Die 350 bis 400 Millionen Mark, die in jedem Winterhelfswerk umgelegt wurden, erhöhten den Verbrauch gerade der ärmsten Schichten unsere Volkes. Das ist Sozialismus, der auf friedlichem Wege verwirklicht worden ist.

Der Minister wies weiter nach, daß trotz der gespannten Lebenslage unseres Volkes der Lebensstandard des schaffenden deutschen Arbeiters im allgemeinen höher sei als in Ländern, die große Rohstoffvorkäte besitzen. Der Lebensstandard in Deutschland werde aber ständig noch weiter erhöht. Das sei auch die Aufgabe des neuen Vierjahresplans. Deutschland sich keineswegs von der Welt abkühlen, es wolle sich nur nicht für alle Zukunft von der Hilfe anderer Länder abhängig machen. Damit erfülle der Führer einen taufendjährigen Traum unseres Volkes, den Traum von einer wahren nationalen Souveränität.

Diese Lebensprobleme könnten nur von dem ganzen Volke gelöst werden, in hingebungsvoller Einheit aller Berufs- und Berufsgruppen. Die nationalsozialistische Regierung habe die christliche Pflicht, auch mit den Kirchen Frieden zu halten.

„Wir werden“, so führte der Minister aus, „die Konfessionen nicht religiös, sondern nur politisch einengen. Die christlichen Theorien werden von den Kirchen, aber die christlichen Handlungen vom Staat und von der Partei betrieben.“

Es ist empörend, festzustellen, daß sich die Kirchen der deutsch-keithischen Zeitungen im Auslande für ihre Sabotagegeden bedienen. Bei uns kann jeder nach seiner Kraft tätig werden. Der Protestant mag Protestant, der Katholik Katholik bleiben, und wenn einer beides nicht ist und trotzdem Christ zu sein erklärt, so soll auch er bleiben, was er

ist. Die Kirche soll sich aber nicht in die Angelegenheiten des Staates hineinmischen. Wir sorgen für unser Volk, und die anderen sorgen nur die ewige Seelacht. Man sollte meinen, daß sie damit genug zu tun hätten.“

Der Minister wandte sich alsdann gegen die inläufige Unterstellung, daß Deutschland den Religionsunterricht aus der Schule beiseitigen wolle. „Es gibt nur einmal“, so erklärte er, „keine protestantische Erbkunde und keine katholische Naturkunde. Die Kinder sollen in der deutschen Auffassung erzogen werden, sie sollen sich im späteren Leben nicht in erster Reihe als Protestanten oder als Katholiken, sondern zuerst und zumeist als Deutsche fühlen.“

Der Minister sprach mit scharfem Blick diese Geanfertigung weiter unter Hinweis auf eine gefahrliche Erklärung Napoleons gegen störrische Annahmen und kirchliche Einmischungen in Staatsangelegenheiten, daß Deutschland durchaus nicht den Anspruch auf Originalität erhebe, wenn es sich heute mit den kirchlichen Autoritäten auseinandersetze.

„Auf einem ganz anderen Blatt allerdings stehen die Sexualprozesse geschrieben, die in diesen Wochen und Monaten in vielen Städten des Reiches gegen eine Unzahl von Mitgliedern des katholischen Klerus durchgeführt werden und fast ausnahmslos für die Angeklagten zu schweren Gefängnis- und Jugendstrafen geführt haben.“

Diese Sache geht im Augenblick nicht so sehr den Staat als vielmehr den Staatsanwalt an. Es handelt sich dabei auch nicht, wie von kirchlichen Kreisen durch Ausbreitung antoniträchtiger Gerüchte glauben zu machen versucht wird, um behauerliche Entsehercheinungen, sondern um einen allgemeinen Sittenverfall, wie er in diesem erdredenden und empörenden Ausmaß kaum noch einmal in der gesamten Kulturgeschichte der Menschheit festzustellen ist.

Wenn demgegenüber behauptet wird, daß seien alles nur Scheinprozesse, die (Fortsetzung auf Seite 2.)



Die Golden-Gate-Brücke eingeweiht. Am Freitag erfolgte in San Franzisko in feierlicher Weise die Inbetriebnahme der gewaltigen Golden-Gate-Brücke, der größten Brücke der Welt, die mit einem Kostenaufwand von 85 Millionen Mark errichtet wurde. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Rede und Antwort

Aus Berlin wird uns geschrieben: Mancher deutsche Volksgenosse mag sich bereits gemindert haben, daß der nationalsozialistische Staat solange jene lägenhaften Entlastungsöffnungen und Abtentungsmannöver mit Stillschweigen überging, die im Zusammenhang mit den Klosterprozessen vom römisch-katholischen Zeile gegen das Dritte Reich und seine Justiz gerichtet wurden. Nun ist großmütige Toleranz gewiss eine typische und sehr achtenswerte Eigenschaft des germanisch-deutschen Menschen, aber sie muß auch ihre Grenzen haben. Nur zu leicht konnte nämlich sonst bei den zerförrischen Elementen der Eindringlichkeit, daß diese Zurückhaltung nicht ein Zeichen der Duldsamkeit, sondern ein Merkmal der Schwäche sei. Nur zu leicht würden somit die Verbrecher zur Fortsetzung ihrer Untaten ermutigt. Die breiten Massen des Volkes aber möchten am Ende annehmen, die Führung von Bewegung und Staat treibe ihre Toleranz nur deshalb so weit, weil sie sie insgeheim eines Unrechtes und einer Schuld bewußt sei. Eine Antwort vor darum nicht länger aufschreibbar, und zwar eine deutliche, sehr deutliche Antwort.

Reichsminister Dr. Goebbels hat sich gestern dieser Aufgabe unterzogen, nicht etwa aus Freundschaft in diesem Thema, sondern weil er sich als Nationalsozialist und als Familienvater verpflichtet fühlte, zur Verhütung weiterer Schäden die Nation über die wahren Hintergründe der Ereignisse aufzuklären. Durch seine Rede in der Deutschlandhalle ist das Verhältnis von Staat und Kirche hinsichtlich der geistlichen Sexualverbrecher ein für allemal richtiggestellt und damit jede falsche Deutung für die Zukunft unterbunden worden. Diese Klärung dürfte sich schließlich für beide Teile günstig auswirken, für das deutsche Volk nicht nur, weil es seine Ständer vor Unholden im Priesterrock befreit wissen wird, sondern auch für die katholische Kirche, weil

Wir stehen erst am Anfang

Von Landesstellen- und Gaupropagandaleiter W. Maul

Der Gau Halle-Merzburg rüffel zum Appell. Natürliche sind hierzu äußere Vorbereitungen notwendig. In allen Kreisen wird fieberhaft gearbeitet. Denn alles muß in nationalsozialistischer Ordnung und Kraft vor sich gehen. Bei all diesen äußeren und technischen Vorbereitungen aber wollen wir Beteiligten die in n e r e Vorbereitung nicht vergessen.

Hinter uns liegt wiederum ein Jahr harter Arbeit. Sicherlich haben wir vieles bewältigt und Unwiderstehliches besiegt. Wir müssen aber, darin liegt kein Grund zum zukünftigen Misstrauen, denken wir an die Worte unseres Gauleiters in Lenna: „Darin liegt die Stärke der Idee, daß ihr Ziel so hoch ist, daß es scheinbar nicht zu erreichen ist. Wir haben keinen Mangel, sondern einen Ueberfluß an Aufgaben.“

Das beunruhigt uns nicht, denn wir wäfen die Probleme an, wo sie sich zeigen. Es ist einer früheren Zeit vorbehalten gewesen, sich feige an die vom Leben gestellten Fragen vorbei zu drücken. In uns aber lebt der Stolz zu wissen, daß wir bewußt mit den Problemen

und Fragen unserer Lage gerungen haben und sie zum Teil schon meisterten.

Hierzu aber gebrauchen wir Kraft. Diese Kraft aber können wir nur schöpfen aus dem ewigen Quell unserer Bewegung. Wir hatten früher nichts anderes und werden uns nie, wenn wir uns trenn bleiben, auf anderes verlassen können.

Aus dieser Bewegung sind wir auch alle gekommen. Alle, die wir zum Gaupropagandaleiter werden. Unsere Heimat ist nicht die Politische Zeitung, nicht NS, nicht SA, nicht SS und nicht Arbeitsdienst. Unsere Heimat ist die Bewegung. Für diese Bewegung kämpfen wir in den Organisationen. So werden wir alle in den Tagen des Gaupropagandaleiters heimwärts atmen und werden das hohe Gefühl in uns tragen, nicht allein zu stehen. Werden uns stärken an unserem Glauben und werden wieder innerlich dem Führer danken, für das, was er uns gab. Werden ihm immer aus neue die Treue schwören und werden weiterarbeiten.

Denn wir stehen erst am Anfang.

Die besten Kräfte tüchtig nachzugehen, was in ihren Organisationen eine Reform im Haupt und Gliedern durchzuführen.

Größeres Katholikenmaterial. Noch langen Monaten der Unklarheit und des Zweifels für manche gewissenhaften Volksgenossen, der an den ungebundenen Einnahmeort innerhalb der römischen Kirche einfach nicht glauben wollte, wird die Rede Dr. Goebels tüchtig erwidert und erwidertes Wort empfangen worden. Vielen Katholiken und guten Deutschen, aber auch dem verständnisvolligen Ausland sind die Augen geöffnet worden. Die Kirche aber hat es selber in der Hand, wieder herzustellen, was sie im Verfolge dieses notgedrungen gewordenen Auseinandergerates verloren hat.

Ständer einmal von gewissenlosen Verleumdern herabzuwerfen und körperlich mißbraucht werden können. Die katholische Kirche attackiert seit Jahren den nationalsozialistischen Staat und die nationalsozialistische Bewegung im Dritten Reich, in denen sie bemängelt. Keine ihrer den jeweiligen Ständerverleumdungen. Sie protestiert dabei gegen eine Jugendverleumdung, die falsch, unzufällig und unpräzise ist, sie mißt die Länge der Beschuldigungen pikaresken und lachend an. Und doch, wieder herzustellen, was sie im Verfolge dieses notgedrungen gewordenen Auseinandergerates verloren hat.

Dem selber kann es heute seinem Zweck mehr unterliegen, das ist Lande und über Laufende von Fällen, die dem Reich der Justiz gegenüber sind, nur einen Bruchteil des wahren Umfangs dieser stillschweigend übersehen werden und nur ein Symptom bedeuten für den Gesamtverfall.

Das sind keine „Scheinprozesse“!

Die leidenschaftliche Abrechnung über die Deutschnationale

(Fortsetzung von Seite 1)

dasu dienen sollten, die heilige katholische Kirche zu kompensieren, so muß ich darauf folgen, daß die Antwort lautet:

Ja, bin in den letzten Wochen beruflich vertrieben worden, einen Mann aus dem reinen Strahlend des einflussreichen Materials in den amtlichen Prospekten selbst durchzuführen. Ich kann nur sagen, daß das, was darüber in den Zeitungen steht, geradezu missig anmutet der hartnäckigen Einnahmeverweigerung gegenüber, die hier tatsächlich zutage tritt.

Wenn von fiktionalen Kreisen erklärt wird, die veröffentlichten Prospektblätter gefährdeten die Tugend der Jugend, so muß ich demgegenüber betonen, daß nicht die Zeitungen, die diese Prospekt bringen, sondern die verbreitenden sexuellen Retardation des katholischen Klerus das lebliche und heilige Wohl der deutschen Jugend auf das ernsteste zu bedrohen angeht sind.

Ich muß mich mit allem Nachdruck vor dem deutschen Volk, das in dieser Stunde mein Zutreten zu dieser Sache zum Bewußtsein mit Stumpf und Stiel ausgetrieben werden muß und wird; und wenn die Kirche sich das als zu schwach erweisen hat, so wird das der Staat befragen.

Er findet sie dabei in einer in diesem Falle merkwürdig anmutenden Gesellschaft. Auch im Jahre 1907 hat es im monarchischen Deutschland in ganz keinem Umfang drei oder vier Mitglieder des hohen Adels ähnliche Prozesse gegeben. Das Blatt des Zentrums, die „Germania“, das damals be-

weg zur stillen und politischen Geländung eingeschlagen und mit eigener Strenge verfolgt wird, damit das deutsche Volk nicht dem Verleumdung verfallen und an seiner Zukunft irre wird.

Die deutsche Reichsregierung hatte eigentlich die Pflicht, zu diesen Vorgängen in der Öffentlichkeit zu sprechen und die Tatsachen selbst reden zu lassen. Ich sehe mich nunmehr gezwungen, dieses Schwägen zu brechen. Denn eine deutliche und klare Antwort ist nötig geworden.

Ein katholischer Kardinal in Amerika mit Namen Mundelein hat in einer öffentlichen Rede, in der er den Führer in der unvollständigen Weise beleidigte, mich dem „amerikanischen Propagandaminister von Deutschland“ genannt, der diese Rede nur aufhören lasse, um der verlogenen katholischen Kirche Schaden zuzufügen.

Er zweifelt dabei in Deutschland und Bogen die Mäßigkeit dieser Prozesse an und hat die Stimme, die mit der Propaganda zu verfahren, um die Rechte des Reiches in Deutschland zu betreiben. Hier bin ich verpflichtet, mich zu äußern. Unter dem Vorwand, daß die katholische Kirche in Deutschland, die sich durch ihre Verbrechen angeleitet, dessen sich eine Regierung schuldig machen kann: der öffentlichen Meinung von Deutschland, die sich an öffentlichen Ämtern. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, aus der Späthe des Zweijahres herauszutreten und Antwort zu geben. Ich spreche hier als deutscher Nationalsozialist, als Demoskrite, dessen fiktionaler Persönlichkeit auf sich selbst keine Wirkung hat, die er auch einmal, wenn sie in das dazu bestimmte Alter kommen, den Erziehungsaufgaben der Öffentlichkeit anvertrauen muß. Ich fahre als solcher die Gefühle der um die Seele und die Ehre ihrer Kinder betrogenen Eltern, welche deren fiktionaler Aussehen verlor und struppeligen Augenblinzeln ausgesetzt gewesen ist.

Ich glaube auch im Namen von Millionen deutscher Eltern zu sprechen, die es nicht möglich und nur mit Angst und Widerstand daran denken, daß ihre unglücklichen

Wach eine Genesende angeht

Der Angriff des Kardinals Mundelein gegen den nationalsozialistischen Staat kommt zwar aus dem Ausland, aber seine Inspiratoren sitzen, wie nachgewiesen werden kann, in Deutschland. Ich bin verpflichtet, mich gegen sie zu äußern, die durch die Gerichtsverfahren unmittelbar betroffen werden. Deshalb übernehme ich persönlich die Verteidigung der deutschen Reichsregierung gegen diesen ebenso unehrenhaften als verächtlichen Angriff, die kirchlichen Verleumdungen zurückzuführen.

Um was handelt es sich? In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten welche gegen widernatürliche Unzucht und Kindererschändung. Diese Verbrechen gelten selbstverständlich für alle. Auch für Priester! Ja, man sollte annehmen, daß gerade Priester diese Verbrechen durch ihr eigenes Verhalten auf das höchste absetzen und sie neuen Angriffen, kommen sie woher auch immer, verteidigen und in Schutz nehmen. In Deutschland nun haben unzählige Weibliche und Erbsenbrüder gegen diese Verbrechen vertrieben. Kein Land der Welt hat in Deutschland und vor allem aber in Deutschland, ist die Justiz verflücht, gegen Nichtsverbrecher einzuschreiten, und zwar ohne Anhebung der Verurteilung, des Ranges, des Standes und der Konfession.

Es wird nun hier und da die Meinung geäußert, daß diese Verbrechen schon unter unermesslich waren, unter vollkommenen Ausschluss der Öffentlichkeit von ihnen gehen lassen sollten. Dazu habe ich folgendes zu erklären: Schon lange vor dem letzten Angriff des Kardinals erzbischof von Chicago haben sich in Deutschland und vor allem aber außerhalb Deutschlands viele und hohe Vertreter des Klerus behauptet, unzählige deutsche Priester würden aus religiösen Gründen inhaft gehalten.

Diese fiktionalen Verleumdungen der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Der Angriff des Kardinals Mundelein

Der Angriff des Kardinals Mundelein gegen den nationalsozialistischen Staat kommt zwar aus dem Ausland, aber seine Inspiratoren sitzen, wie nachgewiesen werden kann, in Deutschland. Ich bin verpflichtet, mich gegen sie zu äußern, die durch die Gerichtsverfahren unmittelbar betroffen werden. Deshalb übernehme ich persönlich die Verteidigung der deutschen Reichsregierung gegen diesen ebenso unehrenhaften als verächtlichen Angriff, die kirchlichen Verleumdungen zurückzuführen.

Um was handelt es sich? In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten welche gegen widernatürliche Unzucht und Kindererschändung. Diese Verbrechen gelten selbstverständlich für alle. Auch für Priester! Ja, man sollte annehmen, daß gerade Priester diese Verbrechen durch ihr eigenes Verhalten auf das höchste absetzen und sie neuen Angriffen, kommen sie woher auch immer, verteidigen und in Schutz nehmen. In Deutschland nun haben unzählige Weibliche und Erbsenbrüder gegen diese Verbrechen vertrieben. Kein Land der Welt hat in Deutschland und vor allem aber in Deutschland, ist die Justiz verflücht, gegen Nichtsverbrecher einzuschreiten, und zwar ohne Anhebung der Verurteilung, des Ranges, des Standes und der Konfession.

Es wird nun hier und da die Meinung geäußert, daß diese Verbrechen schon unter unermesslich waren, unter vollkommenen Ausschluss der Öffentlichkeit von ihnen gehen lassen sollten. Dazu habe ich folgendes zu erklären: Schon lange vor dem letzten Angriff des Kardinals erzbischof von Chicago haben sich in Deutschland und vor allem aber außerhalb Deutschlands viele und hohe Vertreter des Klerus behauptet, unzählige deutsche Priester würden aus religiösen Gründen inhaft gehalten.

Diese fiktionalen Verleumdungen der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Reise-Kissen - Beutel - Gummibleder

Kamisch Vorführer und Strochort der katholischen Kirche und des hohen katholischen Klerus in Deutschland, der sich bei jeder Gelegenheit unter dem 27. und 29. Oktober 1907.

„Es handelt sich hier um mehr als lediglich um Vorwürfe stiller Verleumdung betrieber Einzelpersonen, an denen die Öffentlichkeit nicht besonders interessiert ist. Die Dinge, welche in diesem Prospekt der Öffentlichkeit enthielt worden sind, beanspruchen vielmehr eine besondere Beachtung, weil sie in ihrer Bedeutung wie in politischer Beziehung einen zeitgeschichtlichen Untergrund von außergewöhnlicher Bedeutung haben. Denn das, was freilich längst kein Geheimnis mehr, daß die fiktionalen Verleumdung namentlich in hochgestellten Kreisen in den letzten Jahren eine unheimliche Verbreitung gefunden hat. Der Prozess hat mehrere Verleumdungen vor dem Richteramt der Öffentlichkeit gebracht. Die Angelegenheit unterer Ämtern, Hochgestellten, der Schriftführer, die ihre denotierten Zielungen zu den schamlosen Dingen, zur niedrigen Völlerei, zur verächtlichen Verführung ihrer widerrechtlichen Sinneshalbe misbraucht haben.

Die fiktionalen Verleumdungen und politischen Entstellungen haben die Notwendigkeit und Dringlichkeit offenbar, daß hier Wandel geschaffen werden muß bezüglich der Verbreitung der widerrechtlichen Unzucht.

Man wird nun einsehender den Weg zur stillen und politischen Geländung eingeschlagen und mit eigener Strenge verfolgt wird, damit das deutsche Volk nicht dem Verleumdung verfallen und an seiner Zukunft irre wird. Vor alles Schwebes, der in dem Prozess Mitleidbar aufgeführt worden ist, ist Stumpf gerührt worden. Nur ein ganz feines Spielchen ist von der in weiten Kreisen der vornehmen Gesellschaft herrschenden Unzufriedenheit ein wenig gelüftet worden.

Wer fährt den von der Freude ergriffenen und bedrohten Kreisen das Gefallen, wenn man sich darauf, wie sie durch ihr schändliches Verhalten sich selbst und ihre Familien zueinanderziehen, sondern auch die in den weitesten Kreisen des Werturteils vorhandene Abneigung gegen den Adel stärken, den Ehren bekräftigen, dem sie näher stehen als eine Ehre, die nur durch die Reichen des Verfalls ermutigt, die sie als ein in einem geschichtlichen Entzug an sich fragen? Wo alles aus Neugierde gestellt ist, wo in allen Schichten richtiger Bewußtsein und Bewußtsein besteht, die Bewußtseinsmomente nicht zurückzuführen, die Ehrlichkeit und Eile ganz abgeben, im besten Falle ein Produkt der Erziehung und Erziehung sind, da ist der Boden für alle Koffer gefestigt.

Es ist also nicht mehr als recht und billig, daß der nationalsozialistische Staat seinen in einer öffentlichen Sache nun einen Laubende von fiktionalen Verleumdungen nach demselben Recht vorrecht, das im Jahre 1907 die „Germania“ gegen eine ganz kleine abliege-Glione von überaus ein, hat heute, wie die „Germania“ im Jahre 1907 schon verlor, der

Vor dem Recht sind alle gleich

Politische Mottos werden uns in diesem Zusammenhang nur von denen unterworfen, die diesen Sexuallump nicht leben und die Verbrechen nicht zugeben wollen, weil sie die Staatsautorität nicht an sich selbst verlieren, selbst noch dann, wenn sie gegen die furchtbaren Schäden sexueller Art einschreiten sich anstellt. Konnte denn der Staat überhaupt die Augen schließen vor dem schändlichen fiktionalen Verfall, der sich hier fundiert? Wer es nicht will, der muß die Verbrechen ändern. Man kann nicht widerrechtliche Unzucht vor dem Gesetz mit Strafe belangen und dann Tausende von Geistlichen und Erbsenbrüder trotz ihrer Verbrechen straflos lassen; sonst hört das Recht auf, Recht zu sein.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen. Was sich hier abspielt, ist das, was das Gesetz als Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Man mag hier vielleicht den Einwand erheben, wenn schon alle Männer so im Kern verkommen sind und unter ihren Angehörigen die widerrechtliche Unzucht gewissermaßen hordeweise betrieben wird, dann soll man sie doch wieder sich lassen und sich nicht weiter um sie kümmern. Aber auch das ist in unserem Staat ein Verbrechen, die Verbrechen an sich selbst, die Verbrechen selbst zu vermissen und die Schuldigen entweder in andere Pfarrstellen oder Klöster einzuweisen, oder wenn es bruchlos wird, sie ins Ausland zu bringen. Unzulässig dieser schamlosen Verbrechen unter der Hand über die Grenzen gehen, um sie dem Arm der Justiz zu entziehen. Andere hat man eine Zeitlang verhaftet und sie dann an fremden Orten abzurufen, um sie, schändliche Jugend loszulassen.

Der Angriff des Kardinals Mundelein

Der Angriff des Kardinals Mundelein gegen den nationalsozialistischen Staat kommt zwar aus dem Ausland, aber seine Inspiratoren sitzen, wie nachgewiesen werden kann, in Deutschland. Ich bin verpflichtet, mich gegen sie zu äußern, die durch die Gerichtsverfahren unmittelbar betroffen werden. Deshalb übernehme ich persönlich die Verteidigung der deutschen Reichsregierung gegen diesen ebenso unehrenhaften als verächtlichen Angriff, die kirchlichen Verleumdungen zurückzuführen.

Um was handelt es sich? In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten welche gegen widernatürliche Unzucht und Kindererschändung. Diese Verbrechen gelten selbstverständlich für alle. Auch für Priester! Ja, man sollte annehmen, daß gerade Priester diese Verbrechen durch ihr eigenes Verhalten auf das höchste absetzen und sie neuen Angriffen, kommen sie woher auch immer, verteidigen und in Schutz nehmen. In Deutschland nun haben unzählige Weibliche und Erbsenbrüder gegen diese Verbrechen vertrieben. Kein Land der Welt hat in Deutschland und vor allem aber in Deutschland, ist die Justiz verflücht, gegen Nichtsverbrecher einzuschreiten, und zwar ohne Anhebung der Verurteilung, des Ranges, des Standes und der Konfession.

Es wird nun hier und da die Meinung geäußert, daß diese Verbrechen schon unter unermesslich waren, unter vollkommenen Ausschluss der Öffentlichkeit von ihnen gehen lassen sollten. Dazu habe ich folgendes zu erklären: Schon lange vor dem letzten Angriff des Kardinals erzbischof von Chicago haben sich in Deutschland und vor allem aber außerhalb Deutschlands viele und hohe Vertreter des Klerus behauptet, unzählige deutsche Priester würden aus religiösen Gründen inhaft gehalten.

Diese fiktionalen Verleumdungen der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Der Angriff des Kardinals Mundelein

Der Angriff des Kardinals Mundelein gegen den nationalsozialistischen Staat kommt zwar aus dem Ausland, aber seine Inspiratoren sitzen, wie nachgewiesen werden kann, in Deutschland. Ich bin verpflichtet, mich gegen sie zu äußern, die durch die Gerichtsverfahren unmittelbar betroffen werden. Deshalb übernehme ich persönlich die Verteidigung der deutschen Reichsregierung gegen diesen ebenso unehrenhaften als verächtlichen Angriff, die kirchlichen Verleumdungen zurückzuführen.

Um was handelt es sich? In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten welche gegen widernatürliche Unzucht und Kindererschändung. Diese Verbrechen gelten selbstverständlich für alle. Auch für Priester! Ja, man sollte annehmen, daß gerade Priester diese Verbrechen durch ihr eigenes Verhalten auf das höchste absetzen und sie neuen Angriffen, kommen sie woher auch immer, verteidigen und in Schutz nehmen. In Deutschland nun haben unzählige Weibliche und Erbsenbrüder gegen diese Verbrechen vertrieben. Kein Land der Welt hat in Deutschland und vor allem aber in Deutschland, ist die Justiz verflücht, gegen Nichtsverbrecher einzuschreiten, und zwar ohne Anhebung der Verurteilung, des Ranges, des Standes und der Konfession.

Es wird nun hier und da die Meinung geäußert, daß diese Verbrechen schon unter unermesslich waren, unter vollkommenen Ausschluss der Öffentlichkeit von ihnen gehen lassen sollten. Dazu habe ich folgendes zu erklären: Schon lange vor dem letzten Angriff des Kardinals erzbischof von Chicago haben sich in Deutschland und vor allem aber außerhalb Deutschlands viele und hohe Vertreter des Klerus behauptet, unzählige deutsche Priester würden aus religiösen Gründen inhaft gehalten.

Diese fiktionalen Verleumdungen der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Der Angriff des Kardinals Mundelein

Der Angriff des Kardinals Mundelein gegen den nationalsozialistischen Staat kommt zwar aus dem Ausland, aber seine Inspiratoren sitzen, wie nachgewiesen werden kann, in Deutschland. Ich bin verpflichtet, mich gegen sie zu äußern, die durch die Gerichtsverfahren unmittelbar betroffen werden. Deshalb übernehme ich persönlich die Verteidigung der deutschen Reichsregierung gegen diesen ebenso unehrenhaften als verächtlichen Angriff, die kirchlichen Verleumdungen zurückzuführen.

Um was handelt es sich? In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten welche gegen widernatürliche Unzucht und Kindererschändung. Diese Verbrechen gelten selbstverständlich für alle. Auch für Priester! Ja, man sollte annehmen, daß gerade Priester diese Verbrechen durch ihr eigenes Verhalten auf das höchste absetzen und sie neuen Angriffen, kommen sie woher auch immer, verteidigen und in Schutz nehmen. In Deutschland nun haben unzählige Weibliche und Erbsenbrüder gegen diese Verbrechen vertrieben. Kein Land der Welt hat in Deutschland und vor allem aber in Deutschland, ist die Justiz verflücht, gegen Nichtsverbrecher einzuschreiten, und zwar ohne Anhebung der Verurteilung, des Ranges, des Standes und der Konfession.

Es wird nun hier und da die Meinung geäußert, daß diese Verbrechen schon unter unermesslich waren, unter vollkommenen Ausschluss der Öffentlichkeit von ihnen gehen lassen sollten. Dazu habe ich folgendes zu erklären: Schon lange vor dem letzten Angriff des Kardinals erzbischof von Chicago haben sich in Deutschland und vor allem aber außerhalb Deutschlands viele und hohe Vertreter des Klerus behauptet, unzählige deutsche Priester würden aus religiösen Gründen inhaft gehalten.

Diese fiktionalen Verleumdungen der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Die Parteiführer Verleumdung der deutschen Justiz, die wider besseres Wissen erlassen wurden, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und aller Welt; die Gründe anzugeben, aus denen diese Priester verhaftet wurden und die ungewöhnliche Vergebenheit ihrer nachzuweisen, die zu bezeichnen, es handle sich dabei um ein Verbrechen, die Verleumdung und nicht Politik sind hier im Spiel.

Der sehr hohe Herrscher aber hat die Möglichkeit, gegen jeden Geistlichen vorzugehen, der auch nur zum heutigen Staat positiv Stellung nimmt. Das beispielsweise ein Abt Schönbach in ...

Die bischöflichen Behörden hätten, wenn sie nicht mehr tun könnten, wenigstens dafür sorgen müssen, daß die ihnen bekannten verwerflichen Elemente nicht immer von neuem in andere Pfarren verlegt werden. Auch es nicht jedem deutschen Mann die Zornesrede Gottesdienstes und der Predigt.

Ich möchte dieses Kapitel nicht schließen, ohne erneut in aller Eindringlichkeit eine scharfe Warnung an die Kreise zu richten, die es angeht. Wird die Wahrheit der Zivilisationsprozesse gegen katholische Geistliche noch einmal von einer in Betracht kommenden Stelle in Deutschland oder außerhalb des Reiches angezweifelt, so werden wir mit den wirksamsten und druckstärksten Mitteln die Zweifel zu zerstreuen wissen.

Dann mag das deutsche Volk erkennen, warum die bischöflichen Aufsichtsbehörden verurteilt haben und wie wahr Christi Wort ist: Wer tollt sich hüten vor denen, die im Schlepptau herumschleichen, inwendig aber reißende Wölfe sind.

Es ist kein fremdler Anstoß, von diesen Dingen zu sprechen. Aber das erfordert nun einmal die notwendige Sauberkeit unserer

Nach ein „Dank“ vom Hause Stalin

Kemmel, Neumann und andere ehemalige KP-Daußlinge verhaftet

Die man aus zuverlässiger Moskauer Quelle erfährt, wurde das folgende Telegramm „Kommunistische Partei Deutschlands“ verschickt. Unter den Verhafteten befinden sich Hermann Kemmel, Heinz Neumann und Max Hilde.

Es geht nämlich, noch offen, in welcher Form sich die Opposition dieser Zeitungen des internationalen Volkswillens gegen das heutige Stalin-Regime geäußert hat, durch die sie sich in den Schillingen der derzeitigen Moskauer Wochenschrift verfangen haben. Die Wichtigkeit dieser Angelegenheit ist genügend, mit der die Stalinische GPK auch in Komintern-Kreisen durchdringt.

Schwere Gewitter über Böhmen

Die schweren Gewitter, die über einzelne Teile Böhmens und Mährens niedergegangen sind, haben die Menschenleben gefordert und verheerende Zerstörungen verursacht. In Klein-Tal (Mordböhmen) entzündete ein Blitzschlag ein Wirtschaftsgebäude. Ein weiterer Blitz fuhr in die Menge der zum Wägen bediensteten Dorfweihen an, infolge was ein starker Regen folgte. Andere erlitten Brandwunden.

Auch über Mähren gingen schwere Gewitter nieder und richteten auf den fluren große Schäden an. Bei Hohenmaut erlosch

Nach nicht genau ankommen ...

Kommunisten wollen den Besuch der „schifflichen“ Pavillon besichtigen.

Die in Paris verankerte, haben die sämtlichen Beamten und Angestellten der Sowjetbotschaft in Paris, die sowjetrussische Handelsvertretung und die gesamte sowjetrussische Kolonie in Paris von Moskau aus den Befehl erhalten, daß sie den deutschen und den italienischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung auf keinen Fall betreten dürfen, angeblich um, wie es heißt, „Prozofaktionen der Faschisten“ zu entgegen. In Wirklichkeit aber haben die Sowjets eine eigenartige Angst, daß ihre Vertue irgendwie bedroht werden könnten. Nichtsdestowen dieses Moskauer Befehls hat fortgesetzte Abfertigung nach Moskau zur Folge. Auch die kommunistische Partei Frankreichs hat an ihre Mitglieder die Anweisung erteilt, die beiden „schifflichen Pavillon“ zu boykottieren.

Hofenbandorden für Baldwin

Neubildung des englischen Kabinetts Chamberlain gesten vollzogen

Die angekündigte englische Regierungs-umbildung ist gestern vollzogen worden. Baldwin trat zurück, Neville Chamberlain wurde sein Nachfolger. Das neue Kabinett besteht aus 21 Ministern. Ministerpräsident: Lord Chamberlain, Staatsminister: Lord Halifax (bisher Marquis MacDonald), Innenminister: Lord Samuel Hoare (bisher Sir John Simon), Verkehrsminister: Lord B. H. Hore (bisher Lord Hore), Marine-Minister: Lord C. Cooper (bisher Sir Samuel Hoare), Handelsminister: Lord Stanley (bisher Runciman), Landwirtschaftsminister: Lord B. H. Hore (bisher Lord Hore), Premierminister: Lord Chamberlain, Schatzminister: Lord B. H. Hore (bisher Lord Hore), Außenminister: Lord B. H. Hore (bisher Lord Hore), Lord B. H. Hore (bisher Lord Hore), Lord B. H. Hore (bisher Lord Hore).

„Kirchenpolizei“ gibt es nicht

Minderlich des Geistes der deutschen Polizei

Es gibt immer noch Fälle, in denen die Bezeichnung „Polizei“ für Einrichtungen nicht polizeilicher Art anwendet wird und gewisse nicht polizeiliche Einrichtungen ihre ausführenden Organe als „Polizei“ bezeichnen. So verhält es sich in einzelnen Bezirken eine sogenannte „Kirchenpolizei“, durch mißbräuchliche Anwendung des Wortes „Polizei“ einer privaten Tätigkeit einen amtlichen Charakter zu verleihen. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei weist in einem Rundbrief der Polizeibehörden an, in allen diesen Fällen unverzüglich einzuschreiten. Die betreffenden Behörden sind aufgefordert, so zu wählen, daß Verwechselungen mit der Polizei oder einer polizeilichen Einrichtung ausgeschlossen sind.

„Hindenburg“-Untersuchung

Explosion durch Gasmesser oder Angelicht?

Der Pressebericht des vom Wirtschaftsministerium eingeleiteten „Hindenburg“-Untersuchungsausschusses, der sich ausschließlich der Untersuchung, der deutsche Ausländer habe in Verbindung mit dem amerikanischen Ausländer nochmals alle Befragungen der Zeugen durchgezogen. Die Theorie des Militärischen der deutschen Kommission Bod, daß eine Explosion in den Gaszellen durch Gasmesser oder einen Angelicht hervorgerufen worden sei, wurde von beiden Ausschüssen besonders beachtet. Die Marinebehörde begann am Donnerstag ihre Untersuchung über das Verhalten des Marinepersonals während der Katastrophe, seinen Verlust an Menschenleben und Verletzungen und den Sachschaden.

Freche Schimpfreden in Genf

Unqualifizierbarer Angriff spanischer Bolschewisten gegen Deutschland und Italien

Im Genfer Völkerbundrat wurde Freitag der erneute „Appell“ der Valencia-Bolschewisten wegen der „fremden Intervention“ im Spanischen Bürgerkrieg diskutiert. Der Spanier hielt eine heftige, Antifaschistische Rede gegen Deutschland und Italien, deren Verhalten er furchtbar mit Ausdrücken wie „verbrecherisch, barbarisch, amoralisch, frech, maßlos“ usw. belegte. Er sprach von Guernica und forderte erneut eine „Untersuchungskommission“. Wie immer betonte er die Völkermordpolitik der anderen Länder. Auch lehnte er die Vermittlungsversuche der letzten Zeit als „wirklichkeitsfremd“ ab.

Umgehung der Nichtneutralität

Die französische Zeitung „Marcelle Marin“ berichtet über die Gründung einer in Dienst der spanischen Bolschewisten stehenden Schiffsfabrikgesellschaft „France Navigation“ mit dem Sitz in Paris und einem Kapital von einer Million Franken. Die Gesellschaft habe in wenigen Tagen sechs französische Schiffe aufgelegt, deren Wert 14mal höher als der Wert der Gesellschaft zu veranschlagen sei.

Die gefaßten Schiffe seien von einem der Drahtzieher der kommunistischen Partei übernommen worden. Es sei aber noch nicht klar, ob die Gesellschaft von dem Kompletten allein finanziert werde, oder ob es sich um eine gemeinsame Kasse in Rotterdam handle, die zu allen Teilen von Moskau, der marxistischen Gewerkschaft CGT, und den spanischen Bolschewisten gefüllt werde. Die „Action française“ berichtet, daß die armenische Gesellschaft „France Navigation“ die Schiffe ungetauft habe, und daß noch weitere Aufkäufe in den nächsten Tagen abgeschlossen würden. Die Gesellschaft werde bald über mehr als 25 Schiffe verfügen.

Relierwerkstätten

für BDM Zimmer Halle, Große Ulrichstraße 36

Öffentlichen Lebens. In Deutschland, so erklärte Dr. Goebbels, beruht nicht das Gesetz des Vatikans, sondern das Gesetz des deutschen Volkes. ...

Am Schluß seiner Darlegungen betonte Dr. Goebbels, daß es in Zukunft kein Problem mehr für den deutschen Volk in aller Offenheit erörtert werden könnte. Im Inneren ist alles klar ausgerichtet. Unser Volk geht friedlich seiner Arbeit nach in gläubigem Vertrauen auf seine Führer. ...

„Ich glaube, es gibt heute in Europa kein Volk, das glücklicher ist als das deutsche. Der Führer hat uns zu Bürgern einer großen freien Nation gemacht. Es ist unsere Pflicht, eifrigst über die Einheit der Nation zu wachen. Die Partei ist und bleibt der ehrliche Führer unserer inneren Einheit, sie bleibt die Führerin der Nation, die treue Garde des Führers. Das Werk des Führers ist heute schon historisch geworden. Glückselig ist das Volk, das einen solchen Mann besitzt.“

Unter brausendem Beifall schloß Dr. Goebbels seine Rede: Am Dienste der Nation wollen wir uns weihen. Nach Ihnen wir mitten in unserer Aufgabe, aber auch der ferneren Läden schon die nächsten Aufgaben. Die Freiheit der Deutschen, das ist unser tägliches Gebot. Mit diesem Gebot wollen wir vorwärts aufleben und abends einschlafen, mit diesem Gebot werden wir auch einst in unsere letzten Stunden unsere Augen für immer schließen.

Unter brausendem Beifall schloß Dr. Goebbels seine Rede: Am Dienste der Nation wollen wir uns weihen. Nach Ihnen wir mitten in unserer Aufgabe, aber auch der ferneren Läden schon die nächsten Aufgaben. Die Freiheit der Deutschen, das ist unser tägliches Gebot. Mit diesem Gebot wollen wir vorwärts aufleben und abends einschlafen, mit diesem Gebot werden wir auch einst in unsere letzten Stunden unsere Augen für immer schließen.

Frevelhaftes Spiel mit dem Frieden

Erneute rote Herausforderung des Internationalen Kontrolldienstes

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Nachdem erst vor zwei Tagen rote Flieger internationale Kontrollstreitkräfte, darunter das deutsche Torpedoboot „Albatros“ auf der See von Palma mit Bomben beworfen haben, erstrecken sich die roten Flieger auf die See vor Sardinien. Deutsche Kriegsschiffe, die dort zur inneren Verteidigung Spaniens unermüdlich im internationalen Auftrage ihren anstrengenden Kontrolldienst ausüben, sind neuerdings mehrmals von roten Fliegern in Angriff genommen worden.

Ein wie frevelhaftes Spiel das ist, erhellt daraus, daß ein Schiff den erst einmal gewonnenen Bomben fast schußlos preisgegeben ist und daher die Abwehr schon gegen den anliegenden Feind ansetzen muß. Nur der Kaltblütigkeit der deutschen Kommandanten ist es zu verdanken, daß bisher die Geschäfte geschwiegen haben, obwohl die Tatsache des Bombenabwurfs vor Palma bereits vorliegt. Die bolschewistischen Militärmaßstäbe in Valencia sind vom deutschen Seefliegerhabe nunmehr einseitig genannt worden.

„Cabo de Paris“ berichtet von blutigen Unruhen, die sich in Libano bei Bekomuniden der Mischeilagen von Druma ereigneten. Bei der Lebensmittelverteilung sei es sogar zu

Freche Schimpfreden in Genf

Unqualifizierbarer Angriff spanischer Bolschewisten gegen Deutschland und Italien

Im Genfer Völkerbundrat wurde Freitag der erneute „Appell“ der Valencia-Bolschewisten wegen der „fremden Intervention“ im Spanischen Bürgerkrieg diskutiert. Der Spanier hielt eine heftige, Antifaschistische Rede gegen Deutschland und Italien, deren Verhalten er furchtbar mit Ausdrücken wie „verbrecherlich, barbarisch, amoralisch, frech, maßlos“ usw. belegte. Er sprach von Guernica und forderte erneut eine „Untersuchungskommission“. Wie immer betonte er die Völkermordpolitik der anderen Länder. Auch lehnte er die Vermittlungsversuche der letzten Zeit als „wirklichkeitsfremd“ ab.

Der französische Außenminister Delbos erklärte, die spanischen Wirren hätten ein internationales Aussehen bekommen. Es wäre unangebracht, die bisherigen Erfolge der Nichtneutralitätspolitik anzuerkennen. Das Aufsehen ungenutzter Kriegsmethoden müsse nächste Aufgabe betrachtet werden. Die zweite Aufgabe sei die Zurückberufung der ausländischen Freiwilligen.

Nach ihm ergäbe Einwohnungs-Zensus in dem dort, der in dieselbe Reihe schlug wie Del Bos, und daran Ausführenden schloß, die von Deutschland gebunden trafen. Der einzige Außenminister Gen benannte sich, die Debatte in ruhigeren Bahnen zu lenken, indem er von den Schwierigkeiten der Nichtneutralitätspolitik und zugleich von den unbestreitbaren Vorteilen, die durch das Kon-

Umgehung der Nichtneutralität

Die französische Zeitung „Marcelle Marin“ berichtet über die Gründung einer in Dienst der spanischen Bolschewisten stehenden Schiffsfabrikgesellschaft „France Navigation“ mit dem Sitz in Paris und einem Kapital von einer Million Franken. Die Gesellschaft habe in wenigen Tagen sechs französische Schiffe aufgelegt, deren Wert 14mal höher als der Wert der Gesellschaft zu veranschlagen sei.

Die gefaßten Schiffe seien von einem der Drahtzieher der kommunistischen Partei übernommen worden. Es sei aber noch nicht klar, ob die Gesellschaft von dem Kompletten allein finanziert werde, oder ob es sich um eine gemeinsame Kasse in Rotterdam handle, die zu allen Teilen von Moskau, der marxistischen Gewerkschaft CGT, und den spanischen Bolschewisten gefüllt werde. Die „Action française“ berichtet, daß die armenische Gesellschaft „France Navigation“ die Schiffe ungetauft habe, und daß noch weitere Aufkäufe in den nächsten Tagen abgeschlossen würden. Die Gesellschaft werde bald über mehr als 25 Schiffe verfügen.

Schnellzug gegen Omnibus

Bei Belgrad in der Nähe von Krasnodar (Liebenbürgen) ereignete sich ein schreckliches Unglück. Der Schnellzug Krasnodar-Budapest sollte bei einer Eisenbahnkreuzung auf den vollbesetzten Omnibus der belgradischen Transports-Gesellschaft. Der Omnibus wurde vollkommen zertrümmert. Sechs von den Insassen waren auf der Stelle tot; sieben schwer Verletzte durften kaum mit dem Leben davonkommen. 16 Personen sind leichter verletzt.

„Cabo de Paris“ berichtet von blutigen Unruhen

die sich in Libano bei Bekomuniden der Mischeilagen von Druma ereigneten. Bei der Lebensmittelverteilung sei es sogar zu

Freche Schimpfreden in Genf

Unqualifizierbarer Angriff spanischer Bolschewisten gegen Deutschland und Italien

Im Genfer Völkerbundrat wurde Freitag der erneute „Appell“ der Valencia-Bolschewisten wegen der „fremden Intervention“ im Spanischen Bürgerkrieg diskutiert. Der Spanier hielt eine heftige, Antifaschistische Rede gegen Deutschland und Italien, deren Verhalten er furchtbar mit Ausdrücken wie „verbrecherlich, barbarisch, amoralisch, frech, maßlos“ usw. belegte. Er sprach von Guernica und forderte erneut eine „Untersuchungskommission“. Wie immer betonte er die Völkermordpolitik der anderen Länder. Auch lehnte er die Vermittlungsversuche der letzten Zeit als „wirklichkeitsfremd“ ab.

Der französische Außenminister Delbos erklärte, die spanischen Wirren hätten ein internationales Aussehen bekommen. Es wäre unangebracht, die bisherigen Erfolge der Nichtneutralitätspolitik anzuerkennen. Das Aufsehen ungenutzter Kriegsmethoden müsse nächste Aufgabe betrachtet werden. Die zweite Aufgabe sei die Zurückberufung der ausländischen Freiwilligen.

Nach ihm ergäbe Einwohnungs-Zensus in dem dort, der in dieselbe Reihe schlug wie Del Bos, und daran Ausführenden schloß, die von Deutschland gebunden trafen. Der einzige Außenminister Gen benannte sich, die Debatte in ruhigeren Bahnen zu lenken, indem er von den Schwierigkeiten der Nichtneutralitätspolitik und zugleich von den unbestreitbaren Vorteilen, die durch das Kon-

Stadtheater Halle
Heute, Sonnabend, 19½ Uhr geg. 22½ Uhr
Zum letzten Male!
Der Obersteiger
Operette von K. Zeller.
Nur noch Sperrplatz und Ober-
ring verfügbar!
Sonntag, 19 Uhr bis gegen 22½ Uhr
Zu ermäßigten Preisen:
Der blaue Heinrich
Operette von V. Corzilius.

Thalia-Theater
Sonntag 20 bis geg. 22½ Uhr
Der Raub der schönen Helena
Schwank v. Impokovos u. Mathers
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils
als Montag an der Stadttheaterkasse

ZOO
Sonntag 9, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Georg Haupt

Weinberg
Terrassen
Heute Sonnabend 20 Uhr
Gr. Tanzabend
Sonntag, den 30. Mai 1937
Gr. Nachmittagskonzert
ausgeführt vom Musikzug des
Reichsarbeitsdienstes Gau XIV.
Tanz
Merken Sie sich es alle!
Es gibt keinen schöneren Garten
mit einer idyllisch gelegenen Tanz-
terrasse, den reichlich illuminierten
Terrassen-Garten als die Weinberg-
Terrassen in Halle/S.
Jeden Dienstag 4 Uhr Konzert,
jeden Mittwoch, Donnerstag, Sonn-
abend und Sonntag, gr. Konzerte
mit Tanz und Tanzabende.
Großer Parkplatz vor dem Haus

CT LICHT SPIEL
Am Riebeckplatz
Ganz großer Erfolg!
Benjamins
Gigli
der größte Sänger seit Caruso
in dem neuen Großfilm der
Savoy

Die Stimme des Herzens
(Der Sänger ihrer Hosierei)
Ein verliebter, übermütiger
Film mit
Geraldine Katt
Morgen Sonntag, 2.20 Uhr
**Große Fremden- und
Jugendvorstellung**
mit vollem ungekürzt. Programm
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20
Die Jugend ist zugelassen!

Gr. Ulrichstraße 51
Der ganz große Lacherfolg!
Glark Gable
Joan Harlow - Myrna Loy
Seine Sekretärin
Ein entzückendes, spritziges
Lustspiel bei dem jeder 100%ig
auf seine Kosten kommt.
Für Jugend! nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Sie lachen buchstäblich
Tränen
über
Heinz Rühmann
in dem tollen Lustspiel
**Wenn wir alle
Engel wären**
Für Jugend! nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Rala
Ein Filmezeugnis
allerersten Ranges, zugleich
Filmkunst in höchster
Vollendung.
**Die Tochter
des Samuraj**
Dr. Arnold Fancs erste Film-
gestaltung in deutsch-japanischer
Zusammenarbeit.
Jugendliche haben Zutritt.
Beginn: 4.00 6.10 8.30 Uhr.

Kurhaus Bad Wittkeind
Heute nachmittag 4 Uhr
Der gr. Tanz-Tea
8 Uhr **Tanzabend**
Sonntag 7 Uhr großes Frühlingskonzert,
ausgeführt von dem Gaumusikzug
der NSDAP SA-Brigade 38, Halle,
Ltg. Musikzugl. Pg. Fr. Hosemann
4 Uhr gr. Konzert
ausgeführt von dem Gaumusikzug
der NSDAP.
8 Uhr Gesellschaftstanz

**Erholungs- und Studien-
reisen nach Amerika**
mit den Schnell dampfern
der Hamburg-Amerika Linie
Fahrpreise ab RM 337,- einschließlich
unabhängiger New York-Aufenthalts
mit interessantem Programm
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Buchungen durch
Reiseabteilung der Saale-Zeitung,
Kleinschmiede 6,
Hapag-Reisebüro, Halle/S., Roter Turm

Ufa
Alte Promenade
Die Kronzeugin
Der große Ufa-Film mit
**Sybilie Schmitz, Ursula
Grabley, Sabine Peters,
Ivan Petrovich, Gustav
Waldau, Rudolf Platte**
Dramatische Wucht, mitreißende
Spannung, spritzige Dialoge voller
Witz und natürlicher Humor und
eine hervorragende Besetzung sind
die besonderen Vorzüge dieses packen-
den Kriminalfilms!
Werktag: 4.00 6.00 8.10 Uhr
Sonntag: 3.00 5.30 8.10 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Rotes Rob
Sonntag
**Abschiedsabend
Lu Slavis**
Ab Dienstag, dem 1. Juni 1937
Erich Engels
mit seinem Konzert-u.
Stimmungs-Orchester

Heidekrug
Frühweinschenke
Drause
Heute
Gr. Tanz-Abend
Sonntag, den
30. Mai 1937
Operetten-Nachm.
Abends **Tanz** auf allen Dielen
im Freien von 12 bis 2 Uhr
Mittags **Diner**

**Schreiberschloßchen
Galgenberg**
die idyllisch in den romantischen An-
lagen des Galgenberges gelegene
Gaststätte T. Jedermann
Ruf 24751 - Carl-Georg-Halle-Nord
Heute: **Tanz im Freizeitanne**
Sonntag ab 16 Uhr Konzert u. Tanz
u. 6. Sperrplatz - 1a Bekleidungs-
Herlicher Garten, Tanz-Diele im
Freien, Spielwiese, Kegelbahn.

Dampferfahrt
mit dem neuen
Schiff „Saalelot“
**9 Uhr nach Wettin
und Rothenburg.**
Abfahrt Schlagelerbrücke.
W. Ulrich.

Hiermit gestalten wir uns, die Mit-
glieder unseres Vereins zu der
Hauptversammlung
am **Sonnabend, dem 29. Juni**
**1937, 12 Uhr im Hotel „Stadt
Hamburg“, Halle-Saale,** ergebenst
einzuladen.
F a g e r d n u n g :
1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
über das Geschäftsjahr 1936/37.
2. Rechenschaftsbericht des Kassenvorstehers
über das Geschäftsjahr 1936/37.
3. Vorlage des Haushaltsplanes für das
laufende Geschäftsjahr 1937/38 sowie
Festsetzung der zu erhebenden Beiträge.
4. Bericht des Oberringerrichters.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
7. Bestimmung derjenigen öffentlichen
Blätter, welche im Laufe des Jahres
als Vereinsorgane dienen sollen.
Im Anschluß an die Hauptversammlung
findet ein Vortrag: „Kraftfahrzeuge
als Ursache für Verkehrsunfälle“ statt.
Der Vorstand
des
**Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-
Revisions-Vereins zu Halle a. S. - E. V.**
Der Vorsitzende:
gez. Feiler.

Eriaganiprüfung
oder Anprüfung auf Zahlungsmitteln-
über bei beantragten Anzeigen sind
nach dem allgemeinen Geschäfts-
bedingungen des Schriftführers der
bestenfalls nicht berechtigt
wenn durch die Mängel der Beed-
den Anzeigen unerbittlich beantragt
wird; ferner behält das Rechnungs-
buch Beispiel beeinträchtigt den
Beed der Anzeigen nur unerbittlich

Zinsser Allsat
34 bin
71 1/2 Jahre alt und leide
schon seit längerer Zeit
an Arteriosklerose.
Seit ich Zinsser Allsat
(Knoblauchsaft) nehme,
geht es mir erheblich bes-
ser. Ich fühle mich ganz
wohl und werde ihn auch
weiternehmen.
Simon Döbele, Maurer,
Kuhbach bei Eszr 1 W.,
Hauptstraße 2, 16. 12. 36.

**Knoblauch ist ein ganz
hervorragendes Mittel zur
Erholung der Gesund-
heit, zur Reinigung des
Körpers.**
In allen Apotheken und
Drogerien zu haben.

Zinsser & Co.
Leipzig 57
Zinsser Allsat (Knoblauchsaft)
in Flaschen 1 RM. und 3 RM.
gerne; und geschmiedet:
Zinsser Allsat; Tabliten
Zinsser Knoblauch-Kapseln
Zinsser Knoblauch-Donbons
Packung 1 RM. und 3 RM.

MOLLER
Accordeons
alle Modelle be-
20% Anzahl, geg-
genst. Teilzahl;
bis 10 Monate
Musik-Müller
Halle (Saale)
Gr. Märkerstr. 63
(am Markt)
auch Sie!
Verlangen Sie
kostenl. Angebot
Paul Ulitzsch u. Frau

Sonderfahrt nach Köpenick
am Sonntag, dem 30. Mai
auf dem Schiff **Merseburg**. Abfahrt 3 Uhr
von der Genzmerbrücke auf der Seite des
alten E-Workes. Erwachsene Hin-
und Rückfahrt 80 J. Kinder die Hälfte.
Otto Wretsch, Steubenstraße 10

Ihr Ausflugs-Ziel:
**HAUS
AUENSEE**
DAS IDYLL IM GRÜNEN
LEIPZIG-WAHLWERK - LEIPZIG STR. 107-109 5000
**LIEGE-TERRASSEN
TANZ IM FREIZEIT-
SOMMER-VARIETE**
Gastwirtschaft „Kohlböschung“ Tier-Park
Pleasure

Gasthaus Rüdiger
Heute Sonnabend
**Tanz in der
Malennacht**
Eine bunte Mischung
fröhlicher Musik
15 Solisten spielen zum Tanz
Leitung: Walter Scholz

Wochenplan des Stadttheaters.
29. Mai, 19.30 Uhr „Der Ober-
steiger“ 30. Mai, 19.30 Uhr „Der
blaue Heinrich“ 31. Mai, 20 Uhr
„Struensee“ 1. Juni, 20 Uhr „Der
blaue Heinrich“ 2. Juni, 20 Uhr
„Die Schmelzer von Schönaue“
3. Juni, 20 Uhr „Der blaue Hein-
rich“ 4. Juni, 20 Uhr „Uta von
Raumburg“ 5. Juni, 20 Uhr „Der
Ministerpräsident“ (Sollspiel Fr.
Otto Fischer) 6. Juni, 19.30 Uhr
„Der blaue Heinrich“
Thalia-Theater.
30. Mai, 20 Uhr „Der Raub der
schönen Helena“ 6. Juni, 20 Uhr
„Der Raub der schönen Helena“

Sonderzug
zur **Dresdner Jahresschau**
Garten und Heim
Sonntag, 6. Juni 1937
6.44 ab Halle an 23.19
9.37 an Dresden Hbf. ab 19.34
Fahrpreis für die Hin-
u. Rückreise III. Kl. RM. 5.80
In Verbindung mit dem Sonderzug
werden ermäßigte Eintrits-
karten zur Ausstellung „Garten
und Heim“ zum Preise von
80 Pfennig ausgegeben.
Veranstalter Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung Leipzig
Auskunft und Anmeldung:
Lloyd-Reisebüro Halle, Leipziger Str. 94 neben Café Haus
Reiseabtg. der Saale-Zeitung, Kleinschmiede 6

Reichsautobahnen.
Die Bauarbeiten für 208 105 km von km 20.0 bis km 33.7 der Strecke Berlin-
Frankfurt, Teilstrecke Ostsee-Berlin zwischen Jüchepan und Turfand sind zu
beenden. In Betracht kommen nur erfahrene Tiefbauarbeiter mit reichlichem
und leistungsfähigem Werkzeug.
75 000 m³ Muttererdebewegungen,
580 000 m³ Erdbewegungen und kleinere Betonarbeiten.
Von Mittwoch, den 2. Juni 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, soweit
benötigt, gegen 3.50 RM. in bar (nach anderer Angabe 40 RM., nicht in Brief-
marken)
nur von der Bauabteilung Dessau in Dessau, Franstr. 15,
bei der die Pläne ausliegen, abgegeben. Ferner können, soweit benötigt, Stellen-
vermittlungsplan, Lage- und Höhenpläne für das ganze 208 oder auch einzelne Abschnitte
zu den in der Bauabteilung der Saale-Zeitung bereitgehaltenen angebotenen Briefen
zügig Porto von vorgenannter Bauabteilung bezogen werden.
Führungen: Freitag, den 4. Juni 1937
Montag, den 7. Juni 1937
Treffpunkt: Am 9 Uhr am Schnittpunkt der Reichsautobahn mit
der Landstraße von Jüchepan nach Turfand.
Die Berechnung unterliegt der WCB, und steht unter dem Schutz der im RM 1937,
1935 Teil 1 Seite 486/89 veröffentlichten Verordnung des Reichskommissars für
Preisüberwachung vom 29. 3. 1935 betr.: Ergänzung der Verordnung über Preis-
überwachung und gegen Verletzung der Schwarzmarktordnung vom 1. 12. 34 und der Ver-
ordnung über das Verbot von Preisüberwachungs vom 26. 11. 1936 RM 1936,
1936 Teil 1 S. 965.
Angebote sind verbindlich und vollst. mit der Kauffert. Angebot auf 208 105
bis 33.7 km, Freitag, den 16. Juni 1937, um 11 Uhr, bei der Bauabteilung
Dessau in Dessau, Franstr. 15, einzulegen.
Reichsautobahnen, Obere Bauleitung Halle (S.),
Franstr. 15

Bad Dürrenberg
Tag des Gastes
am Sonntag, dem 30. Mai 1937
11.30 Uhr **Vormittagskonzert** der Bergkapelle der Saline an
der Zersäuberhalle - Ehrung langjähriger Kur-
gäste - Ausstellung der Zeichnungen des
Schülerwettbewerbs in der Zersäuberhalle und
Preisverteilung.
15.30 Uhr **Kurkonzert** im Park.
Ab 15 Uhr und während der Konzerpausen **Kunstfahrten**
der Geschwister Busch, Leipzig, auf der
Rollschuhbahn. Die Badeverwaltung

Voranzeige
Cospeda bei Jena - Napoleon
Am Sonntag, dem 6. Juni
I. großes Militärkonzert
ausgeführt vom Artillerie-Regt. 24, Standort Jena.
Am Abend Tanz

**90
Tage
Nipp-AG**
**Im Sommer
in den hohen Norden!**
**Nach
Schottland, Island,
Spitzbergen und
Norwegen**
mit den modernen
Schiffen der Hapag
Prospekte, Auskunft und An-
meldung in der Reise-Abteilung
der Saale-Zeitung, Halle und im
Hapag-Reisebüro, Roter Turm

**Fachstudienreisen
nach
Nordamerika**
ausgeführt von der
Hamburg-Amerika Linie
8. Juli bis 13. August
I. Jugendfahrt für Schüler unter Leitung
von Studienrat Dr. Geisler, RM 520,-.
25. Juli bis 30. August
II. Jugendfahrt für Schüler unter Leitung
von Herrn Dr. Trepte, RM 530,-.
26. August bis 24. September
Studienreise der Fachgruppe Ver-
sicherungs-Generagenten, RM 1085,-.
Jeden Donnerstag
ab Hamburg dreiwöchige Studienreisen
nach Amerika, RM 537,-.
Reiseabteilung der Saale-Zeitung,
Kleinschmiede 6,
und Hapag-Reisebüro, Roter Turm

NSV-KINDERLAND VERSCHICKUNG
Lafin
Jugend
zu der im Spätsommer
Spendet Freisitze!

Sippenbestattung aus der Bronzezeit

Sechs 4000 Jahre alte Skelette in der Nähe von Weisandt-Gölsau gefunden

Röhen (Mühl). Ein aufsehenerregendes vorgeschichtliches Fund wurde im Norden des ehemaligen Dorfes Groß-Weisandt, das jetzt mit dem Ort Gölsau zur Großgemeinde Weisandt-Gölsau vereint wurde, gemacht. Beim Ziehen von Gräben für die Wasserleitung der neuen Siedlung des Schmelwerkes Gölsau stießen die Arbeiter auf Knochen. Der sofort benachrichtigte Kreisfunktionsrat Prof. Göthe-Röthen stellte fest, daß sich hier mehrere Gräber nebeneinander befanden. Das erste Skelett ist das eines 40 bis 50-jährigen Mannes. Die Stärke der Knochen läßt erkennen, daß man es mit einem verhältnismäßig großen Menschen nicht zu tun hat. Durch zwei Weisheitszähne (Zahnweiser) und eine Zahn mit unerwartetem Verlust, in denen dem Toten die Zahnfleischreste geblieben sind, und die gut erhalten sind, konnte das Alter des Skeletts einwandfrei festgestellt werden. Es handelt sich um einen Sippenbestattungsplatz aus der Frühbronzezeit (Periode I, nach dem ersten Fundort Antietam oder deutsch besser Müritzer genannt), also um die Zeit gegen 2000 bis 1800 v. Chr. Die Träger dieser Müritzer oder Antietamer Kultur waren, wie auch die tabellarisch erhaltenen Langschädel beweisen, norddeutscher Herkunft.

An der Külle des Grabes wurden auch Scherenspitze gefunden, die noch auf ein tausend Jahre älter sind und der Zeit der Wandkeramik zugeordnet werden. Vor wenigen Monaten wurden etwa 15 Meter vom jetzigen Fundort entfernt die Reste bronzezeitlicher Wohnstätten festgestellt. Als Hinterlassene der Toten beigebräunten Totenpfeile konnte Prof. Göthe Tierknochen (von Schaf oder Ziegen) feststellen. Das Skelett befand sich in typischer Schlafstellung, auf der rechten Körperhälfte ruhend, den rechten Arm zum Gesicht gehalten, dem linken über der Brust gestreckt, das Gesicht der aufgehenden Sonne zugewandt. Als besondere Eigenart des Fundes sind zwei kleine amethyste, die sich in der Nähe der Nase und des Rinnns vorfinden. Zweifellosermaßen liegt bei der Bestattung dazu, dem Gesicht des Toten die richtige Lage zu geben und ein Herunterklappen des Unterkiefers zu verhindern. Metallgegenstände konnten bisher noch nicht gefunden werden; das es sich um die früheste Bronzezeit handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, daß Bronzegegenstände dem Toten nicht mitgegeben wurden. In unmittelbarer Nähe wurde eine vorgeschichtliche Wohnstätte entdeckt. Zahlreiche Funde hatten noch der Bergung. Auch bei Görsitz im Kreise Köthen wurden vorgeschichtliche Funde festgestellt, wo man ebenfalls eine Grube einer vorgeschichtlichen Wohnung fand.

Aufsehenerregendes Gefändnis

Aus Fabriksläufigkeit seinen Freund erschossen

Cieloben. In Zierleben im Mansfelder Gebirgskreis wurde ein 19jähriger Sittlichkeitsverbrecher verhaftet, dem zur Last gelegt wird, sich wiederholt an kaum schulpflichtigen Mädchen unzüchtig vergräben zu haben. Der Täter, ein Mann namens Franz Weiffenbecker, hat bei seiner Vernehmung gestanden, im Saalbau aus Fabriksläufigkeit seinen Freund erschossen zu haben. Die Leiche des Getöteten habe er verpackt und dessen Fahrrad in einen Bach geworfen. Die gerichtlichen Untersuchungen sind im Gange.

Zwei jugendliche Hochstapler

„Hirt v. Leven“ und „Graf v. Personner“

Deßau. Einen fesselhaften Einfall hatten zwei Schüler aus Köthen im Alter von 14 und 16 Jahren. Sie nannten sich hochtönend „Hirt von Leven“ und „Graf von Personner“ und machten sich auf den Weg nach Schloss Rottal zum Herzog. Ihr „fürst-

licher“ Glanz hielt aber nicht lange vor, denn beide wurden in Deßau festgenommen. Die beiden vom „Hochadel“ befreiten, sich durch Beilegung dieser Titel etwas erleichtert zu haben. Sie hätten den Herzog einmal leben wollen, und um zu ihm zu gelangen, hätten sie sich die Titel ausgeliegt.

Wechsel in der Ortsgruppenleitung

in den Ortsgruppen Dölan und Nettelleben.

Da der Ortsgruppenleiter von Dölan gleichzeitig Wehrführer des Saalkreises ist, mußte ein Ortsgruppenleiterwechsel vorgenommen werden. Zu der Neiereidung hatte sich auch Gauleiterstellvertreter Zeißler eingestellt, der bei der Wahl zum Ortsgruppenleiterberufschied und dem neuen Ortsgruppenleiter Zink in die Ortsgruppe mit dem feilen Mäulchen überlag, daß er sein Amt im Sinne des Führers verwaltete werde. — Auch in Nettelleben war der stellvertretende Gauleiter Zeißler zu einer Verlautbarung erschienen, in deren feierlichem Rahmen Ortsgruppenleiter Müdel nach einer siebenjährigen Tätigkeit von der Ortsgruppe Abschied nahm. Der neue Ortsgruppenleiter Kurt Schmidt wurde mit der Aufzählung, seine Pflicht zu tun, in seinen Wirkungsbereich eingeführt.

Schlettau. (Neuer Handwerksmeister)

Der Elektroinstallateur Franz Jäger behält vor der Prüfungskommission der Handwerkerkammer in Halle die Weiterbildung.

Schöppen. (Berufsjubiläum)

Die schamlose Schöppe Hand beging jetzt das 25-jährige Berufsjubiläum.

Neumark. (Mit dem Pfeil gefahren)

Als ein junger Mann in eine Schlägerei verwickelt wurde, ergo er plötzlich einen Pfeilsteift aus der Tasche und stach damit auf seinen Gegner ein. Die Verletzungen erlitten sich als so schwer, daß eine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig war.

Telau. (Regimentsfest)

Am 18. und 19. September d. J. findet in Deßau das 130-jährige Gründungsfest des ruhmreichen anhaltischen Infanterieregiments 93 statt. Bereits heute werden umfangreiche Vorbereitungen zum Regimentsfest, an dem aus allen Ecken Deutschlands die Kameraden erwartet werden, getroffen.

Zierleben. (Arbeitsdienst hilft)

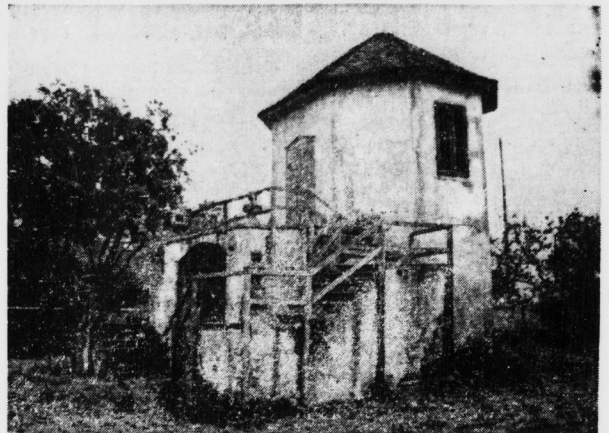
Von Zierleben ist eine Abteilung Arbeitsmänner eingetroffen, deren Aufgabe es ist, zunächst einmal der Schwamm von den Straßen zu entfernen. Die freiwillige Feuerwehr hat die Pumparbeiten in den Kellern vorläufig eingestellt, da immer wieder neue Trümmervasser austritt.

Tellen (Hilf). (Denkmal für a. a. l.)

Der Verband ehemaliger 72er hielt hier seine diesjährige Vertreterversammlung ab. Die Tradition der 72er ist von der 8. (1918) Kompanie auf. 12 in Zierleben auf das 11. Inf. Nr. 92 Eisenburg übergegangen. Am 20. Juni wird in der Kaserne in Eisenburg die Enthüllung eines Denkmals für die Gefallenen des Regiments 72 stattfinden, zu der auch die Kameradschaften Zerrau, Eisenburg, Halle und Leipzig mit ihren Fahnen einmünden sind. Der nächste Verbandstag der ehemaligen 72er wird im Mai 1938 in Eisenburg abgehalten.

Sangerhausen. (Bismard-Denkmal ins Ruhm)

In einer Sitzung des Sangerhauser Zweigvereins Sangerhausen wurde beschlossen, das Bismard-Denkmal auf dem hohen Berge der Stadt zur Verfügung zu stellen, die es im Ruhm aufstellen will, wo das Denkmal inmitten von Gärten aus dem Sangerhauser Wald erhalten soll. Das Denkmal besteht aus einer Findlingspyramide mit der Bildplatte des Alt-Reichstanzlers.



Goethes Gartenhaus in — Heyendorf

Wird von Goethes Gartenhaus gesprochen, so denkt jeder sicherlich sofort an das berühmte Haus im Park von Weimar. Nur genauere Kenner der mitteldeutschen Heimatgeschichte werden wissen, daß auch in Heyendorf, in der Thüringer Enklave von Allstedt, Goethe ein Gartenhaus zwar nicht besaß, aber gelegentlich bewohnt und, wie es weiter heißt, dort gelegentlich auch gefeiert hat. Das Gut Heyendorf gehörte zu damaligen Zeiten nämlich dem Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, Goethes fürstlichem Freunde. Als Weimarerischer Staatsminister wollte Goethe auf seinen Inspektionsreisen hier und wieder im Allstedter Kreise. War er dort bei Karl August auf

dem Gute zu Gast, dann zog er sich wohl gern einmal in die Stille des hier im Bilde wiedergegebenen Gartenhäuschens zurück, das heute ein wenig verloren und vom Verfall bedroht im Garten des Gasthauses „Zum Brauen Hirschen“ zu Heyendorf liegt. Manches Gedicht mag hier entstanden, und manchmal mag auch hier der Becher gekreist sein im fröhlichen Kreise um den Weimarer Dichterstern. Man sagte uns, daß es heute zur Vermietung steht und vielleicht findet sich jemand, dem es in der dörflchen Abgeschiedenheit von Heyendorf mitten in den fruchtbaren Gefilden der Goldenen Aue so gut gefällt, daß er es sich zum gelegentlichen Sommer- und stillen Arbeitsplatze wählt.

Der Bürgermeister und seine Gemeinde

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gemeinden im Regierungsbezirk Merseburg

Bitterfeld. Am Freitag fand hier eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft freisozialistischer Gemeinden des Regierungsbezirks Merseburg statt, die eine Reihe von Vorträgen brachte, die sich mit der Arbeit der Gemeinden befaßten.

Als Vertreter des Landesführers der Freisozialistischen Arbeiterpartei sprach der Vorsitzende der Freisozialistischen Arbeiterpartei, Halle, über die Aufgaben der Freisozialistischen Arbeiterpartei im nationalsozialistischen Staat. Er teilte er mit, daß in den nächsten Wochen verschiedene neue Freisozialistische Gruppen eingerichtet werden sollen, so besonders in verschiedenen Städten des Kreises Liebenwerda, dann in Jörbica, Döben, Gröden, Hainichen, weiter in Schleiß, Wettin, Wörsch, Jün, Arttern, Kölsbe und Bad Berga.

Direktor Heyer von der Mitteldeutschen Landesbank sprach über Gemeindefragen der Bauwesen und hob hervor, daß der Einlagenbestand in den letzten Monaten noch über den Rekordjahres 1935 übertraffen habe. Er zeigte die Kassen anständig den wirtschaftlichen Aufstiege des Volkes. — Bürgermeister P. L. Hebe, befaßte sich mit den Pflichten und Rechten des Bürgermeisters und stellte die Bestimmungen der Gemeindeordnung heraus.

Erster Beigeordneter Dr. Schönefeld Bitterfeld, wies Wege zur Hebung der Wohnhausnot im mitteldeutschen Industriebezirk. Eingehend erläuterte er Maßnahmen, die in Bitterfeld von Staat, Partei und Gemeinden durchgeführt wurden. Er wurde hier eine Vortragsgemeinschaft gegründet, die über 400 Arbeitssameraden unterführt — allerdings nur befehlsmäßig — bieten wird.

Die Stadt selbst zeigte sich tatkräftig für den Kleinwohnungsbaun ein, indem sie den Siedlern die fehlenden 25 Prozent der Baufinanzierung als Darlehen zur Verfügung stellte.

Berufsständedirektor Piepelt, Bitterfeld, gab wertvolle Auskünfte über die Reorganisation des Berufsstandes. Die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände sollen auch weiterhin Träger der Berufsstandesorganisation sein. Notwendig ist eine straffere Zusammenfassung. Während im Jahre 1935 noch 60 Schulträger mit 92 Schülern im Regierungsbezirk Merseburg bestanden, sind es heute noch 23 Träger mit 33 Schülern. Durch die Zusammenfassung war es möglich, die Berufsstandesorganisation zu einer stärkeren Leistung zu bringen.

Herrn Baefede, Halle, befaßte sich mit Verordnungen der Gemeinden, Bürgermeister a. D. Richardt, Halle, gab wertvolle Mitteilungen. Die nächste Tagung der Bürgermeister soll am 20. Juni auf der Höheburg bei Halberstadt stattfinden. Hauptberatungspunkte werden sein die Beschäftigung der Arbeiter und Beigeordneten und die Schlichtungsvermittlung.

Bitterfeld. Der zweite Grubenfest gefeiert. Nachdem man einen der beiden im Grubenfest der Grube Ludwig kirchlich erkrankten Jungen nach langer Bergungsarbeit gefunden hatte, ist es den weiteren Bemühungen des mit der Erde beschäftigten Bitterfelder Bergemeisters gelungen, am Freitag auch den anderen aus dem Grubenfest zu bergen.

Kleiner Bildbericht unserer „Rollenden Redaktion“ aus der berühmten Klosterschule Roßleben



Verwalterin ehrwürdiger Traditionen, doch darum nicht minder aufgeschlossen den Erfordernissen der neuen Zeit, liegt die Klosterschule Roßleben am Ufer der Unstrut. Ihre Chroniken und Archive sind wahre Fundgruben mitteldeutscher Heimatgeschichte. Von der Stillzeit her ist die Klosterschule mit besonderen Rechten und Pflichten ausgestattet. Seit Jahrhunderten

schicken viele alte mitteldeutsche Familien ihre Söhne nach Roßleben, und es fehlt auch nicht an Geschlechtern, von denen bereits Ureltern und frühere Generationen in lückenloser Kette hier ihre Schulbildung erfuhr.

Die jüngsten Klosterschüler werden in Roßleben, ehe sie der eigentlichen Gemeinschaft der Lernenden eingegliedert werden, gesondert be-

treut. Sie, die eine mütterliche Frauenhand noch nicht entbehren können, stehen unter der Obhut einer Schwester. Wir finden sie (im Bilde links) gerade dabei, wie sie ihr Frühstück einnehmen. Das Bild rechts wurde im Klostergarten aufgenommen und zeigt einen der Söhne des Reichsfinanzministers Grafen Schwerin-Krosigk im Kreise seiner munteren Kameraden. Die 2-

ziherische Leitung der Klosterschule Roßleben liegt seit Jahren in den bewährten Händen des Rektors Oberstudienrat Sachse, der in dieser ehrwürdigen Anstalt gleichsam groß geworden ist und im nächsten Jahre auf ein 25-jähriges Mitgliedschaft im Lehrkörper zurückblicken können. (Bild Mitte.)

Sämtliche Bilder: Rollende Redaktion.

Sport am 30. Mai 1937

Hauptpost: Johanneberg, Köln, Goslar, Magdeburg, Womburg, Tilsch, Torby in Prag.

Wahlpost: Rorschach, Berlin, Garmisch, St. Gallen, St. Gallen, St. Gallen, St. Gallen.

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Wahlpost: ...

Neilschmidt-Luzern hat in Dresden.

Am 5. Juni findet in Dresden eine Tagung der Reichs- und Gauverbände für ...

5 Mann über 66 Meter

Manuskriften in Finnland.

In Helsinki wurde die Reichskreiszeit mit einem großen Sportfest eröffnet, das einige ganz hervorragende Leistungen zeitigte. Ganz großartig besetzt war das Schwertwaffen. Hier feierte Fritz ...

Handballkampf gegen Ungarn

Im Rahmen des Sparrparties in Raffel.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß der deutsche Handballsport in der Welt führend ist, dann ist dieser wohl am vergangenen Sonntag in Raffel ...

Dorngärten für Sonntag, 30. Mai.

- Dorngärten: 1. Treuer Gefelle - Engelwetz, 2. Edelweiß - Schill, 3. Marquis - Zimmerwetter, 4. ...

„Der blaue Heinrich“

Schwanz-Tropfen im Stadtheater.

Wer durch das warme Wetter noch nicht genügend überzeugt ist, daß es mit Nacht in den Sommer hineingeht, der lese sich einmal in dieser ...

Abendradrennen in Leipzig

Gute Befragung am 1. Juni. Die ersten diesjährigen Abendradrennen finden auf der Bahn in Leipzig-Eutritz am Dienstag statt. In den ...

Die Deutschen hochschul-Nachkriegerfahrten werden am 2. Juni in Leipzig

Die Deutschen hochschul-Nachkriegerfahrten werden am 2. Juni in Leipzig ...

Aus meinem Sportverein

Das Fußballspiel 96 - Torngemeinde ...

Die Hand am Stellored des Lebens

Feltpoortag von Prof. Spemann, Freiburg, vor der Naturforsch.-Akademie

„Die Natur erforschen zum Segen der Menschheit“ - so lautet der Grundsatz der Akademie der Naturforscher, die, wie wir ...

Reue Erkenntnisse über das Wesen der Arthropoden

Die Arthropoden sind die Gruppe der Insekten, die ...

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute: Die Werra mit Hanstein und Ludwigsburg ...

Einzelverkauf 10 Pf. in unseren Geschäften und allen Kiosken

Geigen sollen geröntgt werden

Nur geprüfte Holz zur Verarbeitung

Im „Angriff“ empfiehlt der Musikwissenschaftler Julius Witzton eine wissenschaftliche ...

Schönheit und Güte des Rachelebens

Im Rachen, die mit öffentlichen Schulen ...

Hochschulnachrichten

Schweitzer Universitätsprofessor Dr. Hermann ...

Seht mir vier Jahre Zeit

Höchstleistungen in allen Verkehrszweigen

Berliner Ausstellung veranschaulicht die Erfolge des Aufbaues im Verkehrswesen

In der Weltausstellung 'Seht mir vier Jahre Zeit' auf dem gesamten Berliner Ausstellungsgebiet ist die Verkehrsbauabteilung besonders glänzend ausgestaltet. Auf allen Verkehrszweigen sind in den letzten vier Jahren Höchstleistungen vollbracht worden, die teils beispiellos der Welt aus anderen Erhebungen hervorgehen, teils folgen der Weiterentwicklung von Gewerbe und Handel sind. Das erste gilt insbesondere für die Motorisierung...

Table with 4 columns: Year (1933, 1934, 1935, 1936), Motorverkehr (1240,5, 1359,6, 1488,7, 1612,9), Güterverkehr (308,1, 365,6, 408,0, 451,3)

Erhöhte Leistungen brachten der Reichsbahn erhebliche Einnahmen, die sie in Verbindung mit einer Anleihe für Verbesserungen und damit für Arbeitsbeschäftigung einbringen konnte. Zahlreich sind die Beispiele der Aufrüstung auf allen Gebieten auch jenseits für die Reichspost.

So hat im Deutschen Reich Güter der Verkehr auf allen Gebieten einen Aufschwung genommen, der beispiellos in einem Zeitalter der Verkehrs auf dem Land- und Wasserstraßen, den Eisenbahnen und den Binnenwasserstraßen, auf der See und in der Luft zu sprechen. Die Weltausstellung 'Seht mir vier Jahre Zeit' hat diese Erfolge in allen Verkehrszweigen zusammengefasst. Sie gibt einen eindrucksvollen Gesamtüberblick über den unerbittlichen Umfang, den Verkehrswesen im Güterverkehr in den letzten vier Jahren genommen haben.

Betriebsappell bei der 'Dagap'

Anlässlich des Währungswechselns. Die Hamburg-Amerika-Linie benannt ihren 90. Geburtstag mit einem Betriebsappell ihrer aeltesten Hamburger Betriebe. Der Betriebsappell wird von der Dampfer- und Schleppschiffabteilung des Vorstandes der Dagap, Dr. Walter Hoffmann, nach einem Vorschlag eines Betriebsappellmannes einen Aufruf auf das weitehelfende Schicksal der Weltwirtschaft. Etwa und Freude alle den Betriebsappellmannschaften erfüllen, wenn er den neuen Aufruf in der Dagap betradete, der allein dem unermüdeten Aufschwungen des Währungs zu danken sei. Nach einem Appell an die Betriebsappellmannschaft hat Dr. Hoffmann unter dem Beifall der Beiratsmitglieder eine Rede von fast 20 Minuten Rede gehalten, die den Betriebsappellmannschaften bekannt. Mit einem dreifachen Aufruf auf den Währungs und dem Gehalt der Arbeiter der Nation wurde der eindrucksvolle Auftakt zum Jubiläumstag beschloffen.

Neues Handelsabkommen mit Rumänien. Mit Rumänien ist ein neues Handelsabkommen abgeschlossen worden. Es tritt in die Stelle des im November 1936 abgeschlossenen früheren Abkommens am 1. Juni 1937 in Kraft. Die bisherigen Verhandlungen für die Abschließung gewisser wichtiger Kaufverträge fallen weg. Durch die Einseitigkeit von wichtigen Rohstoffen, insbesondere von Eisen, in die Rumänien, werden für Rumänien neue Absatzmöglichkeiten nach Deutschland eröffnet.

Kleine Anzeigen Seite 3

'Kleine Anzeigen' von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Wochen berechnet. Das fortgesetzte Uberschreiftwort kostet 20 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die photographische Aufnahme einer 'Kleinen Anzeige' von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung 'Mittelddeutsches', nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Ansburger Zeitung, Ansburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für das Uberschreiftwort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergröße 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Automarkt Autoscheiben Spezial-Kristall-Optik... 2,3 Ltr. Mercedes-Cabr. 1,7 Ltr. Adler-Lim. 6/32 Hanomag-Record...

Steuerfrei! 2,3 Ltr. Mercedes-Cabr. 1,7 Ltr. Adler-Lim. 6/32 Hanomag-Record. G. Möritz, Merseburger Straße 14

Karrierelle, Koffmigel-ausbeulungen... Spezial-Verfahren für Cabriolet-Karosserien...

Opel 12 Str. Traug. zu verkaufen... Auto-Gatteler Spezial-Verfahren für Cabriolet-Karosserien...

Gebr. Victoria-Motorräder in einwandfreiem Zustand... Autohaus Fritz Opel & Co. Merseburger Str. 40, Tel. 27351

Original-Belgier mittelfähig, aus der Handarbeit... 155. Kaltblut-Auktion von Kaltblutarbeitspferden...

155. Kaltblut-Auktion von Kaltblutarbeitspferden (Ermänder) und zweijährigen Fohlen in Könisberg (Pr.) am 18. Juni 1937

Berjonen-Auto... 3-200, 3-250, 3-300, 3-350, 3-400, 3-450, 3-500, 3-550, 3-600, 3-650, 3-700, 3-750, 3-800, 3-850, 3-900, 3-950, 3-1000

Zahntechnik Reinhardt... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Motorrad... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

DKW-Dreirad-Wagen... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Auto-Gatteler Spezial-Verfahren für Cabriolet-Karosserien... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Seit die Gabel-Zeitung... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Alle Führerscheine... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.)... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Wetter-über-zähliges Arbeitspferd... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Junge Abdel. Rikken... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Zwei Arbeitspferde... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Erfol. Koloval... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Ehewünsche Das fortgesetzte Uberschreiftwort kostet 20 Pf. jedes weitere Textwort 10 Pf. wenn die Zeile in unseren drei Mittelstands-Zeitungen, der Mitteldeutschen Zeitung, Erfurt, erscheint. Es ist selbstverständlich, daß jeder Ehewunsch streng vertraulich behandelt wird. Besondere Anzeigen eingeben, werden grundsätzlich in neutralen Briefumschlägen verpackt - auch der gesamte Schriftwechsel erfolgt brieflich ohne Fernschreiberdruck

Drogeriebesther... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheer... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Geheermeister... 300 od. 350er, 400 od. 450er, 500 od. 550er, 600 od. 650er, 700 od. 750er, 800 od. 850er, 900 od. 950er, 1000 od. 1050er

Goldene Löwen... hatte man schon lange nicht mehr im 'Goldenen Löwen'. Es war aber auch zu komisch: Da war das Zollamt vor einem halben Jahr dem Hochrain-Bauer drauf gekommen, daß er mehr Schnaps besaß als er durfte. Es hatte ihm dafür auch ein 'aufgebrannt', nämlich 120 Mark Strafe. Das war Pech, das konnte passieren. Dann war Mahnung auf Mahnung gekommen, der Hochrain-Bauer hatte sich gedreht und gewendet, aber vorgestern war es auf der Post gewesen und hatte besagt: 'Ihre Strafe fällt unter die Amnestie. Bereits gezahlte Beträge werden nicht zurückerstattet.' Aber wenn der Hochrain-Bauer dachte, man würde ihn belächeln - weit gefehlt! Ausgelacht wurde er oben drein, und der Wirt hörte eine acht Tage alte Zeitung herbei: da stand das von der Amnestie schwarz auf weiß! So kommt's, wenn man die Zeitung 'einsperrt' weil Rechens nicht's jacker-dreht man, wieweil Jahre er für diese nun Mark über-Zahlung haben können!

Familien-Nachrichten

Statt Karten Ise Brandt Walter Lummitsch geben im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt Bismansdorf 30. Mai 1937 Wurf

Statt Karten Margarete Weisemeier Werner Bretschneider Derlobte Gledorf (Mansf. Gledt), den 28. Mai 1937 a. 3. betrefft

Oberschullehrer i. R. Wilhelm Schulze zu sich in sein heimliches Reich. In tiefer Trauer: Ilse Schulze, geb. Fuhrmann Hans-Joachim Schulze Elisabeth Pabst, geb. Schulze Pastor Karl Pabst und Enkelkinder. Halle (Saale), den 26. Mai 1937 Frankplatz 1. Die Einsegnung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Freitagnachmittag entschlief sanft meine liebe Frau, meine gute treuergebende Mutter und Schwiegermutter, unsere Tochter, Schwester und Schwägerin Berta Freiberg geb. Höfrol im Alter von 46 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Otto Freiberg Charlotte Hütemann, geb. Freiberg Franz Hütemann Halle (Saale), den 29. Mai 1937 Marienstraße 29.

Am 27. Mai entschlief sanft nach schwerem Leiden meine im gesunde, unvergügelte Frau, unsere herzengute, treuergebende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine liebe Schwester, Frau Margarete Stadion geb. Bohlend im Alter von 55 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen Dr. med. Walter Stadion Halle (Saale), den 29. Mai 1937. Am Sonntag 1. Juni, 11 Uhr, von der kleinen Kapelle des Geistesdenkmalchens anstatt.

Am 27. Mai entschlief sanft nach schwerem Leiden meine im gesunde, unvergügelte Frau, unsere herzengute, treuergebende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine liebe Schwester, Frau Margarete Stadion geb. Bohlend im Alter von 55 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen Dr. med. Walter Stadion Halle (Saale), den 29. Mai 1937. Am Sonntag 1. Juni, 11 Uhr, von der kleinen Kapelle des Geistesdenkmalchens anstatt.

Danksagung. Für alle Liebe und Verehrung, welche unserem teuren Entschlafenen von allen Seiten zuteil wurde, sei hierdurch herzlichst gedankt. Im Namen der Hinterbliebenen Johanne Becker geb. Kretschmar. Halle (Saale), im Mai 1937. Jägerplatz 6

Familien-Anzeigen finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Familien-Anzeigen finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Donnerstag, den 27. Mai, ging unser lieber Sohn Walter Sigmeyer nach langem in großer Geduld ertragenem Leiden für immer von uns im Alter von 11 Jahren 6 Monaten. In tiefer Trauer: Familie Karl Lob und Oma D & E. Beerdigung Sonntag nachmittags 1/4 Uhr.

Familiennachrichten (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.) Geburten: Gledt: Johannes Biedel, 70 Jahre; Theodor Linde, 81 Jahre; Hermann Wehner, 62 Jahre; Margarete Stadion geb. Bohlend, 55 J. Hochzeiten: Marie Weins geb. Korfmann. Hochzeiten: Marie Weins geb. Korfmann.

Patent. Nach längerem Leiden nahm Golf in seinem Rückschlupfen seinen geliebten Mann, unseren treuen Vater, Schwieger- und Großvater, den

Oberschullehrer i. R. Wilhelm Schulze zu sich in sein heimliches Reich. In tiefer Trauer: Ilse Schulze, geb. Fuhrmann Hans-Joachim Schulze Elisabeth Pabst, geb. Schulze Pastor Karl Pabst und Enkelkinder. Halle (Saale), den 26. Mai 1937 Frankplatz 1. Die Einsegnung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Freitagnachmittag entschlief sanft meine liebe Frau, meine gute treuergebende Mutter und Schwiegermutter, unsere Tochter, Schwester und Schwägerin Berta Freiberg geb. Höfrol im Alter von 46 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Otto Freiberg Charlotte Hütemann, geb. Freiberg Franz Hütemann Halle (Saale), den 29. Mai 1937 Marienstraße 29.

Am 27. Mai entschlief sanft nach schwerem Leiden meine im gesunde, unvergügelte Frau, unsere herzengute, treuergebende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine liebe Schwester, Frau Margarete Stadion geb. Bohlend im Alter von 55 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen Dr. med. Walter Stadion Halle (Saale), den 29. Mai 1937. Am Sonntag 1. Juni, 11 Uhr, von der kleinen Kapelle des Geistesdenkmalchens anstatt.

Am 27. Mai entschlief sanft nach schwerem Leiden meine im gesunde, unvergügelte Frau, unsere herzengute, treuergebende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine liebe Schwester, Frau Margarete Stadion geb. Bohlend im Alter von 55 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen Dr. med. Walter Stadion Halle (Saale), den 29. Mai 1937. Am Sonntag 1. Juni, 11 Uhr, von der kleinen Kapelle des Geistesdenkmalchens anstatt.

Danksagung. Für alle Liebe und Verehrung, welche unserem teuren Entschlafenen von allen Seiten zuteil wurde, sei hierdurch herzlichst gedankt. Im Namen der Hinterbliebenen Johanne Becker geb. Kretschmar. Halle (Saale), im Mai 1937. Jägerplatz 6

Familien-Anzeigen finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Familien-Anzeigen finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Herrnrad RM 29.- Motorfahrrad 148.- Katalog mit Interim. Dankaufgabe konvert. E. & P. Stricker, Fahrradfabrik, Bruckwiese-Saalefeld

Malerarbeiten sowie Tapezierarbeiten Saubere Facharbeit, Kostenschonende Ausführung, B. Döhler, Thomaskirchstr.

Blindenbahnbereit Höre, Hören, Hören mit dem Fingertaste, Hilfverein für Blinde, Prof. v. Blindenanstalt, Halle, Post 2117/2120

Motorfahrrad 145.- mit Motorleistung, Frontantrieb und Elektrischer Beleuchtung, Garantiert 3 Jahre, Garantie-Fahrräder 28.- mit Motorleistung u. 35.-, Garantie-Fahrräder 46.-, Garantie-Fahrräder 55.-, Garantie-Fahrräder 66.-, Garantie-Fahrräder 77.-, Garantie-Fahrräder 88.-, Garantie-Fahrräder 99.-, Garantie-Fahrräder 110.-, Garantie-Fahrräder 121.-, Garantie-Fahrräder 132.-, Garantie-Fahrräder 143.-, Garantie-Fahrräder 154.-, Garantie-Fahrräder 165.-, Garantie-Fahrräder 176.-, Garantie-Fahrräder 187.-, Garantie-Fahrräder 198.-, Garantie-Fahrräder 209.-, Garantie-Fahrräder 220.-, Garantie-Fahrräder 231.-, Garantie-Fahrräder 242.-, Garantie-Fahrräder 253.-, Garantie-Fahrräder 264.-, Garantie-Fahrräder 275.-, Garantie-Fahrräder 286.-, Garantie-Fahrräder 297.-, Garantie-Fahrräder 308.-, Garantie-Fahrräder 319.-, Garantie-Fahrräder 330.-, Garantie-Fahrräder 341.-, Garantie-Fahrräder 352.-, Garantie-Fahrräder 363.-, Garantie-Fahrräder 374.-, Garantie-Fahrräder 385.-, Garantie-Fahrräder 396.-, Garantie-Fahrräder 407.-, Garantie-Fahrräder 418.-, Garantie-Fahrräder 429.-, Garantie-Fahrräder 440.-, Garantie-Fahrräder 451.-, Garantie-Fahrräder 462.-, Garantie-Fahrräder 473.-, Garantie-Fahrräder 484.-, Garantie-Fahrräder 495.-, Garantie-Fahrräder 506.-, Garantie-Fahrräder 517.-, Garantie-Fahrräder 528.-, Garantie-Fahrräder 539.-, Garantie-Fahrräder 550.-, Garantie-Fahrräder 561.-, Garantie-Fahrräder 572.-, Garantie-Fahrräder 583.-, Garantie-Fahrräder 594.-, Garantie-Fahrräder 605.-, Garantie-Fahrräder 616.-, Garantie-Fahrräder 627.-, Garantie-Fahrräder 638.-, Garantie-Fahrräder 649.-, Garantie-Fahrräder 660.-, Garantie-Fahrräder 671.-, Garantie-Fahrräder 682.-, Garantie-Fahrräder 693.-, Garantie-Fahrräder 704.-, Garantie-Fahrräder 715.-, Garantie-Fahrräder 726.-, Garantie-Fahrräder 737.-, Garantie-Fahrräder 748.-, Garantie-Fahrräder 759.-, Garantie-Fahrräder 770.-, Garantie-Fahrräder 781.-, Garantie-Fahrräder 792.-, Garantie-Fahrräder 803.-, Garantie-Fahrräder 814.-, Garantie-Fahrräder 825.-, Garantie-Fahrräder 836.-, Garantie-Fahrräder 847.-, Garantie-Fahrräder 858.-, Garantie-Fahrräder 869.-, Garantie-Fahrräder 880.-, Garantie-Fahrräder 891.-, Garantie-Fahrräder 902.-, Garantie-Fahrräder 913.-, Garantie-Fahrräder 924.-, Garantie-Fahrräder 935.-, Garantie-Fahrräder 946.-, Garantie-Fahrräder 957.-, Garantie-Fahrräder 968.-, Garantie-Fahrräder 979.-, Garantie-Fahrräder 990.-

Problem Tischfußball gelöst! Prospekt durch H. Rudolph, Augsburg, Seckelstraße 13b.

Aachener und Münchener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Potsdam. Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 1936.

Vermögenswerte. I. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital 2.010.000,00 II. Guthaben bei Banken und anderen Versicherungsunternehmen 2.010.000,00 III. Hypotheken 198.640,00 IV. Staatsanleihen 1.838.700,00 V. Wertpapiere 12.934.677,77 VI. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen 4.949.496,27 VII. Guthaben bei Bürokassen und anderen Versicherungsunternehmen 860.002,57 VIII. Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmen 2.010.000,00 IX. Zinsen und Mietsforderungen 33.097.808,96 X. Ausstehende bei Geschäftsteilnehmern 33.097.808,96 XI. Kassenbestand einschließlich Postbescheinigungen 42.654,76 XII. Inventar 77.780,14 XIII. Sonstige Werte 880.192,71 Gesamtbetrag: 46.415.178,72 Verbindlichkeiten. I. Aktienkapital 3.000.000,00 II. Kapitalrücklage 290.000,00 III. Verbehalten für Rücklagen 20.000.000,00 IV. Deckungsrücklagen 39.997.808,96 V. Beitragsrücklagen 198.640,00 VI. Rücklagen für schwebende Versicherungsfälle 198.640,00 VII. Gewinnrücklagen der mit Gewinnanteil Versicherten 1.614.509,53 VIII. Rücklagen für Verwaltungskosten 198.640,00 IX. Sonstige Rücklagen mit Gewinnanteilsverkehre 515.516,21 X. Verbindlichkeiten aus laud. Rückversicherungsverkehr 184.975,75 XI. Sonstige Verbindlichkeiten 880.192,71 XII. Gewinn. An die Gewinnrücklage der Versicherten 907.034,89 Rückgewinn 1.052.022,22 Gesamtbetrag: 46.415.178,72

ALLEMANS BEKANNTMACHUNGEN. Vereins-Nachrichten.

Verband ehem. 22ser, e. 28., hält für 1937 seinen 18. Stammerversamml. am 19. und 20. Juni 1937 im Saale (Saale) ab. Anfragen an Walter Frätsch, Halle (Saale), Reipertstraße 27, I. 22ser. Untergang Halle. Am Sonntag Reichsportspiele der Hitler-Jugend 1937. Sammelte Nacht des Standortes Halle fanden in der Zeit von 7 bis 12 Uhr vormittags auf folgenden Sportplätzen: 1. Gledt, 2. Gledt, 3. Gledt, 4. Gledt, 5. Gledt, 6. Gledt, 7. Gledt, 8. Gledt, 9. Gledt, 10. Gledt, 11. Gledt, 12. Gledt, 13. Gledt, 14. Gledt, 15. Gledt, 16. Gledt, 17. Gledt, 18. Gledt, 19. Gledt, 20. Gledt, 21. Gledt, 22. Gledt, 23. Gledt, 24. Gledt, 25. Gledt, 26. Gledt, 27. Gledt, 28. Gledt, 29. Gledt, 30. Gledt, 31. Gledt, 32. Gledt, 33. Gledt, 34. Gledt, 35. Gledt, 36. Gledt, 37. Gledt, 38. Gledt, 39. Gledt, 40. Gledt, 41. Gledt, 42. Gledt, 43. Gledt, 44. Gledt, 45. Gledt, 46. Gledt, 47. Gledt, 48. Gledt, 49. Gledt, 50. Gledt, 51. Gledt, 52. Gledt, 53. Gledt, 54. Gledt, 55. Gledt, 56. Gledt, 57. Gledt, 58. Gledt, 59. Gledt, 60. Gledt, 61. Gledt, 62. Gledt, 63. Gledt, 64. Gledt, 65. Gledt, 66. Gledt, 67. Gledt, 68. Gledt, 69. Gledt, 70. Gledt, 71. Gledt, 72. Gledt, 73. Gledt, 74. Gledt, 75. Gledt, 76. Gledt, 77. Gledt, 78. Gledt, 79. Gledt, 80. Gledt, 81. Gledt, 82. Gledt, 83. Gledt, 84. Gledt, 85. Gledt, 86. Gledt, 87. Gledt, 88. Gledt, 89. Gledt, 90. Gledt, 91. Gledt, 92. Gledt, 93. Gledt, 94. Gledt, 95. Gledt, 96. Gledt, 97. Gledt, 98. Gledt, 99. Gledt, 100. Gledt, 101. Gledt, 102. Gledt, 103. Gledt, 104. Gledt, 105. Gledt, 106. Gledt, 107. Gledt, 108. Gledt, 109. Gledt, 110. Gledt, 111. Gledt, 112. Gledt, 113. Gledt, 114. Gledt, 115. Gledt, 116. Gledt, 117. Gledt, 118. Gledt, 119. Gledt, 120. Gledt, 121. Gledt, 122. Gledt, 123. Gledt, 124. Gledt, 125. Gledt, 126. Gledt, 127. Gledt, 128. Gledt, 129. Gledt, 130. Gledt, 131. Gledt, 132. Gledt, 133. Gledt, 134. Gledt, 135. Gledt, 136. Gledt, 137. Gledt, 138. Gledt, 139. Gledt, 140. Gledt, 141. Gledt, 142. Gledt, 143. Gledt, 144. Gledt, 145. Gledt, 146. Gledt, 147. Gledt, 148. Gledt, 149. Gledt, 150. Gledt, 151. Gledt, 152. Gledt, 153. Gledt, 154. Gledt, 155. Gledt, 156. Gledt, 157. Gledt, 158. Gledt, 159. Gledt, 160. Gledt, 161. Gledt, 162. Gledt, 163. Gledt, 164. Gledt, 165. Gledt, 166. Gledt, 167. Gledt, 168. Gledt, 169. Gledt, 170. Gledt, 171. Gledt, 172. Gledt, 173. Gledt, 174. Gledt, 175. Gledt, 176. Gledt, 177. Gledt, 178. Gledt, 179. Gledt, 180. Gledt, 181. Gledt, 182. Gledt, 183. Gledt, 184. Gledt, 185. Gledt, 186. Gledt, 187. Gledt, 188. Gledt, 189. Gledt, 190. Gledt, 191. Gledt, 192. Gledt, 193. Gledt, 194. Gledt, 195. Gledt, 196. Gledt, 197. Gledt, 198. Gledt, 199. Gledt, 200. Gledt, 201. Gledt, 202. Gledt, 203. Gledt, 204. Gledt, 205. Gledt, 206. Gledt, 207. Gledt, 208. Gledt, 209. Gledt, 210. Gledt, 211. Gledt, 212. Gledt, 213. Gledt, 214. Gledt, 215. Gledt, 216. Gledt, 217. Gledt, 218. Gledt, 219. Gledt, 220. Gledt, 221. Gledt, 222. Gledt, 223. Gledt, 224. Gledt, 225. Gledt, 226. Gledt, 227. Gledt, 228. Gledt, 229. Gledt, 230. Gledt, 231. Gledt, 232. Gledt, 233. Gledt, 234. Gledt, 235. Gledt, 236. Gledt, 237. Gledt, 238. Gledt, 239. Gledt, 240. Gledt, 241. Gledt, 242. Gledt, 243. Gledt, 244. Gledt, 245. Gledt, 246. Gledt, 247. Gledt, 248. Gledt, 249. Gledt, 250. Gledt, 251. Gledt, 252. Gledt, 253. Gledt, 254. Gledt, 255. Gledt, 256. Gledt, 257. Gledt, 258. Gledt, 259. Gledt, 260. Gledt, 261. Gledt, 262. Gledt, 263. Gledt, 264. Gledt, 265. Gledt, 266. Gledt, 267. Gledt, 268. Gledt, 269. Gledt, 270. Gledt, 271. Gledt, 272. Gledt, 273. Gledt, 274. Gledt, 275. Gledt, 276. Gledt, 277. Gledt, 278. Gledt, 279. Gledt, 280. Gledt, 281. Gledt, 282. Gledt, 283. Gledt, 284. Gledt, 285. Gledt, 286. Gledt, 287. Gledt, 288. Gledt, 289. Gledt, 290. Gledt, 291. Gledt, 292. Gledt, 293. Gledt, 294. Gledt, 295. Gledt, 296. Gledt, 297. Gledt, 298. Gledt, 299. Gledt, 300. Gledt, 301. Gledt, 302. Gledt, 303. Gledt, 304. Gledt, 305. Gledt, 306. Gledt, 307. Gledt, 308. Gledt, 309. Gledt, 310. Gledt, 311. Gledt, 312. Gledt, 313. Gledt, 314. Gledt, 315. Gledt, 316. Gledt, 317. Gledt, 318. Gledt, 319. Gledt, 320. Gledt, 321. Gledt, 322. Gledt, 323. Gledt, 324. Gledt, 325. Gledt, 326. Gledt, 327. Gledt, 328. Gledt, 329. Gledt, 330. Gledt, 331. Gledt, 332. Gledt, 333. Gledt, 334. Gledt, 335. Gledt, 336. Gledt, 337. Gledt, 338. Gledt, 339. Gledt, 340. Gledt, 341. Gledt, 342. Gledt, 343. Gledt, 344. Gledt, 345. Gledt, 346. Gledt, 347. Gledt, 348. Gledt, 349. Gledt, 350. Gledt, 351. Gledt, 352. Gledt, 353. Gledt, 354. Gledt, 355. Gledt, 356. Gledt, 357. Gledt, 358. Gledt, 359. Gledt, 360. Gledt, 361. Gledt, 362. Gledt, 363. Gledt, 364. Gledt, 365. Gledt, 366. Gledt, 367. Gledt, 368. Gledt, 369. Gledt, 370. Gledt, 371. Gledt, 372. Gledt, 373. Gledt, 374. Gledt, 375. Gledt, 376. Gledt, 377. Gledt, 378. Gledt, 379. Gledt, 380. Gledt, 381. Gledt, 382. Gledt, 383. Gledt, 384. Gledt, 385. Gledt, 386. Gledt, 387. Gledt, 388. Gledt, 389. Gledt, 390. Gledt, 391. Gledt, 392. Gledt, 393. Gledt, 394. Gledt, 395. Gledt, 396. Gledt, 397. Gledt, 398. Gledt, 399. Gledt, 400. Gledt, 401. Gledt, 402. Gledt, 403. Gledt, 404. Gledt, 405. Gledt, 406. Gledt, 407. Gledt, 408. Gledt, 409. Gledt, 410. Gledt, 411. Gledt, 412. Gledt, 413. Gledt, 414. Gledt, 415. Gledt, 416. Gledt, 417. Gledt, 418. Gledt, 419. Gledt, 420. Gledt, 421. Gledt, 422. Gledt, 423. Gledt, 424. Gledt, 425. Gledt, 426. Gledt, 427. Gledt, 428. Gledt, 429. Gledt, 430. Gledt, 431. Gledt, 432. Gledt, 433. Gledt, 434. Gledt, 435. Gledt, 436. Gledt, 437. Gledt, 438. Gledt, 439. Gledt, 440. Gledt, 441. Gledt, 442. Gledt, 443. Gledt, 444. Gledt, 445. Gledt, 446. Gledt, 447. Gledt, 448. Gledt, 449. Gledt, 450. Gledt, 451. Gledt, 452. Gledt, 453. Gledt, 454. Gledt, 455. Gledt, 456. Gledt, 457. Gledt, 458. Gledt, 459. Gledt, 460. Gledt, 461. Gledt, 462. Gledt, 463. Gledt, 464. Gledt, 465. Gledt, 466. Gledt, 467. Gledt, 468. Gledt, 469. Gledt, 470. Gledt, 471. Gledt, 472. Gledt, 473. Gledt, 474. Gledt, 475. Gledt, 476. Gledt, 477. Gledt, 478. Gledt, 479. Gledt, 480. Gledt, 481. Gledt, 482. Gledt, 483. Gledt, 484. Gledt, 485. Gledt, 486. Gledt, 487. Gledt, 488. Gledt, 489. Gledt, 490. Gledt, 491. Gledt, 492. Gledt, 493. Gledt, 494. Gledt, 495. Gledt, 496. Gledt, 497. Gledt, 498. Gledt, 499. Gledt, 500. Gledt, 501. Gledt, 502. Gledt, 503. Gledt, 504. Gledt, 505. Gledt, 506. Gledt, 507. Gledt, 508. Gledt, 509. Gledt, 510. Gledt, 511. Gledt, 512. Gledt, 513. Gledt, 514. Gledt, 515. Gledt, 516. Gledt, 517. Gledt, 518. Gledt, 519. Gledt, 520. Gledt, 521. Gledt, 522. Gledt, 523. Gledt, 524. Gledt, 525. Gledt, 526. Gledt, 527. Gledt, 528. Gledt, 529. Gledt, 530. Gledt, 531. Gledt, 532. Gledt, 533. Gledt, 534. Gledt, 535. Gledt, 536. Gledt, 537. Gledt, 538. Gledt, 539. Gledt, 540. Gledt, 541. Gledt, 542. Gledt, 543. Gledt, 544. Gledt, 545. Gledt, 546. Gledt, 547. Gledt, 548. Gledt, 549. Gledt, 550. Gledt, 551. Gledt, 552. Gledt, 553. Gledt, 554. Gledt, 555. Gledt, 556. Gledt, 557. Gledt, 558. Gledt, 559. Gledt, 560. Gledt, 561. Gledt, 562. Gledt, 563. Gledt, 564. Gledt, 565. Gledt, 566. Gledt, 567. Gledt, 568. Gledt, 569. Gledt, 570. Gledt, 571. Gledt, 572. Gledt, 573. Gledt, 574. Gledt, 575. Gledt, 576. Gledt, 577. Gledt, 578. Gledt, 579. Gledt, 580. Gledt, 581. Gledt, 582. Gledt, 583. Gledt, 584. Gledt, 585. Gledt, 586. Gledt, 587. Gledt, 588. Gledt, 589. Gledt, 590. Gledt, 591. Gledt, 592. Gledt, 593. Gledt, 594. Gledt, 595. Gledt, 596. Gledt, 597. Gledt, 598. Gledt, 599. Gledt, 600. Gledt, 601. Gledt, 602. Gledt, 603. Gledt, 604. Gledt, 605. Gledt, 606. Gledt, 607. Gledt, 608. Gledt, 609. Gledt, 610. Gledt, 611. Gledt, 612. Gledt, 613. Gledt, 614. Gledt, 615. Gledt, 616. Gledt, 617. Gledt, 618. Gledt, 619. Gledt, 620. Gledt, 621. Gledt, 622. Gledt, 623. Gledt, 624. Gledt, 625. Gledt, 626. Gledt, 627. Gledt, 628. Gledt, 629. Gledt, 630. Gledt, 631. Gledt, 632. Gledt, 633. Gledt, 634. Gledt, 635. Gledt, 636. Gledt, 637. Gledt, 638. Gledt, 639. Gledt, 640. Gledt, 641. Gledt, 642. Gledt, 643. Gledt, 644. Gledt, 645. Gledt, 646. Gledt, 647. Gledt, 648. Gledt, 649. Gledt, 650. Gledt, 651. Gledt, 652. Gledt, 653. Gledt, 654. Gledt, 655. Gledt, 656. Gledt, 657. Gledt, 658. Gledt, 659. Gledt, 660. Gledt, 661. Gledt, 662. Gledt, 663. Gledt, 664. Gledt, 665. Gledt, 666. Gledt, 667. Gledt, 668. Gledt, 669. Gledt, 670. Gledt, 671. Gledt, 672. Gledt, 673. Gledt, 674. Gledt, 675. Gledt, 676. Gledt, 677. Gledt, 678. Gledt, 679. Gledt, 680. Gledt, 681. Gledt, 682. Gledt, 683. Gledt, 684. Gledt, 685. Gledt, 686. Gledt, 687. Gledt, 688. Gledt, 689. Gledt, 690. Gledt, 691. Gledt, 692. Gledt, 693. Gledt, 694. Gledt, 695. Gledt, 696. Gledt, 697. Gledt, 698. Gledt, 699. Gledt, 700. Gledt, 701. Gledt, 702. Gledt, 703. Gledt, 704. Gledt, 705. Gledt, 706. Gledt, 707. Gledt, 708. Gledt, 709. Gledt, 710. Gledt, 711. Gledt, 712. Gledt, 713. Gledt, 714. Gledt, 715. Gledt, 716. Gledt, 717. Gledt, 718. Gledt, 719. Gledt, 720. Gledt, 721. Gledt, 722. Gledt, 723. Gledt, 724. Gledt, 725. Gledt, 726. Gledt, 727. Gledt, 728. Gledt, 729. Gledt, 730. Gledt, 731. Gledt, 732. Gledt, 733. Gledt, 734. Gledt, 735. Gledt, 736. Gledt, 737. Gledt, 738. Gledt, 739. Gledt, 740. Gledt, 741. Gledt, 742. Gledt, 743. Gledt, 744. Gledt, 745. Gledt, 746. Gledt, 747. Gledt, 748. Gledt, 749. Gledt, 750. Gledt, 751. Gledt, 752. Gledt, 753. Gledt, 754. Gledt, 755. Gledt, 756. Gledt, 757. Gledt, 758. Gledt, 759. Gledt, 760. Gledt, 761. Gledt, 762. Gledt, 763. Gledt, 764. Gledt, 765. Gledt, 766. Gledt, 767. Gledt, 768. Gledt, 769. Gledt, 770. Gledt, 771. Gledt, 772. Gledt, 773. Gledt, 774. Gledt, 775. Gledt, 776. Gledt, 777. Gledt, 778. Gledt, 779. Gledt, 780. Gledt, 781. Gledt, 782. Gledt, 783. Gledt, 784. Gledt, 785. Gledt, 786. Gledt, 787. Gledt, 788. Gledt, 789. Gledt, 790. Gledt, 791. Gledt, 792. Gledt, 793. Gledt, 794. Gledt, 795. Gledt, 796. Gledt, 797. Gledt, 798. Gledt, 799. Gledt, 800. Gledt, 801. Gledt, 802. Gledt, 803. Gledt, 804. Gledt, 805. Gledt, 806. Gledt, 807. Gledt, 808. Gledt, 809. Gledt, 810. Gledt, 811. Gledt, 812. Gledt, 813. Gledt, 814. Gledt, 815. Gledt, 816. Gledt, 817. Gledt, 818. Gledt, 819. Gledt, 820. Gledt, 821. Gledt, 822. Gledt, 823. Gledt, 824. Gledt, 825. Gledt, 826. Gledt, 827. Gledt, 828. Gledt, 829. Gledt, 830. Gledt, 831. Gledt, 832. Gledt, 833. Gledt, 834. Gledt, 835. Gledt, 836. Gledt, 837. Gledt, 838. Gledt, 839. Gledt, 840. Gledt, 841. Gledt, 842. Gledt, 843. Gledt, 844. Gledt, 845. Gledt, 846. Gledt, 847. Gledt, 848. Gledt, 849. Gledt, 850. Gledt, 851. Gledt, 852. Gledt, 853. Gledt, 854. Gledt, 855. Gledt, 856. Gledt, 857. Gledt, 858. Gledt, 859. Gledt, 860. Gledt, 861. Gledt, 862. Gledt, 863. Gledt, 864. Gledt, 865. Gledt, 866. Gledt, 867. Gledt, 868. Gledt, 869. Gledt, 870. Gledt, 871. Gledt, 872. Gledt, 873. Gledt, 874. Gledt, 875. Gledt, 876. Gledt, 877. Gledt, 878. Gledt, 879. Gledt, 880. Gledt, 881. Gledt, 882. Gledt, 883. Gledt, 884. Gledt, 885. Gledt, 886. Gledt, 887. Gledt, 888. Gledt, 889. Gledt, 890. Gledt, 891. Gledt, 892. Gledt, 893. Gledt, 894. Gledt, 895. Gledt, 896.

Vor dem Abschluss des Handelsvertrages mit Frankreich Ergebnis des Besuches Dr. Schachts.

Als Ergebnis der Besprechungen, die während der letzten Tage zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Brüning und dem französischen Handelsminister W. H. B. geführt worden sind, konnten die wesentlichen Schwierigkeiten, die noch dem Abschluss eines Wirtschaftsabkommens zwischen Frankreich und Deutschland entgegenstanden, in der letzten Regierungsjahre mit Genehmigung des Reichspräsidenten beseitigt werden.

Wegelin & Hübner A.G. Der günstige Geschäftsgang hält an.

Die Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.G. führt getreulich in die Jahre über die bisherige erfolgreiche Geschäftstätigkeit durch, auf der Aktienkapital von 1.042.900 RM. mit 17.759 Stämmen vertreten waren. Die Verwaltungen genehmigte einmütig die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlassung.

Dividendensenkung im Salzdettfurth-Konzern

Kalipräsentation wirkt sich aus / Rückstellungen und erhöhte Abschreibungen. Die durch gegenseitigen Aktienbesitz eng miteinander verbundenen Kalivere Salzdettfurth, zu Bad Salzdetfurth, Kalivere A.G. Konsolidierte Aktiengesellschaft und A.G. Konsolidierte Aktiengesellschaft werden Entlohnungen ihrer Dividenden von 7,5 auf 6 bzw. von 5 auf 4 v. H. vornehmen.

Die Lage der Kalivindurie, die früher einmal in Folge ihrer Monopolstellung ausgezeichnet war, hat sich im Laufe der letzten Jahre erheblich verändert. Im Ausland sind nach dem Aufkommen neuer Konkurrenzländer (Spanien, Amerika und Südamerika) die Erlöse bis 1934 auf fast 25 v. H. gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen.

Die Aufgaben der Zukunft erfordern eine vorsichtige Disposition auf weite Sicht und eine Zusammenfassung aller Kräfte. Wir haben es daher, so wird in allen drei Berichten übereinstimmend festgestellt, für notwendig gehalten, den für die Zukunft zu erwartenden höheren Aufwänden und Abschreibungen unter Berücksichtigung der Dividenden, vorläufige Reduzierungen zu treffen.

Dr. Ley eröffnet den Tag des Handwerks Deutsches Handwerk vor Beginn einer neuen Epoche / Ehrung der Meistersieger

In Frankfurt a. M. wurde die Ausstellung „Meisterwettbewerb 1937“ feierlich eröffnet. Nach Ansprachen des Leiters der Reichsarbeitsgemeinschaft Handwerker, Dr. Ley, und des Leiters des deutschen Handwerks in der Deutschen Arbeitsfront, Paul Walter, nahm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Ehrung der Handwerksmeister vor, die aus dem Meistersiegerkampf als Meistersieger hervorgegangen sind.

Der Ley führte bei dieser Gelegenheit aus, daß er den Beginn einer großen Epoche für das Handwerk sehe. Das Handwerk und das ganze Volk hätten trübe Zeiten hinter sich. Heute liege die Zeit nach dem gemeinsamen Kampf durch die Schicksale des Handwerks und des Volkes. Das sei keine Frage der Armut oder des Reichtums, sondern eine Frage des Erbates, des Mutes und der Kultur.

Anhaltische Rohstoffgesellschaft Eine Neugründung in Dresden.

Unter dem Namen „Anhaltische Rohstoff G. m. b. H.“ wurde eine neugegründete Gesellschaft handelsrechtlich eingetragen, die den Zweck hat, zur Erfüllung des Vierjahresplanes Rohstoffquellen in Anhalt und Thüringen zu erschließen und zu erschließen sowie Verarbeiten zu verbessern wirtschaftlichen Ausnutzung von Rohstoffen zu prüfen und zu fördern.

Gegen Inflationserrede Rede des Reichsfinanzministers.

In Weimarer-Bremchen führte Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krotzig in einer Rede aus: Das ab und zu wiederkehrende Gerücht von einer bevorstehenden oder schon bestehenden Inflation ist völlig unbegründet.

Neubauprogramm der Hapag 38000 B.R.T. in Auftrag.

Auf dem Kameradentagabend zur Feier des 50jährigen Hapag-Jubiläum teilte der Geschäftsführer Dr. Walter Söfmann mit, daß die Hapag über 38.000 B.R.T. Neubauten in Auftrag gegeben habe, und zwar außer den bereits bekannten Neubauten ein Dampfergeschiff des letzten Neubaus der „Superlet“ (7000 B.R.T.), drei Frachtschiffe von je 4500 B.R.T., zwei Frachtschiffe von je 6300 B.R.T., sowie ein Frachtschiff mit kleiner Passagiereinrichtung von 5000 B.R.T.

Reemtsma übernimmt Batschari Weitere Umstellung in der Zigarettenindustrie.

Im Zuge der Umstellung innerhalb der beiden deutschen Zigarettenkonzerne, Neuburg (Helm und Reemtsma) und Batschari, ist jetzt auch die Zigarettenfabrik S. Batschari (Helm) an die S. B. & H. Reemtsma übergegangen, bei welchem dieses Unternehmen schon seit einer Reihe von Jahren mit dem Neuburg-Reemtsma-Konzern durch Interessengemeinschaften verbunden war.

„Werbung“, nicht „Propaganda“ Nur der Politiker treibt Propaganda.

Wie der Verleger der heutigen Wirtschaft festhält, kann die Werbung eine Unterstützung der Werbung sein, aber die Werbung ist eine Warenwerbung, auch nach Auffassung des Reichspropagandaministers nicht getrieben werden, da der Begriff „Propaganda“ im politischen Sinn eine Verwirrung hervorzubringen soll.

Philipp Holzmann A.G. in Frankfurt a. M. Zu der S. B. wurde der Abschluß für 1936 mit 8,16 Prozent Dividende auf die Stammaktie von 8,16 Prozent auf 10,00 Prozent vorzuschlagen einmütig genehmigt.

Frühverkehr von heute Obwohl bei den Banken die bisher nur passiv eingesetzten Guthaben eine Unterstützung der für die Börse zu erwartenden Zinsen kaum ausreichen, ist man doch allgemein der Ansicht, daß die weitere Durchführung der getriggerten Börse auch heute noch möglich ist.

Das Wetter von morgen? Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg.

Für Sonntag: Trocken, heiter, nach kühler Nacht am Tage wieder wärmer als am Sonnabend. Meist schwache, vorwiegend nach Nord und später nach Ost dröhnende Winde.

Für Montag: Fortdauer des bestehenden Wetters mit weiterer Erwärkung.

Zuckerfabrik Korbisdorf bei Halle Man erwartet auch für das Geschäftsjahr 1936 feste Dividenden. Ueber 90 Prozent des Aktienkapitals von 2,7 Mill. RM. befinden sich im Besitz der S. B. & H. Die Generalversammlung findet am 18. Juni statt.

Wasserstände von heute?

Table with 4 columns: Name, W., F., Elbe. Lists water levels for various locations like Saale, Elbe, etc.

Berliner Börse vom 28. Mai 1937 Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various German bonds and their prices.

Goldplandbriefe

Table with 2 columns: Name, Price. Lists gold certificates and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists transportation stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists bank stocks and their prices.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists industrial stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse Vereinigt. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg Leipzig, den 28. Mai 1937

Table with 2 columns: Name, Price. Lists stocks from the Mitteldeutsche Börse.

Industrie-Obligation.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists industrial bonds and their prices.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists industrial stocks and their prices.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Name, Price. Lists free market stocks and their prices.

Berl. Devisenkurse

Table with 2 columns: Name, Price. Lists Berlin exchange rates and their prices.

Mein Feld ist die Welt! 90 Jahre Hamburg-Amerika-Linie

Neue Rundreise-Ermäßigung im Luftverkehr

Die Bestimmungen über Flugpreisermäßigungen haben durch Einführung einer neuen Rundreise-Ermäßigung und Inkrafttreten des Sommerflugplanes eine bedeutsame Erweiterung erfahren. Bisher gab es eine Ermäßigung in Höhe von 20 v. H. auf den Rückflug nur dann, wenn für den Hin- und Rückflug zwischen zwei Fluchtorten Strecken benutzt wurden, auf denen Tarif-geldheit herrschte. Die Ermäßigung wurde mit 10 v. H. auf den Hin- und Rückflug ummehrt. Ähnlich erhält man die alte Ermäßigung auch für Rundreisen, bei denen der Flug wieder zu dem gleichen Hafen zurückführt, von dem er ausging. Auf eine Rundreise Berlin - Köln - München - Berlin beispielsweise wird die neue Ermäßigung in Höhe von 10 v. H. auf die einzelnen Flugabschnitte gewährt, wenn die Flüge für die einzelnen Zeitabschnitte vor Reiseantritt geistert werden. Die gesamte Rundreise muß ausschließlich mit dem Flugzeug auszuführen werden. Die neue Ermäßigung kann auch auf Strecken fast aller ausländischen Gesellschaften in Anspruch genommen werden.

Ein weltumspannendes Unternehmen, dessen stolze Schiffe heute auf allen Meeren Deutschlands repräsentieren, erlebt zum 90. Male die Wiederkehr seines Gründungstages.

Drei Menschenalter sind veranlassen. Hinter Hamburg land in der Zeit der Kleinanleiher noch kein geeintes Deutsches Reich; es war vielmehr ein Staatenpaal, der um die Erhaltung der Gunit bei seinen großen Handelsvölkern gekämpft sein mußte. Aber die traditionsreiche Stadt der dritten Tüme und des Walfanghandels in ihrem Hafen trug schon das Ahnen einer neuen Zeit in sich. Dampfmachine, Schiffsdraht und Eisenstiftbau hatten längst begonnen, den Seeschiffen die seit Jahrtausenden die Meere beherrschten, den Rang abzulufen, als sich am 27. Mai 1847 eine kleine Seegeschäftsrederei aufatmet, die sich die Aufgabe gestellt hatte, eine regelmäßige Post- und Passagierverbindung zwischen Hamburg und Nordamerika zu schaffen.

Von den drei Seeschiffen, mit denen der Betrieb aufgenommen wurde, trat als erstes der Dreimaster „Deutschland“ von etwa 700 To, im Herbst 1848 seine erste und erfolgreiche Fahrt nach New York an, und die Protofolle aus jener Zeit zeigen Kunde von der Erkenntnis, daß das Unternehmen nur dann einen günstigen Fortgang nehmen, wenn Fahrt und Einrichtung der Schiffe ganz und gar auf die Bedürfnisse der Passagiere abgestimmt sind. Als aber eines Tages — nach etwa zehn Jahren auch bei der Hapa — dann hoch dem Rimmer: „Segel ab!“ das dumpfe Dröhnen der Dampfmaschinen folgte, haben noch

lange danach die Passagiere der Seeschiffe an den weichen windgeblähten Seelen gehalten, die mit ihnen den Ocean überqueren.

Der Hine war ein mostvolles Schicksal in den ersten Jahrzehnten beiderseits. Denn aber begann um 1855 der gemaltige Aufstieg, und dieser bis an die Schwelle des Weltkrieges reichende Aufschwung war so groß, wie er nur selten einem wirtschaftlichen Unternehmen zuteil wurde. Ziele nahezu drei Jahrzehnte umfassende Periode ließ sich festschreiben als eine fast ununterbrochene Betriebsausdehnung bei innerer Sicherung und fortwährender Stärkung der Wirtschaftstätigkeit gegen Kriegen und Konjunkturfälle.

Bei Ausbruch des Weltkrieges umfante die Schiffsflotte 439 Fahrzeuge einseil, 175 Dampfer mit insges. 3.670.000 Brutto-Registertonnen bei einem Flot von insgesamt 25.000 Köpfen. Durch den Weltkrieg wurde dann die Verkehrsarbeit der Hapa jah unterbrochen. Der Verfall der Welt war die stolze Dceanflotte an sich und schaltete jede Tätigkeit für den Weltverkehr aus. Man noch gekämpft auf die bewundernswürdige Geschäftserwartung und reiche Erfahrungen begannen die führenden Männer der Hapa in stiller, aber Arbeit und unter Anspannung aller Kräfte wieder aufzubauen. Ihre Erfolge sind am besten durch Zahlen zu belegen, und zwar (1936) für den Postdienst: auf Seeschiffen befördert 100.000 Passagiere, Vertriebsumsatzverbrauch auf drei Schiffen 4 Mill. RM, Kohlenverbrauch 430.000

Tonnen, Oelverbrauch 450.000 To., Walfschiffe gemessen 700.000 Stück, acht Millionen Passagiere wurden in den neunzig Jahren des Bestehens auf Hapagsschiffen befördert und die deutsche Reederei verfiel wieder mit rd. hundert Seeschiffen und dazugehörigem Schiffspark über eine Flotte von 700.000 Brutto-Registertonnen. Sie fährt auf allen Weltmeeren mit vierhundert Schiffen, das die Ost- und Westküste Nord- und Mittelamerikas, die Westküste Südamerikas, Südamerika, Niederländisch-Indien, Australien und Ozeanien umfaßt.

Wie einstmals das Dreimaster „Deutschland“ unter dem Vohlpruh „Mein Feld ist die Welt!“ hinausfuhr mit der Seehund nach dem acuten Deutschland, zeigt heute unter dem gleichen Vohlpruh das dritte Schiff des deutschen Vaterlandes wieder in den weiten Ozean zu den weitentlegenen Hapagflagge mit der Vaterlandslage des Dritten Reiches das nunmehr einigewordene Deutschland.

So steht die Hamburg-Amerika-Linie als Präzedenzfall unter deutschen Vaterlandes wieder in der vorderen Front der großen Welt-Needereien, die dem freundschaftlichen Verkehr der Völker untereinander dienen.

Elisabeth Becker.

Freilichtspiele am Hochufer der Hensburger Förde

Das Grenzlandtheater Hensburg eröffnet diese Jahresfrist Freilichtspiele am 23. Juni mit Karl Maria von Webers romantischer Oper „Frestofa“. Die Reihe der Aufführungen wird dann zunächst mit dem Einopiel „Freunden von Tharau“ fortgesetzt. Die Spiele auf der hümmungsvollen, von buntenjährigen Bäumen eingerahmten Freilichtbühne am Hochufer der Hensburger Förde werden aus dem dänisch-gemeindeen Vorkriegsprogramm sein.

Dr. Stabi Straußman besahten einen Schrotmehlwerk, für den Selbstpreis in Höhe von 100.000 RM, und Schrotmehl ausgesetzt. Die Mühle, die Straußman als mittelalterliches Schlosses für sein Wohnhaus zu kaufen, sind bis zum 1. Oktober an den Straußman Beschauberein, Dudenstraße 20, einzufahren.

OSTSEEBADE Sonniges Swinemünde SEE und SOLE

WOODEN KATARRHE-ASTHMA- RHEUMATISMUSKROFULOSE IM WERRATAL ALLENDORF

600 m ü. d. M. Bad Steben BAYERISCHES STAATSBAD

Kohlensäurereiche Stahlquellen
Luftkurort - Moor - Radium

Jn BAD ELSTER jedes Jahr 10.000 Moor- bäder mehr =

Im Jahre 1935 waren es 73.000, 1936 - 83.900
Ein Erfolgsbeweis von vielen für
das SACHSISCHE STAATSBAD

WIESENBAD RHEUMA / GICHT / HERZ BLUT / NERVEN

Besuch Augustusburg
den schönen Waldluftkurort in prächtiger Berglandschaft.

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz Schroth- und Alle Naturheilkuren Große Heilerfolge - Broschüre frei

Auch in der Erholung greift man gern zur Mitte-Deutschland Saale-Zeitung

Wildbad Im Schwarzwald • RHEUMA • GICHT • ISCHIAS • NERVEN

Radioaktive Thermalbäder SS-37 • man bade die schönsten Bäder • Neue Trinkhalle - Alle modernen Kurmittel • Schöne Kuranlagen - Unterhaltung - Sport • Luftkurort, 420-750m, Bergbahn, Sran-Bad • Staatliches Bad, Prospekt durch Kurverwaltung

Wyk auf FÖHR Nordseebad

DIEVENOW

Das Ostseebad zwischen Bienen- und Augen-See
Autobahn Berlin-Siedin, dann weiter schneller Weg zur Ostsee!
Neue Kur-, Strand-, Hotel- und Freilichtbühnen-Anlagen!
Prospekte in der Reise-Abteilung der Saale-Zeitung und durch die Kurverwaltung.

Ostseebad Grömitz Haus am Meer u. Ostsee- Hote

Besitzer F. Möller, Fernruf Grömitz 53
20 vom Strand gel., sämtl. Zimmer ließ.
Wasser, 35 Balkonzimmer nach der See.
Prospekte anfordern. Deschl. Autogarten.
So recht geeignet für Ihren Erholungsurlaub
Kurhotel Kaiserhof
Beste Strandlage, vorzügliche Ver-
pflegung, Preise durchaus zeitgemäß.
K. u. W. Wasser, Garagen, Telefon 37.
Hausprospekt FRANZ EHLERT

Harz und Kyffhäuser Heilbad 300m. ü. d. M. Heilklimatischer Kurort Bad Harzburg Modernste Sportanlagen 130 Km. Waldparaden

Harzburger Hof. Das schönste Hotel des Harzes. Beste Lage, erstklassig, preiswert.
Bodes Hotel in nächst. Nähe von Kurhaus u. Schwimmbad. Pens. v. 8 RM. an. T. 641.
Hotel Radau Das sehr gepflegte Hotel Pensional 8,50. Tel. 221.224
Rheinischer Hof mit jedn. Komfort in bester Lage. Garagen, Pension ab 7 RM.
Haus Richthofen (alte Kurhaus). Jeder Komfort. Pens. 6 bis 8 RM. Prospekt T. 645.
Haus Schlemm (Kurhaus gegenüber). Das Haus in Harzburg. Pens. ab 7 RM. Garag.
Hotel Viktoria a. Stadtpark u. Sobl. Jed. Komf. Garage, P. ab 7 RM. Seit 1896 Fam.-Bes.

Beziehen Sie sich bitte bei Prospektanforderg. auf die Saale-Zeitung

Beachten Sie bitte die Reise- Ankündigungen auf der Ver- gnügungs- Anzeigen- Seite

Das Dornröschen der Nordsee Familienbad Insel Baltrum Mäßige Preise • Weg: Embden - Norddeich • Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisbüros

Verliebt Paare Pension im Harz

Alexisbad (Harz) Hotel „Goldene Rose“ Pension RM. 4. - Forellenteicherei. Eigene Konditorei.

Steckenberg Kaffee Konditorei Grosse Pension 4 RM. - Stadtbreit Garten.

Kurhotel Försterling Herri. am Walde. Liegewiese. Vorzügliche Pension ab 4. - Eigene Badehaus, Prospekt. Telefon Harzgerode 21

Waldfreden Schwimmbad und Liegewiese im Garten. Schierke Hotel König Pension ab 6,70 Telefon 337

Banneckenstein Heddekes Gast- und Pensionshaus bietet gute Aufnahme. - Gute Pension billig. Liegehal., Liegewiese. Otto Drobe

Hotel Kronprinz gut bürgerlich. Haus, billige Pensionen Friedrichsbrunn (Ostharz) Hotel Schwarzer Adler das Haus der gut. Küche. Pens. preisw. Ruf 57. Rich. W. Oller

Jungs Hotel Gute u. reichl. Pens. preiswert. Best. renommiert. Haus am Platze, Ruf 58

Thale Gebirgs-Hotel direkt am Walde. Fließ. Wasser, Garten, Terrasse. Vorzügliche Vollpension preis- wert. Zimmer ab RM. 1,50. Garagen. Hotel am Waldhafe in Bodel gel. Gar., Zimmer von RM. 1,50. Pension von RM. 9. - an.

Gernrode Führenschein im Urlaub in Sporthotel Gernrode-Harz ab 300. Frachtscheitel allein im Jahre 1936 Prospekte - Retenzen.

Wernigerode Kurhotel Monopol rubig zentral gelegen. Solide Preis. Gute Verpflegung. Parkplatz Garagen. Zum Hofjäger Am Walde. Vorr. Vollpens. Dachgarten, Liegewiese, Liegekur., Autoverkehr. Vor- u. Nachstation RM. 3,50. Haupte. 3,75.

Hohegeiß (Bod- harz) Berg-Hotel Telefon 421 Freundl. Fremdenz. m. herrl. Aussicht. Voll- pens. 4,50. Schatt. Gart., Liegew. Des. Exp. Berger

Pension Berger herrl. Rundblick, nahe Wald. Liegewiese fließ. Wasser. Pension ab RM. 4. - T. 373.

Mägdesprung Hotel und Pension Kurhaus Meves Fließendes Wasser, Zimmer mit Bad, vorzügliche Verpflegung. Pensionen Preis RM. 4. - bis 5,50. Prospekt durch Reisebüros und Besitzer. H. Meves

Kurhaus Bernburg Das schöne Ausflugsziel! Täglich nachmittags u. abends Konzert und Tanz.

Wendefurt Kurhotel Wendefurt (Bodetal) Restaurant - Fensprechler Alleebrak 50 - Kaffeeterrasse Blaustrasse Blankenburg. Ruhige Lage, 200 Meter oberhalb der Autostraße Blankenburg - Hainshöfde, in unmittel. südlichen Waldungen, direkt an der Bode. - Parkplatz, Liegewiesen, Garten Pension 4,50 bis 6,50 RM.

Prospekte aus dem Harz in der Reiseabteilung der Saale-Zeitung.

helf bei Gicht-, Rheuma-, Stoffwechsel-,
Herz- und Frauenkrankheiten.
Natürliche Kohlensäure-,
Sol-, Sprudel- und Moorbäder.
Moh befrage den Arzt.
Prospekte durch die Kurverwaltung!

Rund um Deynhausen

Man geht in ein Bad, um von seinem Leiden befreit zu werden, besser wäre es freilich, wenn man ein Bad besucht, das man nicht für sich, sondern für den allgemeinen Nutzen der Weisen und der Lebenskünstler. An der Porta Westfalica finden der Strafe und der Erholung bedürftige neben denen und wissenschaftlichen Ausmitteln eine Fülle von Schönheit und Annehmungen. Es ist in ein gelegenes Land, dieses Niederfließen mit seinen Wäldern, seinen prächtigen Gärten und fruchtbaren Feldern, seinen sanften Bergflüssen, den alten, hohen Zäunen, den schönen Dörfern, den lieblichen Bauernhöfen und dem breiten, blanken Weizenfeldern. Hier finden die überdünnten Nerven Ruhe, hier schwinden schwere und sorgenvolle Gedanken, hier wird das Herz froh und unerschrocken, neuem und offenem Bewusstsein. Das Deynhausen selbst hat seit vielen Jahrzehnten alles getan, um für seine Gäste die Schönheit dieser Umgebung zu heiligen. Immer weiter ist der Park, in seiner Fülle noch heute eine unübertroffene Schöpfung des großen Gartenkünstlers Verno, ausgeübt worden. In den alten Teilen sind die wunderbaren Gruppen feinerer Räume, sind neue hinzugekommen, die gut in die Umgebung übertragen. Diese Umgebung selbst weicht immer wieder zu Wanderungen oder Fahrten. Das nahe Bielefeld ist unerlässlich an Schönheit. Nicht nur seine Gärten, die Porta Westfalica, Wälder oder Waldweg, ziehen die Gäste zum Badesorten an, sondern auch die stillen Orte, die bewaldeten Waldwege, die umfassenen Berge. Und in der weiteren Umgebung liegt das Saal Elbe mit dem Teufelsberg, dem Hermannsdenkmal, den Eisensteinen, den alten Städten Teutoburg und Lemgo. Nicht weit liegt auch Gemeln mit dem Waldberg. Es ist schön von der Natur auf das bewundernswürdigste gefeiert für die Gäste von Deynhausen.

Das Land der Sattelmeyerböfe

Eine Wülfing-Weddingstätte wird in Enger in Westfalen eröffnet

Die Stadt Enger in Westfalen, die als lohnendes Ziel das Stadt Wülfing bis hierher in die alte Wülfing-Weddingstätte eröffnet, die nicht ein farres und leeres Museum sein wird, sondern ein von farren Leben erfülltes Haus, in dem die Quellen und Kräfte des Volkstums wirksam sind.

Im Mittelpunkt steht die Gestalt Wülfing und die Geschichte der Stadt Enger. Die soll Zeugnis ablegen von dem volkreichen Wülfing des Stammes der Sattelmeyerböfe. Die soll Zeugnis ablegen von dem volkreichen Wülfing, der im letzten Jahrhundert die Sattelmeyerböfe in Enger wieder lebendig machte. Die soll Zeugnis ablegen von dem volkreichen Wülfing, der im letzten Jahrhundert die Sattelmeyerböfe in Enger wieder lebendig machte. Die soll Zeugnis ablegen von dem volkreichen Wülfing, der im letzten Jahrhundert die Sattelmeyerböfe in Enger wieder lebendig machte.

Mit Deutschlands Erneuerung kehrt der Mensch aus lauem Exil zurück, erfindet im neuen Glauben die rühmliche Wülfingstätte. Aus allen deutschen Wäldern kamen die Besucher zum Grabe des großen Sattelmeyerböfe, um ihren Gang über die alten Sattelmeyerböfe. Um ihren alten Gesichte und Gestalt einzuatmen, zu würdigen, ihnen zu sagen, daß diese Böfe deutsche Wälder sind, Denkmäler deutschen Bauerntums, die immer wieder mahnen und weisen, erzieht Enger jetzt eine Wülfing-Weddingstätte, die schon in den nächsten Wochen einweihet werden soll. Das Stadthaus, ein wunder-

schöner Bauwerk neben der Kirche, wurde schon errichtet. In ihm wird die Weddingstätte erleben, die nicht ein farres und leeres Museum sein wird, sondern ein von farren Leben erfülltes Haus, in dem die Quellen und Kräfte des Volkstums wirksam sind.

Das reiche Material wird sinnlos aufgeteilt. So setzt die erste Gruppe farrenmäßige Überfliegen der freizeitsüchtigen Zechen und der Groberinnung ihrer Begier. Rantelstücke, Kammlatzen werden herabgelassen und erläutert. Die nächste Abteilung wird sich mit den Sattelmeyerböfen beschäftigen, jenen farbigen Bauernrügen, die den Geist des Doras bis auf den heutigen Tag am reinsten bewahrt haben. Im Mittelpunkt dieser Abteilung wird das große Modell eines Bauernhofes stehen, das bis in die zweite Generation ein Sattelmeyerböfegebäude vor rund 300 Jahren darstellt. Der berühmte Diensthof, der sich im Schlossmuseum in Berlin befindet, wird den Weidern in Nachbildungen angänglich gemacht werden. Ein wertvolles Bild ist eine hervorragende Arbeit, ein Reliquat aus dem 8. Jahrhundert, aus der Zeit des Doras. Alles Schrifttum von den Sattelmeyerböfen, das in der Vergangenheit ist, wird aufammengetragen. Die schönsten Sagen um Wülfing und Enger wird man beieinander finden.

In der zweiten großen Gruppe werden Gesichten und das Schicksal der Stadt Enger dargestellt. Mit dieser Weddingstätte wird mehr noch als bisher die Gestalt des arbeitsamen Sattelmeyerböfen dem durchgehenden Gedächtnis gebracht werden. Wer nach Enger kommt, wird künftig selbst den Weg betreten können, den einst Wülfing so oft und gern benutzte, wenn er seine Todter im Elffeld Sittliche besuchte: der ganze Wülfing in die Augen Enger und Sittliche wird durchgehenden feintunet. Der Sage nach soll Wülfing seinem treuen Gefolgsmann Hale den Befehl gegeben haben, den nächsten Reitweg zwischen Enger und Sittliche ausfindig zu machen. Hale fand diesen aber burs das Land der Sattelmeyerböfe fährlicher Weg, der noch heute der „Dafenort“ heißt. „Das es bei Wülfing dem König Welfing traut“ laut von ihm der Volkssage.
Dr. Otto Brinkmann.

Opernspiele im Bergwaldtheater Weisenburg

Das Bergwaldtheater in Weisenburg l. B. führt in diesen Sommer Opernspiele durch, bei denen Jotoms „Martha“ und Weter „Freiheit“ aufgeführt werden. Spielt wird vom 4. Juli bis 15. August an allen Sonntagen, und zwar nachmittags „Martha“ und abends bei Zweieropern „Freiheit“.

Das neue Sommerverbleibstätt der Gemeinde Zaichenberg, Georgrathl im Hahberg trägt als Titelbild ein von dem Geographen Richard Grimm Zaichenberg entworfenes Bild: den sommerlichen Hahberg mit der Zaichenberger See. Das Spielraum in Zaichenberg hat ein kleines Grundstück in der „Zaichenberger Spielraum“ gekauft, die die ebenfalls zur Zaichenberger Spielraumgehörende Gemeinde Zaichenberg in Zäuren eingerichtet hat. Die Schau wurde je, um die neue Straße bereichert, wiedererrichtet.

Selbberg hat für diesen Sommer vier Schöpfungsbildungen vorgehen. Nachdem die erste bereits dieser Tage stattgefunden hat, werden die weiteren am 12. Juni, 11. Juli und 4. September folgen.

HEILUNG THÜRINGEN ERHOLUNG

ZEITVERMÄSS BILLIGE PREISE

Sonneberg
15 Brr. und Drr-Sommerhäuser ganz neu, gutbau, sonnig und schön gelegen im
Wonnabmgen Land
Besucht und beschriebt durch: Kreisverbraut Sonneberg

Oberhof
DER JUNGBRUNNEN DER GESUNDHEIT 800-1000 m

Hoffmanns Konditorei, Kaffee und Restaurant
Gut bürgerliche Küche - Pension von RM. 6,- an Zimmer mit Bleibenden warmen und kalten Wasser

Gernwitz bei Stadroda
Gasthof Gernwitz (Landstraße Jena-Stadroda - Gera)
Beliebt Einzelzimmer / Fremdenzimmer / Wochenende / Gr. Garten
Inhaber: L. Henn

Hainbücht bei Stadroda
Besucht das romantisch gelegene Hainbücht Pension - Auslastung - Tanzstube
Besitzer: A. Geringl Ruf 503

Friedrichroda
Deutscher Hof das Haus der guten Küche
d. l. Wald - gute Küche - Liegew.

Friedrichroda
Waldschlößchen d. l. Wald - gute Küche - Liegew.

Friedrichroda
Milkilmotischer Kurort im Thüringer Wald

100 JAHRE KURORT Friedrichroda
Größe Festwoche 22. bis 28. Juli
Dr. Herz, Kurarzt und Stoffwechselleiden Kurortcharakter / Kurtheater / Modernes Schwimmbad
Städt. Kurhaus - Pension von RM. 6,80 an

Waldhotel Schauenburgmühle
Neuzitlich, mit herrl. Aussicht. Pension 5,- M. Besitzer: Kühn-Meister Schneider

Waldendorf
Gaststätte Wieser Fließendes Wasser, Zentralheizung, vorzügliche Küche
Bad - Liegegarten - Pensionspreis RM. 4,-

Scheibe-Alsbach

Scheibe-Alsbach
Gast- und Pensionshaus
„Zum Mohren“ Besitzer Albert Mohr, Freundl. Zimmer, gute Betten, Bläueln, Liegestühle, merkwürdig gute und preiswerte Verpflegung

Zur Schwarzaquelle
Schöner Garten und Liegewiese am Hotel. Bekant vorzügliche Verpflegung
Besitzer: Carl Müller

Leutenberg
Leutenberg Hof Hotel und Pension
Zimmer mit Bleibend. Wasser

Ratskeller
Hotel Ratskeller, das Haus der guten Küche

Stadroda
LUFTKURORT STADTRODA

Hotel zum Hirsch
Immer wieder gern besucht!

Aaltenburger Hof Nähe Bahnhof
Ortenschen Lage - Freundl. Zimmer - Pension von 3,50 an
Bade-Erfrischungshalle
empfehlte gute und preiswerte Erfrischung jeder Art

Parkhotel Kurhaus Telefon 416
Pension, Wochenende - Auto-Fahrschule
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag TANZ.

Ratskeller empfiehlt seine
Vorzügliche Küche - Verreszimmer für 60-80 Personen
Inh.: Walter Pöschk, Küchenmeister - Telefon 397

Wurzbach
Gasthaus und Pension „Goldener Löwe“
Gute, reichl. Verpf. Volle Pension 3,50 M. Garten - Liegewiese
Goldener Krannich, allbekanntes, gutes Haus

Schnepfenthal
Waldhaus vorm. Kurhaus. Renov. Räume, gute, preisw. Pension, Kaffee-Station. Neuer Besitzer: K. Köhn (früher Ilmenau)

Hermsdorf
Hermsdorf (Thüringen)
Bevorzugte Sommerfrische, herrliche wäldliche Umgebung, Luft, Sonne, Schwimmbad. Populäre durch Personalerwaltung Kreuzungsplatz und Abfahrtsfeld der Reichsautobahn Ost-West und Ost-Süd.

Ratskeller
Bürgerliche Küche, Schattiger Garten, Kegelhahn, Säe. Telefon 241.

Centralhalle Zimmer mit und ohne Pension

Kaffee Rühling
KONDITOREI / GARTEN
Parkplatz Ruf Hermsdorf 224

Masserberg

Masserberg
HÖHENLUFTKURORT + WINTERSPORTPLAZ
Höchstegelegener Kurort Thüringens, 830 m über dem Meer
Wald - Erholung
- stark hier zu Herven
Schwimm- und -Werbefahrt durch die Kurverwaltung

Schloßkum b. Saalfeld
Well es in dem Filmdorf so ruhig ist...
so idyllisch, so waldreich, kommt der abgespannte Großstadtmensch so gern zu uns - Und allen hat es bei uns gut gefallen.
Schreiben Sie an die Sommerfrische Schloßkum b. Saalfeld/Thür.
„Zum wilden Eber“, Inh.: R. Schmidt, Ruf Saalfeld 2582

Neuhaus am Hahberg-Geiselsied
Hotel Grüner Baum Inh.: K. Köhn
Fernsprecher 371
Angenehme Aufenthalt, Gutbürgerliche Küche, - Pension nach Oberkühl. - Spezialhaus für Touristen und Gesellschaften

Gehlberrg oberhalb
Gast- und Herzog Alfred Pension, Tel. 09

Schmiedefeld Kreis Saalfeld
Schmiedefeld (Kreis Saalfeld)
Behnsta. Taubach, Postautoh. Saalfeld-Lauscha, 730 m u.d.M.
Hochgelegenes, Gebirgort des Saalfelder Oberlandes mit dem eine schöne Terrasse bietet, 200 m hochgeleg. Leipzig Turm

Gasthaus „Zur Barbe“
Neu erbaut, freundliche Zimmer mit herrlicher Aussicht, eigene
Pilsener, Bad, W.C., mäßige Preise. Telefon Wallendorf 55

Oberweißbach
Hotel und Pension „Goldener Anker“
Preiswerte Fremdenzimmer, Oa. v. d. C. v. d.

Lehesten Thür. Wald
Gute preiswerte Höher-Sommerfrische
650-800 m über NN
Hotel Feigpott, herrl. Garten, preisw. Pension
Gast- und Pensionshaus „Gute Quelle“
Gasthaus Munzer, Fleischerei u. Landwirtschaft.
Gast- und Pensionshaus „Kaffee Hegen“
Haus Oswald, nahe am Walde, Liegewiese
Landhaus Kremmer, direkt am Walde
Pension Baumann, eigene Landwirtschaft
Pensionshaus Lemmrich, dir. am Hochwald

Lufthaus Thür. Wald
Gute preiswerte Höher-Sommerfrische
650-800 m über NN
Hotel Feigpott, herrl. Garten, preisw. Pension
Gast- und Pensionshaus „Gute Quelle“
Gasthaus Munzer, Fleischerei u. Landwirtschaft.
Gast- und Pensionshaus „Kaffee Hegen“
Haus Oswald, nahe am Walde, Liegewiese
Landhaus Kremmer, direkt am Walde
Pension Baumann, eigene Landwirtschaft
Pensionshaus Lemmrich, dir. am Hochwald

Lauenstein
Lauenstein, Or. 550 m u.d.M., wünder. Lage, Höher-
en, gute, preisw. Pension, reine Luft, Erholung
und Anregung, Ströcke Berlin-München, Bahnstation R. D. Zige
P. b. d. L., für Personenzüge Lauenstein. Gute Verpflegung.
Empfehlenswerte Gaststätten:
„Zum goldenen Löwen“, Herr. Grossmann, Tel. 50
„Zur Post“, Fritz Opat, Tel. 70
„Im Bary“, Franz Fritze, Tel. 28
Kurhaus Kuppferhammer, Luis Müller, Tel. 28

Nordbavern und Frankenwald
Verlangen Sie das gute Bayerische Bier aus dem
Burgbräu Lauenstein
Bernh. Wagner in Bayern

Frauenwald
Berghotel Frauenwald (früher Kurhaus)
Liegew. Pension 4,50. Garagen. Fern. Schmiedefeld 292. Inh.: W. Wahn

Gehren
Im Thü. u. Saalb. Kurort, herrl. gut. Sommer-
fr. im wäld. Walden, Sonn. Freibad, Natursehens-
wert. u. Seesee, Flug. Gm. S. Stadverwaltg.

Karl-Marien-Höhe
Schöner Aussicht- und Ausflugsplatz
Gehrens, Eigenes Konditorei, Bayr. Bier

Eisenberg (Thür.)
Besucht Eisenberg
(Thüringen) die Berg- und Mühlenstadt zwischen Elster und
Saale. / Herrliche Sommerfrische im Mühlthal und Ostthür-
Friedrichsdenk. Prospekt durch Süd-Verkehrsamt Eisen-
berg in Thüringen und alle Reisbüros.

Tabarz

Tabarz
Der ideale Erholungskort im Thür. Wald

Tabarz

Tabarz

Tabarz

Tabarz

„The Riddle of Jutland“

(Das Rätsel von Jütland)

Durch das englisch-deutsche Freundschaftsvertrag vom Jahre 1935 ist nach den wichtigsten Ermessen die Streitkräfte zwischen den beiden flammverwandten Völkern auf absehbarer Zeit begrenzt. Die Ereignisse vor dem Jägerakt oder, wie die Engländer sie nennen, die „Battle of Jutland“, die schließlich gewonnen wie „Zentralkampf“, wie ein einzelner Kämpfer in Jütland vom Jahre 1794, wie „Cornwall“ und „Falkland“. Die anerkanntesten Worte, die die englische Presse anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten dem unergötlichen Führer unseres Kronprinzenerbes, dem Admiral Graf Spee, widmete, besetzten, dass auch jenseits des Kanals, ebenfalls jenseits die beiden Marinen in Frage kommen, der gesunde Menschenverstand über die Kriegsschiffe geistig hat.

Am deutlichsten kommt das in dem von dem englischen Viceadmiral Darper und dem Amerikaner Langhorne veröffentlichten Werke „The Riddle of Jutland“ (Das Rätsel von Jütland) zum Ausdruck. Ein geradezu dramatischer Kämpfer in Jütland geschriebenen Buches wird mit der Schilderung der letzten Angriffe der Schlachtkreuzer erreicht. Die Ausführung des berühmten gewordenen Signals von Scheer „Man an den Feind“ gibt Darper zu folgenden Ausführungen Veranlassung: Die Schiffe gingen auf höchste Fahrt und griffen mit einer Kampferheit und einem Heroismus an, der diesen letzten Vorstoß der schweren Schiffe der falkland-englischen Marine unerschütterlich machte. Die taten das nach einem ununterbrochen vierstündigen Kampf, mit einer Brauerei, die der höchsten Tradition des Seewarwes würdig war.

Nach der Überlegenheit der deutschen Hochseeflotte in der einzelnen Schiffe mit reichhaltiger Ausrüstung. Man kann u. a. lesen: „So peinlich es auch sein mag, so muß doch gesagt werden, daß die deutsche Marine Schiffe für Schiff, Geschütz für Geschütz und in der gesamten Kriegsausrüstung der unfrüher überlegen war.“ Ihre Ausrüstung war so gut, wie ihre für fanatische Eingabe an die Wälder, ihr brennendes Verlangen, sich zu bewähren, wurde nirgends höher anerkannt, als in der britischen Flotte. Im Nachhinein waren wir ihnen ebenbürtig an Tapferkeit, überlegen aber nur in schamloseren Eifer.“

Die die Engländer ihren glorreichen 1. Juni 1794, an dem Admiral Lord Howe die Franzosen bei Kap Quessant in verächtlicher Schlacht, daß er mit sieben genommenen Einheitschiffen im Schlep nach Portsmouth einlaufen konnte, nach 122 Jahren noch so hoch gehalten, daß zu Beginn der Kaiserzeit-Schlacht das Signal gegeben wurde: „Remember die traditions of our forefathers in the Battle of Jutland, Belgium.“ („Denk an den glorreichen 1. Juni, Jütland Belgien“), so wird in der deutschen Marine und im deutschen Volk die Erinnerung an den 1. Mai und 1. Juni 1916 lebendig bleiben.

Regiments-Appelle

Am 1. und 2. August d. J. findet in Altenburg (Thüringen) ein großes Regiments-Treffen aller Kameraden des ehem. 1. Thür. J.-R. 168 und seiner Kriegsbataillone (die Nr. 201, 202, 203 und 204, die Nr. 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, Komp. J.-R. 184 und 458, die 5. und 6. Komp. J.-R. 204 und 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212) unter Beteiligung des in Altenburg in Garnison liegenden II. Bataillon J.-R. 102 statt. Anmeldungen erbeten an die Kameraden: Ernst Biele, Altenburg (Thür.), Weißerstraße 24, Karl Köhler, Altenburg (Thür.), Seifstraße 25.

Die Heftigste Wiederbesetzung des Bundes der Infanterie-Regimenter, Nr. 87 findet am 29. und 30. Mai in Potsdam statt. Anmeldungen sind zu richten an H. B. Pommer, Potsdam, Humboldtstraße 9.

Die Wehrmacht der Anderen

England. Nach „Daily Telegraph“, der im allgemeinen sehr auf über Marineangelegenheiten unterrichtet ist, wird eine Veranschlagung des Personalstandes um 18 000 auf insgesamt 120 000 Köpfe geplant.

Italien-Rüstungen. Ueber die Rüstungen der sogenannten „Verlorenen Generation“ in Westfront berichtet der „Daily Express“ folgendes: „Sie hat kürzlich nördlich von Darraz die Grenze von Britisch-Somaliland überschritten und sich den englischen Behörden übergeben. Der Führer Hsiau Wolde vorab abdrückte mit seiner Begleitern ursprüngliche Armee und sich kämpfend nach Norden durchzogen. Die unglücklichen Entwürfen führten an immer größeren Verlorenen; trotzdem leisteten die Reste noch in der Gegend östlich von Darraz erbitterten Widerstand, bis sie schließlich, auf weniger als 1000 Mann zusammengeschmolzen, auf analitisches Gebiet rücken, wo sie freundlich aufgenommen und interniert wurden.“

Major a. D. von Keiser

Das Kernstück des Heeres

Die Infanterie trägt nach wie vor das schwerste Los des Kampfes

Nach der Schlacht von Moltow im Ersten Weltkrieg prägte Friedrich der Große das bekannte Wort: „Unsere Infanterie ist das Kernstück und die Felsensäule unserer Heere.“ Dieser Ruf hat sich bis heute erhalten. Die Infanterie in allen Kriegen der Welt geblieben; wohl hat sich ihre Kampfrolle geändert, nicht aber ihr Kampfgebiet, nicht aber die deutsche Infanterie der Welt. Immer ist sie die schwerste Säule und der Kern des Kampfes. Dafür ist sie aber immer das Kernstück des deutschen Heeres und ihre Tatkraft, ihre Kampfmoral maßgebend für alle anderen Waffen geblieben.

Daran änderten auch die erschlaffenden Einbrüche der großen Materialschlachten des Weltkrieges nichts. Die veränderte Kriegstheorie, die seitdem nicht nur in Spanien, sondern teilweise auch in der militärischen Wissenschaft des Auslandes gebräuchlich wurde. Es mag vielleicht so viel richtig sein, daß die Infanterie in Zukunft immer nur in verhältnismäßig geringem Maße mit allen Waffenausstattungen des Sieges wird erziehen werden. Nicht aber ist, daß durch die Kampfaufgaben der Artillerie, der Kampfpanzer und der Flugler, in der neuesten Materialschicht über die angreifende Infanterie im leichteren geworden sei.

Schon im Weltkrieg hat sich gezeigt, daß eine feindliche Stellung und nicht das schwere Trommetfeuer reißend zerstört werden kann. Immer führt der Infanterie bei seinem Sturm noch auf stärksten Widerstand, den nur er allein brechen und den ihm feiner andere Waffe abbrechen kann. Und dieser Kampf, in dem die feindlichen MG-Werke und Kampfpanzer die schlimmsten Gegner sind, stellt die höchsten überaus denkbaren Anforderungen an die taktische und technische Ausbildung der Infanterie, an die Mannhaftigkeit und Selbstständigkeit, die Weltbegegnung und Entschlossenheit jedes einzelnen Mannes. Im heftigsten Kampf in der vorderen Sturmzone und beim Durchbrechen der feindlichen Stellung gemacht zu sein, ist die Infanterie aller anderen Heere heute mit leichten und schweren Maschinengewehren, leichten Minenwerfern und Kampfpanzern abgerichtet.

Die Schützengruppe arbeitet sich mit leichten MG-Feuer Mann für Mann, jede kleinste Gefährdung auszubehnd und nur für Sekunden aus dem Vore des Schützengruppen aufzulaufen, an den Feind heran. Die schweren Kampfpanzergewehre unterliegen, soweit das Gelände es erlaubt, aus richtiger gelegener Feuerstellungen die vom kämpfenden Schützengruppen durch Ueberfähren oder werden an Brennpunkten des feindlichen Widerstandes in vorderer Linie eingeschleift. Feindliche MG-Feuer und andere gezielte Schüsse des Gegners werden durch die leichten Minenwerfer mit Dognenschuß, angriffende Kampfpanzer durch die Infanteriegeschütze mit direkten Durchschüssen aus nächster Nähe bekämpft. Wo sich Infanterieeinheiten nahe genug an den Feind heranzubekommen haben, da wird gestürmt, da werden Teile aus der feindlichen Front herausgebrochen und die Letzterfolge sofort ohne Rücksicht auf Frontenbedrohung nach der Tiefe ausgenutzt. So kämpft sich die Infanterie mit Tornier, Zählstein und Gasmaske, mit Schussensensoren und Sektorengewehr, Geschütz und Handgranate vorwärts. Die Seele dieses schweren Infanteriekampfes aber ist nicht die Maschine, sondern die lebendige Kraft des führenden Menschen, dessen eigener Kampfeswille über Tod und Tod hinweg nach der Palme des Sieges greift.

In kameradschaftlicher Verbundenheit stehen im deutschen Heere alle Waffenausstattungen miteinander. Der Infanterist erkennt nicht das gemaltete Feuerkraft der schweren Artillerie, der Kampfpanzer und der Flugler als Voraussetzung für seinen Sieg an, und die anderen Waffen wissen auch, daß ihre Geschütze und Bomben umsonst verpulvert würden, wenn nicht die feste und entscheidende Kampftätigkeit, die Eroberung der für führenden Hand und das Festhalten der Stellung von der Infanterie übernommen wird. Welt weit andere Waffen dazu imstande ist, wird auch in Zukunft das Gebot jeder Kampfhandlung immer dem Infanteristen vorbehalten bleiben; seiner Unterstützung gelten die Kampfmaßnahmen aller übrigen Waffen. Die Infanterie trägt das schwerste Los des Kampfes, dafür bemüht ihr auch der höchste Kampfesrubrum.

Delflecke auf dem Wasser...

Sie können die Anwesenheit von getauchten U-Booten verraten

Von Kapitän a. See a. D. v. Waldeyer-Harß

Es ist noch immer in der Kriegsgeschichte so gewesen, daß mit dem Aufkommen neuer Waffen an bestehenden Grundvorstellungen über Strategie und Taktik gerüttelt wurde. Während der Kriegsjahre 1914 bis 1918 war das U-Boot der Revolutionär auf dem Wasser. Der alte Grundbiss, daß durch Gegenüberdrücke, wurde aber auch diesmal beibehalten: das U-Boot fand sehr bald gefährliche Gegner, und man lernte es mit der Zeit, sich auf die Verstecken der U-Boot-Kriegsführung einzustellen.

Wenn es heute fruchtbar ist — ihre Zahl ist nur gering —, die behaupten, die Lage des U-Bootes seien geachtet, es habe seine beste Zeit bereits hinter sich, so dürfen solche Prognosen weit über das Ziel hinaus. Einzuaräumen ist, daß die technische Entwicklung der U-Boote in den letzten Jahren zu beachtlicher größerer Fortschritte aufweist als die der U-Boote. Immerhin stellt der getauchte Feind

nach wie vor eine gefährliche Waffe dar. So daß sich die Vorkämpfer mit ihr sehr verlohnt; nicht zuletzt deshalb, um über vermeintliche Fehler in der U-Boot-Verwendung Klarheit zu schaffen.

In einer ausländischen Marine-Beisprechung wurde kürzlich nachgewiesen, daß es in vielen Fällen nicht leicht ist, auf dem Wasser zu werden, welche die Anwesenheit getauchter U-Boote verraten. Ohne Frage ist das U-Boot-Verstecken, begünstigt durch Unsichtbarkeit, die wertvollste taktische Eigenschaft des U-Bootes. Es muß alles vermeiden, was ihm zum Retter werden kann vornehmlich dann, wenn es auf engem Seeraum operieren zu will. Eine kleine Menge mineralischer Erde erzeugen auf dem Wasser — besonders bei Windstille — eine unzerstörbare Spur. Sie stellt sich als eine gelbliche Fläche dar. Aus dem Vorkämpfer ist jeder Fischer oder Fischer kann ein aufmerksamer und erfahrener Beobachter allerdings Schiffe auf Anwesenheit und Stellung des getauchten U-Bootes sieben.

Woher rühren die Delfspuren? Sind sie vermeidbar? Man hat eine Fülle von Möglichkeiten, aber auch Unmöglichkeiten aufzuweisen, die zum Erreger von Delfspuren werden können. Oft wird das Boot schon bei der Übernahme von Treib- oder Schmieröl beschnitten; A. wenn die Uebernahmeerichte nicht ganz dicht sind. Eine andere Quelle von Delfspuren entsteht, wenn das U-Boot zur Reinigung seines Bodenumraumes eingedrungenes Wasser nach außen pumpt. Dieses Wasser ist fast immer durch fettere oder ölige Delfspuren, die aus dem Maschinenbetriebe herrühren, verunreinigt. Undütsigkeiten von Schmieröl- und Kühlwasserleitungen sind hier die Schablonen. Es kann ferner aber auch unvorhergesehenes Treiböl aufnehmen und den Vorkämpfer nach außen abgeben, wenn nämlich im Anläufe eines Motors seine restliche Verbrennung eintritt oder eine Unachtsamkeit vorliegt. Endlich kann Treib- oder Schmieröl durch die Wände der Ankerbordstänze ins Wasser gelangen. Aus der Unachtsamkeit aller sichbewahrenden Helfer und Beobachter dabei beim Bau von U-Booten, aber auch bei ihrer Instandhaltung besonderer Wert zu legen.

Diese Angaben mögen genügen, um auch dem Laien klar zu machen, daß die U-Boote-Delfspuren eine völlig neue Waffe trägt. Es gibt unter den schwimmenden Seestreitkräften kaum einen Kampfwagen, in dem die Veranschlagung jeder einzelnen Maßnahme mit dem Vorkämpfer der Waffe eine so wichtige Voraussetzung für den Erfolg bildet wie beim U-Boot und seiner Bedienung. Hier gehen Wissen und Können, Befehlen und Ge-

hörden, Vertrauen und Kameradschaft reiflos ineinander auf. Und es waren ganz gewiss nicht nur die vorzüglichen technischen Eigenschaften anderer U-Boote, die sie zu ungleich großen Leistungen befähigten, sondern auch die dabei der Geist von Offizier und Mann. Wenn je, so hat das U-Boot die Wahrheit des alten Spruches bekräftigt, daß nicht Schiffe, sondern Menschen fechten. So war es, so wird es in alle Zukunft bleiben, mögen die Fortschritte der Technik noch so groß sein.

Die Panzerwaffe

Polsnisches und englisches Urteil.

In der „Militärtechnischen Uebersicht“, die in Warschau erscheint, kommt Rittmeister H. J. C. J. van der H. in einer ausführlichen Studie, „Gedanken über Panzerabwehr“, zu folgenden Ergebnissen: „Im Weltkriege zwischen Panzer und Geschütz hat letzteres gefehlt, und zwar nicht nur die Granate, sondern selbst das Gewicht des Maschinengewehrs. Bedeutend mehr für eine Infanterie-Division in der Verteidigung eine Panzerabwehr als Panzerabwehr, so kommen auf einen Kilometer ein bis zwei Panzerabwehrgeschütze. Einen Panzerabwehrschiff mit 20 Kilometern werden höchstens 45 Tons angreifen, gegen die der Regimentskommandeur folgende Kräfte einbringen kann: 36 leichte Maschinengewehre, 22 schwere Maschinengewehre.

Wohnzimmer

i. Rüter, Naumburg a. Elbe
i. Groß. Auswahl sehr preisw.

Oswald Haake & Söhne, Sternstraße 2

were, ein 75-Zentimeter-Geschütz und 4 Panzerabwehrgeschütze. Das Hauptgewicht der Panzerabwehr liegt bei der Infanterie und Artillerie, die durch Befehlen der Schütze und Beobachter hauptsächlich das schnelle Blindmachen der Tanks erzielen sollen.“

Die Ansicht des Verfassers, daß die Gegenwart vollkommen ausreichen wird, wird kaum überall geteilt, da der schnelle Verfall einer Arbeit wird nach die Wirkungsdauer einzelner wichtiger Panzerabwehrgeschütze und Gewehre eingehend besprochen, so u. a. das 7,7-Millimeter-Gewehr der britischen Fabrik Schulz & Carlen, das 12,5 bis 13,2-Millimeter-Maschinengewehr der italienischen Fabrik Breba und das 20-Millimeter-Geschütz der britischen Fabrik Vickers. Besonders hervorgehoben wird das italienische 47-Millimeter-Geschütz vom Jahre 1935. Zur Bekämpfung der schweren Tanks mit einer Panzerabwehr von 100 Millimetern sind nach Ansicht des Verfassers Geschütze von 8 bis 10 Zentimetern notwendig.

In diesem Zusammenhang interessiert ein Bericht des bekannten englischen Generals Fuller, der das Vorkämpfer für die Motorisierung und Mechanisierung, über die Erfahrungen, die in Spanien mit dem Kampfpanzer gemacht worden sind. Dieser Bericht verdient infolgedessen besondere Beachtung, als er auf Wiltungen hinweist, die der spanische Armeegeneral General Dueno de Plano dem General Fuller gemacht hat. Es heißt u. a.: „Es geht nicht an, die Operationen in Spanien mit Maßnahmen zu messen, wie man sie aus dem Weltkrieg gewohnt ist. Keine der beiden Parteien verfügt über größere organisierte, motorisierte und mechanisierte Verbände. Doch scheitern die Rollen in dieser Hinsicht besser eingetaktet zu sein als die Nationalitäten. Die leichten Kampfpanzer haben sich als nahezu wertlos erwiesen. Sie sind zu schwer gepanzert und bewaffnet, die Besetzung flücht „wie in einem Zerg“, ein Umstand, der vom moralischen Standpunkt aus sehr schädlich sei. Die leichte Kampfpanzer sind überaus flexibel, sondern nur ein gepanzertes Aufführungsmittel, könne als solches allerdings unter günstigen Umständen sehr gute Dienste leisten. Auch die mittleren Kampfpanzer haben viele Nachteile. Allerdings ist auch hierbei zu berücksichtigen, daß es nur einzelnen Kampfpanzern gelungen ist, nach den 15 Kampfpanzern, die niemals geschlossen einsetzt worden zu sein.

Während das polnische Urteil sich auf Grund rein theoretischer Überlegungen erzieht, faßt der englische General seinen Bericht auf Grund der praktischen Erfahrungen im Weltkrieg auf. Die polnischen Erfahrungen kommen zu fast gleichen Schlüssen auf den Wert der Panzerwaffe nach nicht abweichend. Das eine oder Scheitern festhalten: Der augenblickliche Entwicklungstand der Panzerwaffe rechtfertigt ihre weitläufige feststehende Ueberlegung nicht.

Einheitliche Ordensschnalle

Der Reichskriegsminister hat für alle Wehrmachtseinheitliche einheitliche Wehrmännern über das Muster der Ordensschnalle zu herausgegeben. Die große Ordensschnalle trägt das Ordensband in Originalbreite in gefalteter Form auf einer 4 Zentimeter breiten Unterlage. Das Band läuft in eine halbrunde Nische aus, auf der der Orden liegt. Die kleine Ordensschnalle trägt das Band in gefalteter Form auf einer 2 Zentimeter breiten Unterlage. Die Nische der großen Ordensschnalle wird durch Knöpfe und Kermelholz des Uniformrockes begrenzt. Die Ordensschnallen sind, soweit sie aus feinem Material sind, in der Farbe des Uniformrockes unterfärbt. Ordensschnallen, die aus feinem Material sind, unterfärbt, können aufgetragen werden.



Clark Gable

Ritterhaus-Lichtspiele:

„Die Tochter des Samurais“

Die Tochter des Samurais ist ein Spielfilm in deutsch-japanischer Zusammenarbeit, einseitig in Regie und Drehbuch von unserem großen Schmeichelmaler Dr. Arnold Fanck angebahnt und in Japan selbst aufgenommen. Er beschränkt dabei das Interesse in mehr als einer Richtung.

Vor allem: hier haben wir, entgegen der innerlich wie äußerlich unbearbeiteten Kofferfülle, edles Japan in Handlung und Gesamteinheit, und nicht zuletzt Japan vor der Weltöffentlichkeit in seinen Gebräuden und seiner Landschaft.

Der Film ist mit größtem Zauber gemacht worden. Er bringt beifolgend Europäisches und Japanisches vereinbart und verflocht dieses hüben und jenseits drüber sich zu machen. Es wird in gleichmäßiger Färbung japanisch und deutsch gesprochen, und die Mischung ist so klar ausgeglichen, daß sie auch ohne unmittelbares Befehlsverständnis ein-gängig ist.

Ein junger japanischer Student führt den acht-jährigen Zundum in Europa in sein Vaterland zurück. Er hält sich, auf dem Schiff, seiner deutschen Kameradin, einer Journalistin gegenüber, noch für völlig unverändert japanisch. Aber kaum ist er an Land, da brechen die Konflikte über ihn herein. Er wurde adoptiert von einem vornehmen Japaner aus der Kaste der Samurais und war damit verpflichtet, dessen junge Tochter Yoko zu heiraten. Beim Gehen, will er möglichst seinen persönlichen, in Europa aufgewachsenen individualistischen Neigungen nachgeben. Er fühlt sich keine deutsche Begleiterin als die Verpflichtung gegenüber der Nation und der Familie hinweg, gerät er abwärts des rechten Weges.

heimatische Erde, während sein Weib den ersten Lohn im Arm hat...
Nies und neues Japan, religiöses, politisches, militärisches, wirtschaftliches landschaftliches Japan zeigt dieser Film. Man erlebt eine Zeitreise durch die modernen Hauptstädte nicht anders als in Berlin, London oder New York. Daneben aber wird man Zeuge des unendlich süßlichen Neidans in den neuen Schmiedeleien, auf denen der Mensch mit neuen Zöhen das Heften tritt. Man sieht in eine der modernsten Zimmerereien, sieht Stahlwerke das „made in Japan“ prägen und amet die seltsame Rube des japanischen Wohnbaues, dessen Wände aus Papier sind und man hört die bedeutungsvollen Worte: Der Reimund ist es, der uns viel Vieles bringt, und was uns der Reimund, daß ich Euch in Europa der Chen...“

Vom hervorzuhebenden japanischen Darstellern ge-tragen — eine einzige deutsche Frau spielt mit — mit hohem Ernst gefaltet ist dieser Film eines der interfacientesten Kulturdokumente unserer Zeit.

Erhard Evers.

Nachfrage nach krummen Filmen. Für Melodramen in den Kaufhäusern und auch in Unterhaltungsprogrammen im privaten Bereich werden in der U.S.M. regelmäßig viele Stummfilme anaekauft. Die Filmgesellschaften geben jedoch nur völlig heraus-taste Bild-Weiß-Alben und ähnliches heranst. Aber Filme, deren Wirttwirkende heute noch als



Osten und Westen begegnen sich.
Szenebild aus „Die Tochter des Samurais“.

Für das andere Feuer ist ihm ist ein Feuer der Natur das andere Feuer kommt er zur Arbeit. Freilich selbst unterlassen die junge Frau nicht minder. Die Schwester, Arbeiterin in einer Fabrik, führt ihn innerlich auf den rechten Weg zurück. Er unterwirft sich dem Gesetz der Familie. Und im letzten Augenblick rettet er die Frau, die sich in ihrer Verzweiflung, den hochgestellten Airone an-gang, in den Schluß des Luftans werfen wollte. Mit heutigen Filmen liegt er bereit mit ihr. Ich weiß und kommt ein neues Leben. Nach Jahre europäisches Studium findet er. Er aber pflegt Reis und bearbeitet mit dem Traktor die

Stars tätig sind, weil man deren Klagen und Schwermüdigkeiten sowie die Proteste der Theaterbesitzer vermeiden will.

Ufa-Theater Danziger Freiheit:
„Die Kronzeugin“

Wie fast jeder größere Film der letzten Zeit, be-ginnt auch dieser mit einem Selbstmordverbrechen. Eine junge Frau, von Schuld gelöst, wirft sich vor einen Autoaus und stirbt kurz nach der Entlassung ins Krankenhaus. Aber ihr geschiedener Gatte erfährt, daß sie in den Tod trieb. Er eilt in das Haus des Gatten, aber er findet ihn bereits tot.

Was hierher ist der Film Kriminalfilm wie viele vor ihm. Aber nun, im Augenblick, in dem ein Ehe-reiche lebender Kriminalfall den Fall so ganz nahe an sich heranrücken zu lassen scheint, in Wirklich-keit aber mit großer Leberarbeit in Angriff nimmt — in diesem Augenblick bekommt das Spiel eine ganz persönliche Note. Die wird bestimmt von dieser Heroin des Kriminalfilms, den Götter Wida u. zeichnet. Und dieser ungewöhnliche Typ eines Be-namen ist menschlich so sehr erfüllt und sympathischer so ganz neu wiedergegeben, daß man an ihm keine heiße Freude hat, ja, daß man von Krimineller zu



Sybille Schmitz als Kronzeugin in dem gleichnamigen Tonfilm.

Neuordnung
der Abendprogrammzeiten
des Reichssenders Leipzig.

Von 31. Mai ab wird der Reichssender Leipzig nicht mehr wie bisher die ersten Abendnachrichten 20 Uhr und die zweiten 22 Uhr senden, sondern die ersten Abendnachrichten auf 21 Uhr und die zweiten Abendnachrichten auf 22.30 Uhr verfrachten.

Breite Hörfrequenz des Reichssenders Leipzig haben sich wiederholt den Wunsch geäußert, daß vor allem in den frühen Abendstunden, wenn der einzelne von seiner täglichen Arbeit befreit, also in der Zeit von 19 bis 21 Uhr, leichte und entspannende Sendungen geboten werden. Diesen Wünschen will der Reichssender Leipzig durch die Umstellung eines Abendprogramms Rechnung tragen, um so auch in der Zeit von 19 bis 21 Uhr nachgeschlossene Darbietungen senden zu können. Ueber die Neuordnung und Umstellung des Abendprogramms wird der Intendant des Reichssenders Leipzig, Carl Zueber, den Hörern innerhalb der be-liebten Sendung „Das Interferenti auf die“ am Sonntag, dem 29. Mai, 20.10—22 Uhr, noch einige nähere Mitteilungen machen.

Rittmeister darauf wartet, ihm wieder zu begegnen. Sultan Nubun heißt der Gewinn dieses Films, der im übrigen — frei nach Zolotareffs „Samier“ — wieder ein Stück im Stück spielen läßt und den wahren Zauber durch den auf der Bühne reformierten Fall zu einem Gedächtnis bringt.

Van Petrasch ist der Mann, der mangelte Beweisen freigegeben worden ist. Zuhilfenahme die Frau, auf der ebenfalls Verbot ruht, Andul Plotic der übertriebene Kriminalfilm mit ein-sondigen Verhaltungsregeln, Sabine Peters die un-lösliche Zuhilfenahme, Carl Zueber hat den Film, der sich auf dramatischer Untergrundbau betreibt, gebracht, er schneidet sich in der Großaufnahme. Die folgende Musik, hierauf verwendet, stammt von Walter Gronowitsch.

Fred M. Franke.

C. T. Riebecklitz:
„Die Stimme des Herzens“

Die Filme mit Beniamino Gigli folgen sich mit Regelmäßigkeit. Es gibt keinen Zufall, der man nicht zu einer Handlung um den großen Sänger abgeschlossen hätte, damit alle, die diese beglückende Stimme im Tonfilm nicht mehr wissen können, immer aufs neue auf ihr Rollen kommen. Diesmal ist er ein Zäuner, den die Frauen umschwärmen. Eine Witwe, die sich, wie sie ihn jeder Film verliert, hilft er in leidenschaftlicher Einnahme in besonderlichem Jutrum über seine Geliebte befindliches Paar in Wien dem Verlobungsausbruch nahebringen, nachdem es einem Mißverständnisse gelungen ist, im folgenden Zuhilfenahme. Sein Konstantin und Sybille setzen einander zu entziehen. Des vertriebenen Tenors Stimme und sein beglückendes, schickiges Spiel erzieht man haben in den Liebhaber-Szenen mit ein-sondiger Geduld. Seine Rollen, Gena Hallenberg, Ferdinand Mariani u. a. mit. — Ein Wehlein über die Zerstörung in Berlin. Zwölfjährige Szenen mit ein-sondiger Geduld und appetitanzregend; die Dankbarkeit-begleitungen der Schimären gegen ihren Väter dabel so hübsch, daß dessen Frau mit Recht er-staunlich werden konnte.

Frieda Seidler.

In hallischen Kinos laufen:

E. Z. Schauberg: Wenn wir alle Engel wa r...
den „Ganz großen Zerkowitsch“ ist noch in so frischer und erfrischender Erinnerung, daß sich jedes weitere Wort eines Zuhörers wohl selbst verbietet.

Epistel: „Der Bettelstaben“, die besümme Epitete aus der schönen polnischen Stadt Pratau und ihrem unterirdischen Schloßer „Was ich hab ich so nur auf die Schulter geküßt“, erobert sich die Herzen der Zuhörer im Sturm.

Fortschritte in der Röntgenphotographie

Die diesjährige Tagung der deutschen Röntgenfachleute in Breslau setzte den Fort-schritt auf, den die neuzeitliche Röntgen-technik genommen hat. So ist jetzt die Möglich-keit sichstweie Röntgenaufnahmen von Organen und Körperteilen gegeben. Bei den Schichtenaufnahmen kann man bei einem Photoapparat jedesmal auf eine gewisse Tiefe einstellen, wodurch die Durchdringung eines ganzen Organes lozigenen Schichtungs-weise nach Erfrantungen oder Störungen ermöglicht wird, eine außerordentliche Er-leichterung für den untersuchenden und operierenden Chirurgen. Eine weitere Neuerung ist der sogenannte Röntgenfuno-graph, mit dem sämtliche inneren Bewegungs-vorgänge im menschlichen Körper gefilmt werden können. Diese Erfindung ist beson-dere wertvoll für Untersuchungen der Tätig-keit des Magens, Darmes, der Speiseröhre und der Nieren ebenw wie der Gelenke.

Badabads Mundfunk gegen Künstlermangel hilfegelegt. Aus Badabads wird berichtet, daß die erst vor wenigen Monaten dort errichtete und in Betrieb genommene Mundfunkstation vor-läufig wieder stillgelegt werden mußte, weil es nicht gelang, geeignete einheimische Künstler bzw. Musiker heranzuziehen, während andererseits die Mittel fehlen, um ausländische Künstler ab zu gewinnen.

CT. Ulrichstraße:
„Seine Sekretärin“

Clark Gable's Sekretärin in diesem Film heißt Joan Crawford. Wie haben die beiden in dem aus-gesprochenen Abenteuerfilm „Kond nach England“ das letzte Mai bekommen. Und wir wissen, daß Gable die blonde Schönheit besonders gern zur Partnerin hat. Tamara bekommt sie sich am schickig, diesmal endet es anders. Denn der mächtige Zeitungsverleger, den Gable spielt, ist verheiratet und — er ist feiner Frau treu. Und nur eine ganz grandiose, erst frauliche Kletterei von ihrer Seite kommt, daß einmal — wenn auch ganz kurz und unausgesprochen — zwischen dem Ehe- und feiner schönen Sekretärin über richtiger ungelöst ist etwas wie ein nebelhaftes Gedächtnis an mehr als dienstliche Pflicht antingt.

Aber da in diesem Solldammer Bildstreifen von Anfang an zwischen einem Ehepaar sowie geladnet wird, wie man es wohl in einem Endung deutscher Liebesfilme nicht sieht. Je mehr man bereits von vornherein, daß solches Glück nicht durch ein Tropfen Serum gleich zu Ende geht. Und findet es sich ganz in Ordnung, daß die blonde Sekretärin schließlich wieder zu ihrem Verlobten zurückkehrt, der zwar keine solche weitmännliche Erscheinung wie ihr Ehe- ist aber immerhin ein reines Herz und einen frischen Verstand hat, und 75 Dollar in der Woche nach Hause bringt.

Man hört sehr oft vorfindliche Urteile über ameri-kanische Filme. Man sollte sie nicht nach heutigem Zehnermaß zu messen. Es ist ja gerade das Schöne an den Clark-Gable-Filmen, daß man in ihnen das unbe-kümmerte Draufgängerium und die ganze Durchein-ander der jungen Amerika von heute sieht. Auch in diesem Spielfilm, der schmeichelt als seine Vorgänger, aber der uns einmal wieder (in der Rolle der sich grandios verhalten liebenden Frau) die Schmeicheln in Wirta zogen vorstellt, die wohl lange nicht haben.

Aus dem Zeitprogramm sei ein Film „Gawinen über der Strahlkraft“ hervorzuheben, der am Berliner Beispiel die immense Arbeit aufweist, die die Reichs-post täglich zu bewältigen hat.

Fred M. Franke.

Photowettbewerb der Stadt Stralfund.

Die Stadt Stralfund veranstaltet einen Photo-wettbewerb. Die Bilder, die Stralfund als mitteleuropäische schöne Stadt kennzeichnen sollen, sind bis zum 1. Oktober bei den Stralfund-Verkehrsverein einzuliefern. Es stehen Preise von 10 bis 200 RM. zur Ver-fügung und außerdem Ehrenpreise.

„Deutsche im Ausland, hört zu!“

564 volksdeutsche Sendungen der deutschen Reichssender / Das Auslandecho ist überwältigend

Für das jetzt zu Ende gegangene Rund-funkfaltenjahr 1936/37 gab es den deut-schen Reichssendern — außer Deutschen Kurz-wellen-sender — insgesamt 654 volksdeutsche Sendungen festgelegt. Sie stellen eine not-wendige und bedeutsame Arbeit des deutschen Rundfunks im Dienste der Verbindung innerer deutscher Volksgenossen in aller Welt mit der Heimat dar. Sie haben zudem einen herrlichen Reichtum an eigener, aus deutschem Leben ge-borener Kunst offenbart, vor allem in Musik und Lied.

An der Spitze der deutschen Sender in der volksdeutschen Rundfunkarbeit steht der Deutschlandsender mit 92 Sendungen, ihm folgen die Reichssender Breslau (91), Leipzig (88), Königsberg (64) und Wlinder (64). Doch auch die Reichssender Stuttgart (63), Köln (49), Berlin (46), Saarbrücken (45) und Frankfurt (43) können sich mit ihren volks-deutschen Sendungen eben lassen. Kaufende volksdeutsche Senderzeichen haben der Reichs-sender Breslau — die wöchentliche Sendung „Deutsche im Ausland, hört zu!“ — und der Deutschlandsender — die am 1. und 3. Sonnta-g im Monat stattfindende Sendung für die Auslandsdeutschen. Diese beiden festlichen Termine sind beim Auslandsdeutschtum außer-gemein beliebt und erfreuen sich größter Beliebtheit. Doch auch der Reichssender Leip-zig arbeitet mit seinen Sendungen für die Auslandsdeutschen und seinen Gesährten. Die Sendungen sehr planmäßig und hält eine feste festliche Verbindung mit dem ge-schlossenen Deutschtum im Sudetenland auf-recht. Die Reichssender Königsberg, Stutt-gart, Frankfurt und Saarbrücken haben sich gleichfalls planmäßig für das Grenz- und Aus-landsdeutschtum ein.

Nach Sachgebieten geordnet, gliedern sich die Sendungen folgendermaßen: Hörspiele und Hörspiele (100), Vorträge (107), literarische Sendungen (bei denen die auslandsdeutschen Dichter meistens selber sprachen) (99), rein musikalische Sendungen (95), Musik- und Wortsendungen (91), Vorträge aus auslands-deutscher Bücher (81), Reportagen (25). — Der deutsche Schulfunk hat sich auch im ab-gelassenen Jahr sehr intensiv mit dem Aus-landsdeutschtum befaßt und insgesamt 59 Sendungen auslandsdeutschen Inhalts gegeben, die von den Schülern mit großer Begeisterung ge-hört wurden. 33- und 33333- Sendungen, die sich mit dem Auslandsdeutschtum befaßen, gab es im abgelaufenen Jahre 18, von den Frauen-Sendungen waren 21 volksdeutschen Inhalts.

Das Echo aller dieser Sendungen ist über-wältigend. Aus den Hörerbriefen, die aus aller Welt eingingen, ist festzustellen, daß die unterhaltenden Sendungen, in denen Musik und Wort abwechseln, am liebsten gehört wer-den. Ferner finden die Sendungen, in denen die auslandsdeutschen Dichter persönlich zu Worte kommen, bei den Auslandsdeutschen große Beachtung. Daß die großen Kund-gebungen der Bewegung, insbesondere die Reden des Führers, außerordentlich stark ge-hört werden, und daß sie im Mittelpunkt des lebendigen Interesses stehen, ist am eindruck-lichsten. Insgesamt betrachtet ist festzustellen, daß die volksdeutsche Rundfunkarbeit im vergan-genen Jahr zurückbehaltend ausgefallen ist; sie in den nächsten Monaten weiter zu ver-stärken — ohne daß damit der Aktualität und der künstlerischen Höhe des deutschen Rund-funks irgendeine Abbruch getan wird — ist das Ziel.



Wem gilt wohl dieses Lächeln?
Ein reizendes Bild der Filmschauspielerin Jenny Jugo.

Bergessene Frauen

Neun Tage Königin / Das grausamste Weib der Geschichte / Die Verehrung einer Welt / Die Kaiserin von Mexiko

Sady Jane Grey, geboren 1536, verheiratet 1553 mit Herzog Eduard, wurde nach dem Tode Eduards VI. 1553 auf Betreiben ihres Schwiegervaters, des Herzogs von Northumberland, zur Königin von England ausgerufen. Sie regierte indessen nur neun Tage, da Mary Tudor zur Königin erwählt wurde. Sady Jane und ihr Gatte wurden gefangen genommen und am 12. Februar 1554 im Tower enthauptet. Sie war eine der klügsten und besten Frauen ihrer Zeit, beherrschte die deutsche, französische, italienische, lateinische und griechische Sprache und beschäftigte sich auch mit arabischen und hebräischen Schriften.

Frederunde, die Gemahlin des Merowingerkönigs Sigisbert I., war das leuchtendste Weib der Weltgeschichte. Sie hat, abgesehen von den vielen Worten an Frauen und Nebenbuhlerinnen durch Gift, Dolch und Strang, mehr als zehn Könige und Königs-töchter ermordet, hat auch, um Schwiegertochter werden zu können, dessen Gemahl aus dem Wege räumen lassen. Nach des Königs Tod 593 übernahm sie selbst die Regierung. Sie ermordete auch ihre eigenen Kinder. So nahm sie einwärts ihre Tochter Margaritha in die Ehekommer des Königs, öffnete eine große eiserne Truhe und ließ das Kind in die glühenden Steine und Juwelen blicken. In diesem Augenblick schlug sie den schweren eiseren Deckel zu und stürzte auf diese Art ihr Kind.

Harriet Beecher starb 1866 hochbetagt und hochgeehrt.

Charlotte, Kaiserin von Mexiko, geboren 1840 als Tochter des Königs Leopold I. von Belgien, wurde 1857 mit dem österreichischen Erzherzog Maximilian verheiratet und folgte diesem 1864 als Kaiserin nach Mexiko, als er auf Betreiben Frankreichs die Kaiserkrone dieses Landes angenommen hatte. Als ihr Mann in Gefahr geriet, suchte sie verzweifelt bei Napoleon um Hilfe nach. Als Folge der Entscheidung Maximilians 1867 wurde Charlotte geistestot. Man brachte sie in dem Schloss Bouhouri bei Brüssel unter, wo sie am 24. Mai 1925 starb. Als die deutschen Soldaten 1914 in Belgien einmarschierten, lebte sie in dem Wald, das die kriegsreifen Truppen ihres Mannes zurückgeführt seien. Sie legte, trotz ihrer geistigen Schwäche, großen Wert darauf, als Kaiserin behandelt und füttert zu werden. Zu ihrem Geburtstag wurden ihr in jedem Jahr ansehnliche Geschenke aller europäischen Fürstentümer übergeben, die dann wieder verteilt und im folgenden Jahre wieder überreicht wurden.

Spargelernte

Karl Mars Gattin Klara hatte im Garten der Villa Shatterband einige Spargelbeete angelegt und war ganz unglücklich, als im Mai Tag um Tag neugierig, ohne daß die Erde sich hob. Da endlich, eines Morgens guten frühlichen Aufwachens aus der Erde und drei Pfund herrliche Spargeln konnten geerntet werden. Selig machte sie sich daran, mit dem Messer an die Erde zu gehen. Aber siehe da, sämtliche Spargel waren schon geschritten und das durch die Decke fliegende laufende Geflügel des Hausherrn lagte ihr, wenn sie die Spargelernte zu verdanken habe.

Wenn der eine Mai verfliehet, muß der andere Mai eben für die Ernte sorgen", erkläre der Schöpfer Bismoutos. —sch—

Von einem fernen Kriegsschauplatz:

Widersacher des Obersten Lawrence

Rühme Taten des Steiermärkers Nielsen und des Konsul Wahmsh

Von einem fernen, weltentfernten Kriegsschauplatz und von einem großen Abenteuer, worüber selten in den deutschen Blättern des Weltkrieges zu lesen ist, sei hier berichtet: Der englische Oberst Lawrence hat sich Beltruhm erworben und erschrieben; seinen Namen kennen alle Deutschen, aber wie wenig wissen sie von den andertausend Dutzend tapferen deutschen Männern, die unter Major Kelle in im Januar 1915 hinausritten in die Wüste des Arab. Gegenüber jenes listigen englischen Enghelben Lawrence und berufen, die Krone des Aufstiegs zur Erhebung gegen den westlichen Imperialismus hineinzutragen in die Welt des Islams, jenen fernen Wüsten die Unabhängigkeit nicht bloß zu verdienen, sondern sie auch erinneren zu helfen!

Su den Deutschen war auch ein Steiermärker Nielsen gekonnt, ein edelwürdiger Flachkopf mit roten Haaren und blauen Augen, Kellner in Keiro, von den Engländern interniert, ausgerückt, vor Port Said zum zweiten Male gefangen und hinter Schloß und Riegel gesperrt. Aber Nielsen stellte sich so einfaßig, daß man wenig auf ihn achtete — er entkam wieder und wurde am Kanal zum dritten Male von englischen Gendarmen abgefaßt. Auf seiner dritten Flucht arg beschossen, konnte er sich hinter Steinen verstecken, wanderte hungrig und durstend quer durch die Einöde, fand schließlich Reduiten, die ihm Wasserkrüge zeigten, und kämpfte sich ohne Helfer, Kompaß, Keitler, Geld, abgemüht wie ein Eisenbreiter in dreißig bis vierzig Kilometer Tagemärschen bis nach El Brich durch, wo ihn die Türken aufnahmen.

Mutselig, freiwilliger Glaubenskämpfer, kam er nach Jerusalem und fand hier einen Freund aus Keiro, der ihn zur Weiterreise nach Aleppo ausstaltete. Hier trafen ihn die Deutschen der Gruppe Klein und forderten den kühnen Offizier auf, sich ihnen als deutscher Unteroffizier anzuschließen. Sie hatten den vertriebenen Plan, die englische Delleitung der dreihundertfünfzig Kilometer langen Pipe Line von den Quellen des Schulters am oberen Kuram bis zu den Tanks bei Abadan am Schatt el Arab zu zerstören.

Nielsen erhielt für einen Sonderauftrag eine Kopie der einzigen vorhandenen englischen Karte, aber auf dieser Karte war das meiste Gebiet weißer Fleck, also unerforscht. Er sollte mit seinen Kameraden nur sechs Tage an einer bestimmten Stelle — hier kurz unter dem J von Jebel Akhram — eintreffen, zweihundertfünfzig Kilometer südwestlich durch wilde Wüstenlandschaften hindurch.

Am frühen Morgen des 11. März brach Nielsen auf, die Moskitos hingen in dichten Schwämmen über seinen drei Boaten im anstehenden Raude — dazu die Unmassen starrer Fiegen! In vielen seichten Stellen mußte man die Boote oft schieben oder tragen. Nachts gab es stets Ueberfälle, also kaum jemals Schlaf, aber Nielsen kam zur befohlenen Stunde bei dem J an und machte seine Aufgebens von den ersten Entschlüssen.

Die Sprengung gelang. Die Engländer nannten sogar die Namen der tapferen Deutschen in ihrem Kriegsbuch, lebten aber auf den Kopf eines jeden eine hohe Beförderung aus. Sie bezeichneten diese Kameraden nicht als Soldaten und Geener, sondern als gefährliche Menschen, die in ein neutrales Land einzuwandern seien und dort allerlei Unruhe stiften wollten. Sie mußten freilich zugleich ausgeben, daß ihre wertvolle Delleitung zur Hilfe auf eine Länge von zwölf englischen Meilen unterbrochen und dreihundertzwanzig Millionen Liter Del verloren seien.

Nielsen hatte einen neuen Plan: er wollte ein englisches Kanonenboot auf dem Kuram in die Luft sprengen, und zwar ganz allein, ohne jegliche Hilfe. Oberhalb Abwas wollte er in den Fluß gehen, sich bis an die Schiffbrücke der Engländer treiben lassen, indem er, wie die Araber beim Heberfang, eine ausgehöhlte Melone über seinem Kopf hielt, so daß es aussähe, als ob eine solche Frucht flussab treibe. Dann wollte er im Schutze der Melone die Sprengladung an dem feindlichen Kanonenboot befestigen und sünden, sobald er unter Wasser zurückschwommen. In der Vehmdrude sei somit nichts von ihm zu sehen.

Aber die Araber, Nielsen! „Aha habe noch keine gesehen.“ Er ließ sich diese Idee nicht ausreden — bei dieser Art, kurz vor einem Staubhalm lächelnd er mit zwei Trägern an den Stirnen weiter unter wackelnden feinen Kameraden die ganze Nacht. Bei Sonnenaufgang hörte man dröhnen Schiffe. Er kam aufschwimmen und wurde befreit auf dem Wasser geholt, aber

kleinlaut bekannte Nielsen, er habe noch gehabt:

„Der starke Strom riß mich schon bei der Anfuhr die Melone vom Kopf, und ich mußte unter Wasser gehen. Als ich zum Verfluchen aufschwamm, war ich schon zu weit abgekommen. Mitten durch die Engländer, die wie verrückt auf mich schossen, bin ich nach Hause aufschwommen.“

„Das machst dir so leicht, keiner nach!“ Man stellte ihn dem Türkenführer Mohammed Asst Balcha vor, und dieser befahl ihm die Silberne Türkische Tapferkeitsmedaille an die Brust.

Wenig später beim Anlegen in dunkler Nacht übergriff die Deutschen der Wand. Die Engländer beschossen die Araber Nielsen sprang in den Strom. Man suchte tauchend nach ihm und fand ihn nicht. So gar die Engländer sprachen ihr Bedauern aus, daß sich keine Leiche bisher noch nicht gefunden habe — sie würden selbst eifrig nachsehen. Das stent sie auch, denn sie wußten ja, was Nielsen für ein Kerl war und glaubten nicht an seinen Tod.

Die Türken errichteten ihm zu Ehren eine Steinpyramide am Ufer und pflanzten ihre

Was hat Adam wohl gesagt?

Es läßt mich eine Frage keine Ruh: Hat er den Adam auch so bunt getrieben? Wie brachte er die Kunde wohl zu? Ist er bei Eva stets zu Haus geblieben?

Er konnte in der damals jungen Welt noch nicht an irgend einen Stammtisch laufen; Er hatte übrigens ja auch kein Geld, Um sich ein Gläschen für den Durst zu kaufen.

Vielleicht hat Eva selbst so eine Art von Apfelwein für Grogggebrauch und Bonolen Vereitet von den Äpfeln, süß und zart, Die Adam, lieber, wie bekannt, gekostet.

Das ist es nicht, was mir besonders quält; Ich hätte nur so gern einmal vernommen, Was Adam damals seiner Frau erzählt, Wenn er so gegen drei nach Haus gekommen

Er konnte doch nicht sagen, daß er spät Durch Zufall einen Vandammit noch getroffen, Mit dem er dann, wie es so immer geht, Die Zeit verplaudert mit viel edlen Stoffen. Auch war es wenig glaubhaft, daß er lebt, Da Eva lange Stunden schon geträumt hat, Sich eilen wollte, und dann, abgesehen, Die letzte Straßensahn doch noch veräumt hat Puck.

arinen Kriegsschiffe daneben auf. Der Scheiß hielt eine Ansprache, ein Geistlicher leitete den deutschen Streiter Nielsen im „Heiligen Krieg“ — und dann kam eine Meldung, ein englisches Kanonenboot sei auf dem Kuram in die Luft geflogen!

Was hatte Nielsen doch noch gesagt!

Es saß, auch die Berier zum Widerstand zu entfachen, bis Afghanistan, ja bis Indien voranzog. Diese tollkühne Expedition führte Doktor von Riederer an. Von ihm trennte sich ein weitgewandelter und weltersahener Mann namens Wahmsh, der sich im Hinterlande von Buchir ein eigenes Kampffeld suchte. Mit den beiden Deutschen Wobusdorff und Doktor Enderer zog er von Kut er Amara nach Verden.

Die Engländer hatten diesen Geener sofort richtig eingeschätzt und arbeiteten mit allen Mitteln gegen ihn. So bestanden sie ihn Hauptluna, ihn unterwegs festzuhalten, aber Wobusch ließ sich für nach aus dem Karawanenlager und wanderte allein weiter. Mit dem Stamme der Zenkianen griff er Buchir an, hier betrübte die englische Streiftruppe fest. Zum zweiten Male stieß man ihn. Die Feinde taten ihm hohe Ehre an, sie holten ihn in das Zelt des Kommandeurs und würfelten mit ihm die halbe Nacht. Sie tranken ihm zu und sangen sein Lob in allen Tönen, aber sie ahnten nicht, was hinter der Stirn dieses kühnen Deutschen voran. Doch sie ahnten es, denn als das Gefolge an Ende war, befohlen sie ihm, sich bis auf seine Hemde auszuziehen und nahmen ihm alle Kleider weg.

Nacht stieg er zu Keften Nacht über die Schläfer hinweg und entwich aus dem Zelte der englischen Offiziere. Er raubte ihnen sogar ein Pferd und jagte davon, drauf zu den Berier durch und wurde von ihnen begeistert als Hühner anerkannt.

England führte gegen diesen einen deutschen Mann einen Krieg mit Golbilden, mit gefälligen Nachrichten, mit Radiogefräsch, mit einer listigen Nielsenpropaganda, als

Wände bilden nicht ein einzelner Denker... Die Mittel, sondern ein einzelner Denker...

Schließlich endet jeder Krieg einmal... Wahmahnung oder erkannt dem Wahnsinnsstand...

Die Menschenerziehung beruht... in der Menschenerziehung beruht die Bildung...

Wir entnehmen die Schilderung... von der Besetzung der Insel...

Peter Steffan: Drei Zeilen Goethe

Doktor Aren blieb stehen und sah auf die... Fremdbühne: gleiche Witterung. Einen...

Der Hausmeister trat ein und blieb un... schuldig an der Zügel des Mannes...

„Ach meine“, sagte der andere unbeholfen... Sie wollten auch heimgehen, Herr Doktor...

„Gute Nacht, Herr Doktor!“ Der Haus... meister drehte sich ägernd um und ging...

Nach einer Weile ging er zu dem Tisch... mit dem Mikroskop hinüber. Er stellte die Lampe...

Aren nahm die Hand von den Augen und... schaute eine Zeitlang entsetzt, bis in das...

nahm keine Mappe und blähte die Tischlampe... Die Lampe über der Hand...

„Er wandte sich, drehte das Licht aus und... ging hinaus. Als er den Schlüssel im Schloss...

Mit einem Ruck machte er sich daran los... Aber der Gedanke kam zurück. Aren ging...

Er nahm das Schächtelchen mit den... Tabletten und schaute den Namen an...

Doktor Aren trat näher zur Lampe und... las die Zeile auf dem Zettel. Es war ein...

„Gute Nacht, Herr Doktor!“ Der Haus... meister drehte sich ägernd um und ging...

„Ach meine“, sagte der andere unbeholfen... Sie wollten auch heimgehen, Herr Doktor...

„Gute Nacht, Herr Doktor!“ Der Haus... meister drehte sich ägernd um und ging...

Nach einer Weile ging er zu dem Tisch... mit dem Mikroskop hinüber. Er stellte die Lampe...

Aren nahm die Hand von den Augen und... schaute eine Zeitlang entsetzt, bis in das...

Ernst Hillebrand: Kriminalistik im Mondschein

Garmlose und gefährliche Angriffe auf parkende Barchen

In tiefliegenden Parkanlagen begegnen sich... nicht nur die zahlreichen Gänse-Hörner...

Zelle vor. Auf dem Fußboden lag ein... Bett mit den beschriebenen... Verursacher...

Im einen der Torszeittungen von Ghesher... war eines Tages die Anzeige zu lesen: An...

Zu er freis mit Gefährtsstoffe und in... sonnerem Ausmaß kein Verbrechen anstößt...

Warum Ramses II. aufstand

Ein Mausoleum für sämtliche ägyptischen Pharaonen

Dem Ufshra, der seit der Tufant... h-am an-Ausgrabung immer wieder mit...

Wieder in einem neuen Mausoleum... Aufstellung, tief in den heimischen Fels...

Zeit dem Jahre 1875 hat sich die Wissen... schaft der Mumienforschung benützt und...

„Denen Sie nur, Exzellenz, da erzählt... mich von mir, ich hätte mich nur deshalb...

Die Frauen Heinrichs VIII.

Maria Josepha Krück von Poturzyn

Copyright by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

(22. Fortsetzung)

War Katharine Parr iener Scherzgebade aus Taufendrueneer Nacht ähnlich, die den Sultan betratete, obwohl sie sehr gut wusste, daß er die Gewohnheit hatte, täglich eine neue Frau zu begehren und der letzten den Kopf abzusagen? Die immer ein anderes Märchen wurde und nie zu Ende erzählt?

Heinrich begann immer häufiger an seinem geschwunden Körper zu leiden. Katharine war mit allen Männern verheiratet gewesen; sie verstand die Kunst des Weines bis zur Vollendung. Die richtigen, schwärzenden Weine, einst seitlich Stolz, konnte nur sie mit einer Seele behandeln, die etwas half. Für Schwindel und Kopfschmerz wurde die richtigen Tränke, jeden Tag und jede Stunde einen andern.

Es konnte an Aller seine Tochter sein. Aber erhaben und königlich ging sie an allen Herren des Hofes vorbei, jenseits von Verdacht und Verfluchung. In dieser Frau war kein Fehler zu entdecken.

Nur Gardiner, Bischof von Winchester, teilte die Ansicht seines Herrn nicht. Die Religion für England war in einem Buche zusammengefaßt, das obwohl es des Königs Namen trug, eigentlich Bischof Gardiner zum Verfasser hatte. Es trug den Titel „Notwendige Belehrung jedes christlichen Menschen“, es war vom Parlament autorisiert; wer sich eine abweichende Meinung von seinen sechs Kräfte erlaubte, war ein Sonderverrat. Gardiner, das Haupt der Partei, die zwar römischen Kultus und römische Riten aufrechterhielt, nur, natürlich, unter englischem Papst, schloßte Verbot.

Die neue Königin war Freundin gelehrter Reformierter gewesen, schon vor ihrer Heirat. Es war deutlich, daß sie auch jetzt im Stillen der „neuen Lehre“ huldigte. Sie fürchtete reformierte Bücher; man hätte sogar, daß Schriften von Erasmus auf ihrem Tische lagen. Ueberhaupt, sie las viel zuviel! Bischof Gardiner bekam zu tun.

Zwei Wochen nach der Hochzeit des Königs entdeckte er sich, seinen Einfluß mit dem der Königin zu messen.

Für die Stadt Windsor war ein Domherr, namens Dr. Jones, aufgestellt, der die Rechenschaftlichkeit jedes einzelnen in Bezug auf die „sechs Kräfte“ auszuforschen hatte. Er brachte eine vollzogene Seite von Schulbüchern zustande, und Gardiner fand, daß man so strenger Aufsicht freieren würde.

„Wären Sie doch genehmigen, daß eine Kommission alle Häuser in Windsor nach reformierten Büchern durchsucht?“ fragte er den König.

„Meinetwegen — aber mein Schloß ausgenommen.“

Gardiner verbeugte sich höflich; noch mußte man sich beschließen. Einen Anfang bedeutete es immerhin.

Im Hause eines gewissen Marktes trafen sich regelmäßig Freunde, um über theologische Fragen zu diskutieren. Bei ihnen fanden sich häretische Manifeste über die Bibel, Markoff wurde verkauft. Es er nicht Glaubensgenossen habe, vielleicht im Schloß des Königs? wurde er gefragt. Nein, er habe keine.

Das verächtliche Manuscript wurde dem König gezeigt. Heinrich war ungewöhnlich müde. „Armer Perle! Wenn ich Angler ihr „Zeit“ nicht schlinger verwenden hätte!“

„Markoff'se Sade wurde aufgeschoben. Aber drei andere braunen bei lebendigen Leibe, beinahe vor den Fenstern der reformierten Königin.“

Die Suche ging weiter. Gardiner war entsetzlich, mehr zu finden. Er ziele „noch höherem Wid“, doch es ringsum.

Man mußte ins Schloß dringen, trotz des Königs Verbot. Dr. Jones fand Hemelle, daß zwei Herren und eine Dame des königlichen Haushalts der „neuen Lehre“ huldigten. Sie wurden ins Gefängnis gebracht.

Katharine war aufmerksam geworden. Was für Beweise hat man gefunden? fragten Leute in ihrem Auftrag vor den Wächtern. Es waren fünf verkleidete, beauftragte, Verhörde, von unanziehlichen Beugen Dr. Jones hinterbracht. Dr. Jones und seine Helfershelfer wurden festgenommen.

Es erag sich eine Kette von Verheimlichungen. Der Domherr Dr. Jones mußte, ver-

lezt auf's Pferd gesetzt, durch die Stadt retten, einen Zettel an der Stirn: „Ich bin ein Verheimlicher!“

Gardiner, der Urheber, verstaute seinen Karger. Er haute darauf, daß er als Verfechter der sechs Glaubensartikel Englands unantastbar war und neuer Angriff besser vorbereitet werden mußte.

Als der „Königsmund“ Katharine zu Ende ging, hatte sie auf der ganzen Linie gelehrt. An allen Stellen bei Hofe lassen ihre Freunde, ihre Verwandten; Prinzessin Mary erhielt besseres Aufsehen und Würdigung für die Stiefmutter; Prinz Edward begann seine Studienfahrt eifrig nach ihren vorbildlichen Zügen auszuformen.

Heinrich, in den Stunden, die ihr Abgablichen, beugte sie die mit Goldfäden teure gepuderten Haare über die Stirn; in gestochenen Lettern, dann später den Titel „Die Klagen eines Säubers“ trug, fromme Verwünschungen über die Pflichten der Frau, Nachfolge der Erlösung und, nicht zu verzeihen, eine Apologie des eigenen Gemüths als Kompensierung für die Stiefmutter; Prinz Edward begann seine Studienfahrt eifrig nach ihren vorbildlichen Zügen auszuformen.

Gardiner begann seinen neuen Vorstoß auf breiterer Basis. Cranmer, Erzbischof von Canterbury, Primas der englischen Kirche, sollte seinen Angriff ansetzen. „Freunde“ hatten Beweise gegen ihn wegen unredlicher Lehre gesammelt. Gardiner mußte sie dem König in die Hände zu spielen. War Cranmer erit verdächtigt, konnte auch die Königin selbst an die Reihe kommen.

Es wurde ein feiner September im Jahr 1543. Heinrich ließ sich eines Abends über die Theatere rüben und hielt am Randungssteig seines ersten Hofes.

„Ah, mein Kaplan! Ich habe Nachrichten für Sie. Wissen Sie, wer der größte Verräter in Kent ist?“

„Längst vor er aus dem Schloß seines Samtarmels jene Eingabe Gardiners, die den Erzbischof verderben sollte.“

Cranmer verlangte Untersuchung; sie wurde ungeduldig. Er selbst durfte die Kommission antworten. Sehr bald waren die Anzeigen auf Angelegenheiten anzuwenden. Nur das Haupt der Verführung, Gardiner, sah weiter in des Königs Mat. Die neue Freundlichkeit zu Karl V. machte es nötig, den Exponenten jener Partei, die sich immer noch die „schönlich“ nannte, sorgsam zu beobachten.

Aber das Parlament erhielt um diese Zeit Auftrag, ein Kronfolgenreich herauszubringen, wonach im Falle des Todes von Prinz Edward die Nachkommen Katharines erben sollten. „Erlauben Sie, die „geliebte Königin“, meine Nachkommen haben sollte, würde die Nachfolge auf Prinzessin Mary und demnach auf Elizabeth übergehen. In aller Eile hatte Katharine es erreicht, im ersten Jahr ihrer Ehe, das die Rechte der Vorigen immer zu ihren alten Rechten kamen. Der Parlamentsbeschluss des Jahres 1544 bestimmte über Englands Zukunft.“

In Flandern kämpften bereits englische Truppen unter kaiserlichem Befehl gegen die einfallenden Franzosen. Heinrich war verstimmt. Was ging ihm Flandern an? Er wollte wissen, erklären die kaiserlichen Boten; 35.000 Mann müßte der König leisten; dann könne man sich an der Somme treffen und gemeinsam gegen Paris vorziehen.

Heinrich hatte ganz andere Pläne. Er wollte Boulogne erobert! Er selbst werde

übersehen und den Angriff auf die Stadt leiten.

Bei Hof wogte man leifen Einfluß. Ob nicht die Anlage zur — Bettelbittigkeit? Einete Majestät hindertlich! So Katharine dachte! Zwar freute er sich an ihren leuchtenden Augen, aber die Stimme brumnte etwas von weiblicher Durch für den geliebten Mann.

Karl V. wollte, daß, wenn der König selbst aus Flandern kam, er alle seine Truppen mit sich selbst konzentrieren würde. Der Kaiser sandte dringende Boten; der gute Bruder möge nicht seine Gesundheit in den Gefahren einer Exerzise und eines Feldzuges aus Spiel geben!

Heinrich hatte nie Widerstand ertragen. Nun war er am Ende der Geburt. „Der Kaiser hat die Macht. Für ihn, natürlich, wäre es gefährlich ins Feld zu gehen! Aber ich segle nach Frankreich!“

Die Engländer hatten sehr vielen Jahren keinen militärischen Dienst mehr getan; das Wichtige war nun, daß Heinrich sich erproben (Generale verhoffte). Des Kaisers spanische Offiziere waren damals die berühmtesten der Welt. Einer von ihnen, der Herr von Albuquerque, wurde von Königs König als seinen militärischen Dienst anserblich. Er wurde fürzlich in London empfangen, die Königin tanzte zu seinen Ehren, und Prinzessin Mary,

Got bedient bei Ihren Wasche-Wäsche-Steinletz
Leipziger Straße 8

Die Tochter einer spanischen Mutter, bot ihm ihre Lippen wie ein Herz, Heinrich war bereit, den Kanal zu freuen.

Oben lebt bot die Nebenlage der Kaiserlichen bei Cersele in Zueronen willkommene Gelegenheit, Karl zu melden, daß in Frankreich einundringen wenig Zweck habe. Besser sei es, einige große Städte, die am Meer nach Paris lagen, zu erobern und niederzubrennen. Er, Heinrich, werde Boulogne auf's Ziel nehmen! Karl war anderer Meinung. Das Bündnis, zu verschiedenen Zwecken auf beiden Seiten geschlossen, bot Herzog genug, noch eher der Krieg begann.

Im Dezember führte der König zum letztenmal seine Frau, mit verflürten Zeichen feste er über, um das Oberkommando vor Boulogne zu übernehmen, den Ermahnungen Karls zum Trost, nicht Calais zu verlassen, „um seiner Gesundheit willen.“

Katharine fuhr nach London zurück, als „königliche Agentin über England und Irland“. Auf Cranmer, des Erzbischofs, Rat sollte sie hören, und auf Brotholches, den Kanzler. Ihre Briefe aus dieser Zeit attmen die große Kunst, nicht selbst an räumen, sondern das Licht des Gemüths wieder aufzufröhen. „Ich danke Gott für den guten Beginn Ihrer Sache und bin beglückt über die frohen Nachrichten Ihrer Gesundheit. Die Räte hier wahren die Interessen Ihrer Soheit mit dem einigen Augenmerk Seiner Ehre und Seines Staates.“

Die Kinder des Königs sind um sie. Gemeinsam mit dem Hof betet sie allabendlich ein selbstverfaßtes Gebet: „O allmächtiger König, Herr der Meergerichten, der Du durch Deine Gnade jedes Land, Krieg und Frieden, der Du Tröster bist, auch die Welt erziehest. ... Deine Sache gerecht ist und wir gewinnen eintröten in diesen Krieg, bitten wir Dich demütlich, befehle die Herzen der Feinde, daß kein Christenblut verlossen wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Kurzschriffte / Maschinenschreiber

Zusammengestellt von der Deutschen Steuergesellschaft, Kreisgeschäftsleitung, Halle a. S., Thomafstraße 7.

Lösung der 22. Uebertragungsaufgabe:

23. Uebertragungsaufgabe:
(Der Text ist in Kurzschrift zu übertragen und an Herrn Dipl.-Handelslehrer Fritz Münnbura, Halle, Sandackelkreuz 6, einzuliefern.)

Das Kerbholz

Das Kerbholz ist nicht allein im Sprachgebrauch erhalten geblieben, man findet es tatsächlich noch in kleinen Dörfern und Städten in Sülarrien vor. Häufig kann man dort in kleinen Käden große Bündel von Holzknobelsäulen an der Wand hängen sehen, die gefassten und mit feilmasen versehen sind. „Kerbold“ nennen die Leute diese allhergebrachte Form des Schulbuchs, das mit einfachen Mitteln für Käufer und Verkäufer die Buchführung ermöglicht. Wird einem Kunden zum ersten Male das Kerbholz ausgesetzt, so schneidet der Käufer oder Kaufmann das vereinbarte Zeichen in ein neues rundes Holz, worauf er es spaltet; den einen Teil überläßt er dem Käufer, den anderen Teil filat er seiner Sammlung bei. Beim nächsten Kauf bringt der Käufer das ihm übergebene Stück mit; der Verkäufer sucht unter den vielen das einzia dazu passende Stück heraus, schneidet das für diesen Zweck wieder vereinigte Stück das dem Kaufmann entsprechende Zeichen und gibt dem Käufer seinen Teil wieder zurück. Die Abrechnung geht abt und einfach vor sich. — Heute verwendet der Kaufmann jedoch bessere Methoden. Einies seiner wichtigsten Hilfsmittel ist die Kurzschrift, mit deren Hilfe er sofort festhalten kann, was er nicht verzeihen will. Erernen auch Sie diese praktische Kunst, sie wird Ihnen nützen!

Wanderbüchereien kommen in Kleinstädte und Dörfer. Das Gauern Kommerz-Ködk. Abteilung Deutsches Volkshilfsdienstwerk, wird bereits im kommenden Winterhalbjahr den Einsatz der Wanderbüchereien praktisch werden lassen. Damit soll den kaffatischen Volksgenossen in den Kleinstädten und ländlichen Dörfern Kommerz die Möglichkeit gegeben werden, ihren Feierabend in wohlwollender Ausgefallenheit.

Gute Lösungen sandten ein: Klfener „Lemut Erdmenger, Halberstadt, 5. Klfener-Elr-“

Abt. 27: Fritz Selbst, Untereinfundthalt, Gr. Mittelstraße 27; Postinhaber S. Sommer, Halle, Streiberstraße 45.

23. Uebertragungsaufgabe:

(Der Text ist in Kurzschrift zu übertragen und an Herrn Dipl.-Handelslehrer Fritz Münnbura, Halle, Sandackelkreuz 6, einzuliefern.)

Das Kerbholz

Das Kerbholz ist nicht allein im Sprachgebrauch erhalten geblieben, man findet es tatsächlich noch in kleinen Dörfern und Städten in Sülarrien vor. Häufig kann man dort in kleinen Käden große Bündel von Holzknobelsäulen an der Wand hängen sehen, die gefassten und mit feilmasen versehen sind. „Kerbold“ nennen die Leute diese allhergebrachte Form des Schulbuchs, das mit einfachen Mitteln für Käufer und Verkäufer die Buchführung ermöglicht. Wird einem Kunden zum ersten Male das Kerbholz ausgesetzt, so schneidet der Käufer oder Kaufmann das vereinbarte Zeichen in ein neues rundes Holz, worauf er es spaltet; den einen Teil überläßt er dem Käufer, den anderen Teil filat er seiner Sammlung bei. Beim nächsten Kauf bringt der Käufer das ihm übergebene Stück mit; der Verkäufer sucht unter den vielen das einzia dazu passende Stück heraus, schneidet das für diesen Zweck wieder vereinigte Stück das dem Kaufmann entsprechende Zeichen und gibt dem Käufer seinen Teil wieder zurück. Die Abrechnung geht abt und einfach vor sich. — Heute verwendet der Kaufmann jedoch bessere Methoden. Einies seiner wichtigsten Hilfsmittel ist die Kurzschrift, mit deren Hilfe er sofort festhalten kann, was er nicht verzeihen will. Erernen auch Sie diese praktische Kunst, sie wird Ihnen nützen!

Wanderbüchereien kommen in Kleinstädte und Dörfer. Das Gauern Kommerz-Ködk. Abteilung Deutsches Volkshilfsdienstwerk, wird bereits im kommenden Winterhalbjahr den Einsatz der Wanderbüchereien praktisch werden lassen. Damit soll den kaffatischen Volksgenossen in den Kleinstädten und ländlichen Dörfern Kommerz die Möglichkeit gegeben werden, ihren Feierabend in wohlwollender Ausgefallenheit.

Gute Lösungen sandten ein: Klfener „Lemut Erdmenger, Halberstadt, 5. Klfener-Elr-“

SZ Rätselecke SZ

Schachretzeitel.

a	.	h	.	e
.	a	.	n	.
.	o	.	o	.
.	e	.	a	.
s	.	o	.	f
.	.	d	.	U
.	e	.	E	.
.	.	l	.	a

Die leeren Felder der Figur sind mit den Buchstaben: 2 h 8, 1 ck, 2 d, 4, 5 e, 1 e, 1, 1, 2 g, 2 h, 2 3 k, 4 l, 1 m, 2 n, 1 o, 2 p, 6 r, 1 s, 2 t, 2 u so anzufüllen, daß in der waagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung entstehen: 1. Inselgruppe, 2. Einbueber, 3. Wlansche, 4. weltberühmte Hamburger Schokoladenfabrik, 5. Ahter, 6. Schmetterling, 7. Schwimmpoel, 8. Stadt in Bayern.

Die Diagonalen von rechts oben nach links unten und von links oben nach rechts unten ergeben den Namen eines deutschen Mlers.

Verwandlungsrätzel.

Durch fünfstufige Veränderung von je zwei Buchstaben an den mit Kreuz bezeichneten Stellen (1) formen wir „vom Steuer“ zur „Bremse“. Die Bedeutung der Buchstaben wird angegeben.

1. Steuer = alte Minze,
2. x x x = Belader,
3. x x x = Gewerbe,
4. x x x = Wasserfisch,
5. B r e m s e

Silbentanzrätzel.

1	2
3	4
5	6

Statt der Ziffern sind Silben zu setzen, so daß bedeuten: 1—2: Papstname, 1—3: Sohn Jakobs, 1—4—2: Beiter in Mexiko, 1—5: innerer Teil eines weiblichen Hüftgelenks, 2—4: multifaktisches Wort, 2—5: Spielkarte, 2—6: Nebenfluß der Wolga, 3—2—1: Blume, 3—4: Flüssigkeitsname, 4—1: Stoffart, 5—6: Baubert in Sachsen-Weimar, 6—6—2: Getränk, 6—4: Genus.

Rätzel-Auflösungen

Magisches Kreuzrätzel.
1. Metropole, 2. Dolomiten, 3. Bööpingen.

Lösung der Schachaufgabe
(Eine Mattkombination).
Weiß: Kgl, D7, T5, T6, B3, B2, f2, g2, h5 (9), Schmarz; Khs, D4, T4, L4, B4, b5, e6, f7, h7 (9).

1. T5—e5. Weiß droht D6 matt. Nach 1... D4x5 f4m2. D7x8 matt. Und auch 1... D8-g8 würde das Matt mit 2. D6-f7, T7, 3. D7-g7 nur wenig verzögern. Nach dem 2. Zug von Schwarz g8 würde Weiß mit D4+nebt h5xg6 einen einzigen Zug mehr behalten und leicht gewinnen.

Beiblatt zur Saale-Zeitung Halle (Saale), Sonnabend, den 29. Mai 1937 Erscheint zum Wochenende

„Ich verordne 10 Bienenstiche“

Kannten Sie schon das billigste Mittel gegen Rheuma? Eine Medizinerin plaudert

Wissen Sie einen klaren, schönen Flusslauf, einen stillen, einladenden See oder einen warmtäglichen, wasserreichen demnachenden Teich, an dessen schönsten Stelle nicht ein Schilf angebracht wäre: „Baden verboten?“ Werde eine solche Bucht hätte sich die Frau Huber ausgesucht — jedenfalls war sie an einem sonnigen Tag dahin geschwemmt und war hinter den gelbbraunen Sträuchern am Fluss verkommen. Der Bademeister vom Dorfe kannte sie, die Frau Huber, die schon fast lahm war und noch dazu lange Zeit im Krankenhaus gelegen hatte — da brach sie er keine Sorge zu haben, daß sie badele. Er kam ruhigen Schrittes heran, da sah er etwas Weißes aufblitzen, sollte sie etwa doch? Er spähte mit diskreter dienlicher Reugier durch die Zweige und sah Frau Huber im weißen Unterkost auf einer wollenen Decke sitzen. Sie war eben dabei, ihre Strümpfe auszuschieben.

Infer mit den Bienen und den Patienten zu sich befielt. So fallen die Bienen in die Ohren der erkrankten Gelenke gesetzt werden, wo es manchmal schmerzhaft ist) und an die Streckseiten der Gliedmaßen. Im Winter eine solche Kur magen zu wollen, ist auch unannehmlich, da die Giftbrühe um diese Zeit nur wenig wirksam ist.

Die Wirkung des Bienenstiches auf die rheumatische Erkrankung kann man sich vorstellen, daß es zu einer Steigerung der Abwehrkräfte im Körper kommt. — Zu Beginn der Kur zeigt sich meistens, daß der Rheumafreunde nur sehr wenig reagiert, ja, daß er den Stich kaum spürt, und die Anschwellung gering ist. Da sind die Abwehrkräfte gleich Null. Das ändert sich aber mit der Zahl der Einspritzungen. Die Reaktion wird heftiger, die

geschwollene Stelle schwillt an, wird rot, heiß, ist schmerzhaft, ja, der ganze Mensch fahnt sich daraufhin leichtest fühlen. Das ist das zweite Stadium, in dem der Körper Abwehrkräfte gebildet hat, die den Kampf aufnehmen. Im dritten Stadium nun gehen die krankhaften Ergüsse wieder zurück. Wir sind am Ausgangspunkt wieder angelangt, nur mit dem wesentlichen Unterschied, daß jetzt ein Minus, jetzt aber ein Plus an Abwehrkräften vorhanden ist. In diesem letzten Stadium erweist sich die Erkrankung als geheilt.

Wie lange der Weg von dem Minus bis zum Plus an Abwehrkräften beim Rheumafreunde dauert, hängt vom Körper jedes einzelnen ab. — Vorbereitung ist, daß zuerst nach der Infektionsquelle des Gelenkrheumatis mus gefahndet wird. Bettina Ewerbeck.

— daß sie nicht lahm an unruhigen sind, kann hier beiseite bleiben. — Mehr zu erfahren werden, so mühten eine Verhältniszahl schon im Laufe eines Jahrhunderts eine ungewante Verdrängung in dem Wert der Gesamtergebnisse hervorbringen, und zwar entweder ein: gemaltige Steigerung der Volkskraft oder eine entsetzliche Schwächung, je nachdem welche Gruppe früher heiratet und mehr Kinder hat.

Es ist gewiß schwer, in einem Volke die Gruppen der Führerschaften und der Führerschaften zu trennen, und man muß sich vor allem davor hüten, einmal vorhandene Gesellschaften oder Standesgesellschaften ohne weiteres als mehr oder minder wertvoll zu kennzeichnen. Es ist auch verfehlt, wenn man, wie noch heute öfters, allein die geistliche Begabung oder sogar die Schulbildung zum Bestimmungsmaß machen wollte. Es steht jedoch außer allem Zweifel, daß für die führenden Berufe auf allen Lebensgebieten besondere Fähigkeiten aufzuzureichen, charakteristisch und jetzt endlich auch auf förderlichem Gebiet gefordert werden. Es ist auch sicher, daß ein Mensch der höheren Fähigkeiten im allgemeinen den Drama hat, diese in einem führenden Beruf zu betätigen. Es ist daher volksbiologisch von unabweisbar, in entscheidender Bedeutung, ob diese wertvollen Menschen frühzeitig auszubilden und sich in geeigneter Zahl fortzupflanzen, ja sogar mehr als die nicht aufsteigenden Fähigkeiten.

Jung gefreit...

Das Heiratsalter ist noch zu hoch / Verkürzung der Berufsausbildung?

Es ist erwiesen, daß der Mann erst dann heiratet, wenn er in fester Berufsstellung ist und dadurch die Möglichkeit hat, Frau und Kinder zu ernähren und zu sichern. Die Gründung der Familie und die Zahl der Nachkommen hängt daher fast von dem Heiratsalter und damit von dem Alter der Berufserfolge ab, diese aber wieder von der Dauer der Berufs Vorbildung, in der die Ehegatten in engerem Sinne den arbeits Zeit einnimmt.

aufzuheben ist aber ob die Kinderfreundlichkeit nachläßt. Es ist sehr bedeutend, daß wenig zivilisierte Völker ein frühes Heiratsalter haben. Ein Volk, das nach Selbstbehauptung strebt, muß also allgemein darauf halten, daß es nicht mit zunehmender Zivilisation gegenüber naturnäheren Völkern ins Hintertreffen gerät.

Jene Betrachtung hat aber noch eine ganz besondere, innerpolitische Bedeutung. Wir wissen, daß jedes Volk sich aus rasch hochwertigen, zu Führung fähigen Teilen und aus minderen, führungsbedürftigen Gruppen zusammensetzt, und es ist ein nationalsozialistischer Grundgedanke, daß vor allem die hochwertigen Elemente gefahrt und vermehrt werden müssen, da sonst die Leistungsfähigkeit und Geltung des Volkes ständig abnimmt. Würde etwa in einem Volk das Heiratsalter der beiden großen Gruppen

Es wäre falsch zu sagen: Wenn ein Volk zu seiner Erhaltung eine Durchschnittszahl von drei bis vier Geburten für jede Ehe nötig hat, so läßt sich diese Zahl erreichen, einerlei, ob jemand mit 20 oder mit 30 Jahren heiratet. Denn es ist eine Erfahrungstatsache, daß die späteren Jahre kinderärmer sind, und es mag dahingestellt bleiben, ob das mehr auf körper-biologische Gründe zurück-

„Kann“, dachte er sich und beschloß zu warten, ob sich vielleicht ein frauscher Badeanzug zeigen würde. Nichts dergleichen. Frau Huber stand auf, doch anstatt sich den leise plätschernden Wellen zuzuwenden, atmete sie leidend an die gelben Blütenblätter heran, die die Zweige prüfend herunter. „Sturrauß“, schloß er im Stillen, aber auch da hatte er gefehlt.

Frau Huber griff mit spitzen Fingern in die gelben Blüten und holte — wer befreit sein Erlaunen! — die kleinen braungelben Bienen heraus. Sie blühte die kleinen Tiere prüfend an, und wenn sie sah, daß die Wangen von Rot brannten, im Horn den hinterlich auf- und niedererschwellen, um den giftigsten Saft zu bekommen, so ließ sie ein- bis zwei auf- und niedererschwellen, um den giftigsten Saft zu bekommen. Sie hob den Unterkost leicht an und ließ die Bienen auf der rechten Seite, das eine linke Seite, auf der linken Seite, die nächsten Bienen tat sie auf die linke Schulter und das Sandelholz.

Der Gendarm hatte genug gesehen: Das war nicht strafbar, soweit er die Gesehe konnte, und er ging weiter.

Die kleinen Sonntagmutterinnen aber mußten ihr Leben dabei lassen, denn jede Biene hat nur einen Stachel. Er heißt mit samt seinem Giftbläschen im Grunde stechen, und die Biene geht an seinem Verlust zugrunde. Die hübsigen, leicht erregbaren Wespen dagegen können stechen, sooft es ihnen Spaß macht — sie besitzen den Stachel, und nur beim ersten Stich wickeln sie den Giftbläschen aus, die weiteren sind ohne Gift. — Als die Wäusche die gelben Blüten verloren hatten, und die Bienen zu den süß duftenden Blumen flogen, da hätte Frau Huber am liebsten ihren Kräftchen noch in die kleine Reitenstiefel geworfen — so aber nahm sie sich nur mit fester Hand und stellte ihn mit stilligem Sädeln in die dunkelste Ecke ihrer Bodenkammer.

Nicht jeder ist so ein Held, daß er sich wutentbrannte Bienen aufs eigene Fleisch setzt und abwartet, bis der Stachel einbringt. (Viele zu allem entschlossenen Entsatze findet man vor allem bei Frauen, wenn es darauf ankommt.) — Aber die Entwicklung, die dem Menschen alles Schwere und Härte und Unangenehme immer mehr abzunehmen bemüht ist, hat auch hier gewirkt. Zu Diplostrates Zeiten gab es, wenn man keine rheumatischen Gelenke, Muskeln und Nervenfasern mit Bienenstich heilen wollte, noch keine andere Möglichkeit, als sich einem Schwarm von Bienen auszuliefern. Heutzutage kann man es nach Wunsch haben: als natürlichen Stich der Biene, als Einspritzung durch den Arzt oder als Salbe, die mit Waffeln anzureichen wird. Aber es ist hier wie oft im Leben: Das Unangenehme, der Bienenstich, ist das Beste — das Mittel, die Salbe, ist auch in feiner Selbstwirkung zu milde. Doch in welcher Form auch immer, mit dem Bienenstich haben wir eines der besten Mittel gegen rheumatische Erkrankungen in der Hand. Darin sind sich Dr. Mader, die Anstalten für Rheumaforschung und viele andere einig.

Menschen, die es vorziehen, von den Bienen selbst die Einspritzung zu bekommen — ist es aus dem Gefühl der Naturverbundenheit heraus oder wegen der nachweisbaren größeren Wirksamkeit, oder weil es — das ist ein wichtiger Punkt! — so das billigste Mittel ist, ist jedenfalls anzuraten, zuerst zum Arzt zu gehen. Nur er kann beurteilen, ob das Bienenstich bei dem betreffenden keine wichtigen Nebenwirkungen wie Hautausschlag usw. hervorrufen wird oder sogar schädlich sein kann. Er wird außerdem genaue Anweisung erhalten, mit wieviel Bienen er bestrahlen soll, wie er die „Bienenstich“ stechern soll. Das erste Mal kann auch der Arzt das Stechen der Bienen vornehmen, indem er den



Unser kleiner Schelm

Bild: Siegel Konopoffim

Das der Fall ist, hängt vor allem von der Dauer der Berufsausbildung ab. Daß diese länger sein muß als bei nicht führenden Berufen, ist selbstverständlich; aber sie darf ein beträchtliches Maß nicht übersteigen oder das Leben und die Geltung des Volkes sind — auf weite Sicht gesehen — bedroht. Wir wissen, daß der „Ademifer“, der führenden Berufen zugehört, heute noch fast zehn Jahre später betraut als etwa der ungewante Arbeiter, nicht aus Ehrgefühl, sondern aus Verantwortungsgefühl. Dieser hatte er 18 Jahre die Schule zu besuchen, und zwar vom 6. bis 18 Jahre (vier Jahre Grundschule, neun Jahre höhere Schule), d. h. wenn er die Klassen allzu durchläuft. Dann folgen 2 1/2 Jahre Arbeits- und Wehrdienst, danach mindestens vier Jahre Studium, so daß er die abschließende Staatsprüfung frühestens im 26. Jahre ablegen kann. Damit hat er jedoch noch keinen Beruf. Es folgt erst noch die praktische Ausbildung, die bei einem Lehrer an höheren Schulen 3, 4, 5 oder 6 Jahre beträgt, bei anderen 2, 3 oder 4 Jahre. Erst dann kann er auf dauernde Beschäftigung — noch nicht auf geistliche Anstellung — rechnen und an die Gründung einer Familie denken. Bei anderen Berufen ist es ähnlich, und es ist eher zu niedrig als zu hoch geariffen, wenn man das bisherige durchschnittliche Heiratsalter des Ademifers auf frühestens 30 Jahre ansetzt.

Das Reichsarbeitsministerium, dem die Vorbildungseinrichtungen der akademischen Gruppen unterstehen, ist mit Ernst und in fester Verbindung mit den Parteiführern, besonders dem Reichsstatthalter, bemüht, die Frauen heranzuziehen. So hat die Reichsleitung des höheren Schulwesens die Schuldauer von 13 auf 12 (4 + 8) Jahre herabgesetzt und gibt die Möglichkeit, auch schon in 3 + 8 Jahren die Reife und damit den Zugang zu höheren Staatsberufen zu erlangen. Auch wird die Studienberatung durch gezielte Maßnahmen herabgesetzt werden müssen, ohne daß die Leistungshöhe sinkt. Auch die praktische Berufsausbildung und die Parteiführung zwischen Berufserfolge und Berufssicherung, die in erster Linie von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Aufnahmebereitschaft der verschiedenen Berufe abhängt, werden nach Möglichkeit gefördert werden müssen.

Aber das alles können nur erste Schritte sein und alle, die sich für die Zukunft unseres Volkes mitverantwortlich fühlen, müssen dieser Frage ihre Aufmerksamkeit anwenden und nach Auswegen suchen.

Fräuleinlachen

Es wäre ja auch ein Wunder gewesen Ein junges Mädchen stieg in den überfüllten Omnibus. Sofort erhob sich ein Herr, sie aber sagte, indem sie nicht vor ihm stand: „Es ist sehr lieblich von Ihnen, aber ich stehe sehr gern.“ Er lächelte den Hut und begann: „Ach...“ „Rein, es ist wirklich mein Ernst.“ „Aber...“ Wieder unterbrach sie ihn: „Ach, verzeih Sie, es ist so.“ „Aber“, rief er lächelnd erwidert, „lassen Sie mich doch endlich aussteigen.“

max von
gort.
des
p. Gell
stehende
Bücher
st. Aber
die Wahl
meistens
als reich
unförmig

Thyodor

gottförmig
um Som
er. Kür

lung

iten heir
bolla im
beformt
die diese
Stimmen
nur ein
mor den
ben, un-
ist als
möglich
idler.

inhalts-
rechtlich
früheren
unabhängig
Anspruch
port und
um Ein-
Lohn.

esse

m. b. g.

an 1
-16 Uhr
mittags
lagen
Bellen
Hilflicher
er gegen
und lösen
sich

nfung
erlangen
Märung.

ellen,

ndrain
1,00
M 1,00
in, selbst
nliegen.

Uhr.
30 Uhr.
Halle

alag
utz bietet
ellschah
Niederung
Nr. 207A
stastav Nisch
rad.

274 31

parat.
kann
agabo
jedes
singer

Wetter
zien.
aus
s. Epist
so.
ist.
bericht
de Unter

Es war einmal eine Mutter mit 53 Kindern

Das war gewiß kein „Schwabenzeit“, den die tüchtige Barbara Schmöber vor vielen, vielen hundert Jahren vollführte: Sie hat Eiebentlinge zur Welt gebracht, sieben kleine Schwaben. Das „Berliner Tageblatt“ erzählt darüber:

Den Altar der Kirche des schwäbischen Meistens Hünningheim schmückt ein Kupferstich, der eine Frau darstellt, die in ihrem Leben im ganzen dreihundertfünfzig Kinder zur Welt gebracht hat. Sie hat schon im 15. Jahrhundert den berühmten Medardus und Marcia mit seinen Hünningheim feierte, mit Eiebentlingen überleben.

Die Barbara Schmöber war der amerikanischen Mutter, die durch ihre Hünningheim heute eine reiche Frau geworden ist, wieder überlegen. Frau Schmöber, die arme Schwäbin, hat einmal Hünningheim, einen Eiebentling und schließlich sogar einmal Eiebentlinge geboren. Und wie es in der Chronik von Hünningheim heißt: „Als lebend und wohlgestalt.“ Unter dem Kupferstich in der Hünningheimer Kirche findet man ein aus dem Jahre 1620 datiertes Gebot über „Schwäbische Eiebentlinge und eigentliche Eiebentlinge zweier frommer Eiebler / so gewohnt haben in einem Stadelstein Hünningheim genannt / in dem Herzogtum Württemberg / die durch Gottes Segen in ihrem beschriebenen Eieblat mit einander Eiebler haben 53 Kinder / alle lebendig zur Welt geboren / nemlich 38 Soehne und 15 Töchter / welches sonst niemals ist erboeret worden / dasz ein Weib so viel Kinder von einem Manne zur Welt geföhren hätte. Und sehr mehr zu verwundern ist die uebernatürliche Geburt so das Weib gehabt.“

Die Kinder seien alle „stüchgang und recht fertig Maennlein und Weiblich Geschlecht“ gewesen, auch habe man sie alle zur heiligen Taufe bringen können. Der Schluss der Chronik lautet: „Nur die letzten 10 Kinder Barbaras seien früh gestorben und recht alt seien sie alle nicht geworden. 1503 starb die reidegeliebte Mutter. Dem Vater wollte es ohne sie auf der Welt nicht mehr gefallen. Er folgte ihr bald nach. „Gott wollt ihn ein freudlich Ursind geben.“

Kümmerrisse-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie müßt sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werfen Sie Ihre Nöten in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.



Mein Verlobter ist 16 Jahre älter

Lieber Hamsterkasten! Ich bin verlobt mit einem Mann, der 16 Jahre älter ist als ich. Nachdem meine Familie zunächst Kopf gelassen hat, fängt sie allmählich an, sich zu befassen. Das geht aber so langsam, daß ich mich manchmal fast beneidete, warum sie mich denn nur immer noch heimlich über den Mann. Ich bin denn nur so beneidlich, einen Mann zu heiraten, der 16 Jahre älter ist, wenn man ihn lieb hat? Ich traue mir zu, eine ebenbürtige Ehe mit ihm zu führen, als wenn er nur zwei oder drei Jahre älter wäre als ich. Es gibt doch viele Ehen mit großem Altersunterschied, zwischen Mann und Frau — und er ist älter ist oder sie, spielt dabei gar nicht eine so große Rolle — die ebenbürtig sind wie „Normalfälle“, und mannde fenne ich, die sind sogar glücklicher! Zu!

Hamsterkastens Antwort:

Sie handelt es sich um eine Frage, die niemals allgemein beantwortet werden kann. Das muß jeder ganz persönlich für sich entscheiden, auch Sie, liebe Zule! Sie sind ein wenig in Zweifel geraten, wenn Sie es auch nicht zugeben wollen, ob Ihre Entscheidung denn auch die richtige ist. Das mag durch den Einfluß Ihrer Verwandten kommen, das mag aber auch in Ihnen selbst sich entwickelt haben. Dazu ist ja schließlich die Verlobungszeit auch da, daß man mit sich ins reine kommt. In jeder der eine Ehe eingehen will, muß prüfen, bevor er sich ewig bindet, ob sich das einigebundene Leben auch so beschreiben läßt wie die eingetragene Prüfung wird die Frage nach der tatsächlichen Gestaltung der Ehe niemals lösen können. Das Glück ist eine ganz persönliche Angelegenheit, auch in der Ehe. Entscheidend für das Glückseligkeit in der Ehe sind jedoch die persönlichen Eigenschaften. Bei ungleichaltrigen Menschen — wobei ein Unterschied von einigen Jahren keine Rolle spielt — mit im ganzen gleichartigem Bildungsgrad ist anzunehmen, daß sie sich im Ver-

laufe der Ehe einander gewöhnen, die beiderseitigen Schwächen verzeihen und befristigen und miteinander ins Leben hineinwachsen. Das wird um so mehr gewährleistet sein, wenn die Ehe in einem für andere klimatischen Verhältnisse nicht zu niedrigem, aber auch nicht in einem zu hohen Lebensalter geschlossen wird, also mit etwa 25 bis 30 Jahren.

Anderes jedoch liegen die Dinge, wenn der eine Ehepartner — das kann der Mann, aber auch die Frau sein — ein ausgeprägter, lebenserfahrener Mensch ist, während der andere alle Dinge aus Erfahrung in der Welt noch durch die rohe Brille der Jugend betrachtet. Zur besten Stelle wird der ältere Ehepartner dann zu einer Art Revisorperson, zum wärtlichen oder mütterlichen Helfer und Berater des jüngeren Ehegatten, von einem bzw. einer „Geleit“ dürfte man dann wohl nicht ausnahmsweise die Rede sein können. Eine solche Ehe kann einen ganz glücklichen Eindruck erwecken und braucht auch, je nach der Bereinigung der beiden Ehegatten, keinen von beiden unglücklich werden zu lassen. Allerdings ist diese Ehe aber auch nur Scheinbar. Es beide Ehen in dieser Ehe wirklich das erträumte Glück finden, weiß oft der eine Ehepartner vom anderen nicht. Deshalb ist es durchaus noch nicht sicher, daß eine Ehe ein so glückliches Leben in der Ehe sein wird, wie die Hoffnungen sind. Es gibt Ehen, die nach außen den Eindruck größter Harmonie erwecken, obwohl der eine Ehepartner sein Leben lang ein stiller Held über diese Ehe mit sich herum trägt. Er ist unerbittlich, um nicht zu sagen unglücklich, läßt aber den anderen Ehegatten insoweit nicht davon merken. In der Ehe kommt es immer darauf an, was die Menschen zueinander treibt und wie sie veranlagt sind. Für die Ehe ist das Wichtigste, daß beide Ehen, weshalb wir auch kaum eine Ehe glücklich bleiben, die nur darauf angelegt wurde. Und nun geben Sie tapfer noch einmal mit sich selbst zu Rate!

Ich möchte zum Arbeitsdienst

Lieber Hamsterkasten! Ich möchte zum Arbeitsdienst. Kannst Du mir die Anschrift der leitenden Stelle geben, bei der ich mich anmelden muß? Ist sie in Halle? ...

Hamsterkastens Antwort:

Wenn Sie am Arbeitsdienst für die weibliche Jugend teilnehmen wollen, lassen Sie sich auf Ihrem zuständigen Polizeirevier ein Arbeitsformular geben. Dieses Arbeitsformular wird ausgefüllt und an den auf dem Arbeitsdienst angelegten Bezirk des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend geschickt. Der Abteilung und beauftragen ein weibliches Arbeitsamt, das die Mitteilung der Bezirksleitung und bei Minderjährigen die Einwilligung der Erziehungsberechtigten zu der Teilnahme am Arbeitsdienst. Dann ist die Mitteilung der Bezirksleitung abzumachen. Die Bezirksleitung für unser Gebiet befindet sich in Weimar, Admiral-Spree-Straße.

Als Frau aufs Schiff

Lieber Hamsterkasten! Vor einiger Zeit brachte mich ein Ausflug über die Tüchtigkeit einer Passagierin auf einem Ozeandampfer. Was gibt es noch für andere Berufe, die der Frau auf Schiffen offen stehen? Ich interessiere mich sehr dafür. ...

Hamsterkastens Antwort:

Der einzige Beruf, der Frauen auf Schiffen im allgemeinen ein Auskommen bietet — selbstverständlich nur auf Verkehrsampfern — ist der der Stewardess. Auf anderen Schiffen, aber auch Kreuzfahrern, kann man nur in Ausnahmefällen werden. Die Anforderungen sind sehr hoch gehalten — das können Sie sich bei dem sehr geringen Gehalt an solchen Berufen gar denken. Ein Beruf, der Stewardess bringt man es nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten, obwohl hier immerhin jobsmäßig mehr Frauen gebraucht werden. Aber wenn man weiß, daß auf Stewardess nur sehr geringe, unbedingt zureichende Verdienstmöglichkeiten zu erwarten sind, dann ist es wohl besser, sich von vornherein davon zu enthalten. Die Anforderungen sind hoch gehalten und ein derartiges Gewerbe ist sehr langsam vor sich geht. Keigung haben viele Mädchen zu diesem Beruf

Kinderstube und Sommerkinder

„Kinder zündeten eine Scheune an“

Es ist, als ob das Feuer die eine geheime Anziehungskraft auf den Menschen ausübt. Besonders sind es die Kinder, die sich gar so leicht vom besten Schein, von der Wärme der Flamme anlocken lassen. Mit großen Augen schauen sie auf den leuchtenden Schein des brennenden Spiel des unbemittelten Elements. Rauchströme werden nach, nehmen festere Formen an in ungehemmter Phantasie — und dahinter steht leuchtend das Spiel mit der halbverbrannten Gestalt.

Das es einmal irgendwo in der Nachbarschaft gebrannt, dann erzählen die Jungen wohl launig davon. Alle Mütter wissen um ihre Jungen, die sich überall, wo sie können, Streichhölzchen zu beschaffen suchen, um im unbefohlenen Spiel allmählich Unruhe zu treiben. Immer wieder hört und sieht man, wie kleine Kinder mit diesem gefährlichen Spiel schon manch verheerenden Schaden angerichtet haben.

Dann lesen wir wohl in der Zeitung: „Kinder zündeten eine Scheune an. Der Gesamtschaden betrug 50 000 Mark.“ Das ist eine Nachricht, die man leider sehr oft lesen kann, viel zu häufig, als daß es 19 Brände, die durch das „Spiel mit dem Feuer“ entstehen, in zehn Jahren sind das fast 50 000 Brandfälle. Ein gewaltiger Verlust an Scheunen und Ställen, Wohnhäusern und Hausgerät, Erntevorräten und Haustieren. Und das fürstlichste ist: Es kommen die kleinen Kinder selbst in den Flammen um. Auch dies hat eine sehr ernsthafte Statistik, die man zur Veranschaulichung der Ermahnungen aufgestellt hat, nachzuweisen. In den letzten zehn Jahren z. B. sind über 10 000 Kinder tödlich durch Brandunfälle verunglückt. Davon verbrannten 300 bei lebendigem Leibe, weil sie mit dem Streichhölzchen oder am offenen Feuer gespielt haben. Weinahe 7 000 Kinder verbrannten oder verätzten sich tödlich, weil die Erwachsenen es verabsähen, solche Gefahrenquellen aus der Umgebung des immer spielenden Kindes zu entfernen. Was man dagegen tun soll? Da ist ein klares Sprichwort: „Gebranntes Kind leidet das Feuer.“ Was heißt das? Man kann dem kleinen Kind eine sehr einfache und praktische Lehre erteilen, die — und das ist absolut notwendig — mit einem einfachen „Nein“ verbunden ist. Man zündet eine Kerze an und führt die Flamme so nahe an dem Finger des Kindes, bis es ein wenig weh tut und es mit einem lauten „Au“ seine Hand zurückzieht. Das prägt sich dem Kind nachhaltig ein. Ist das Kind älter geworden, dann soll man ihm von entzündlichen Folgen von Feuerbränden und von dem Schaden erzählen, den so manches Kind erlitten hat, aber möglichst anschaulich und an lebendigen Beispielen, damit das Kind dies auch in sich erleben kann. Will man überhaupt keine allgemeine Warnung erteilen, nur Verhütung von Brandgefahren durchführen, dann kann diese Beeinflussung des Kindes nicht früh genug einleiten. Vor allem aber kommt es auch auf die Erziehung der Erwachsenen an: Nehmt alles aus der

Stielumgebung des Kindes fort, was an einer Quelle des Unheils werden könnte

Stielumgebung des Kindes fort, was an einer Quelle des Unheils werden könnte. Also eine Streichholzschachtel, keine Zündkerze, keine Kerzen oder ähnliches. Flüssigkeiten brennbar lassen. Denn kleine Kinder sind immer neugierig. Kinder wollen stets mit allem spielen, was sich in ihrer greifbaren Nähe befindet. Kleine Kinder wissen nichts von der Gefahr des Feuers.

Sommerkinder klüger als Winterkinder

Amerikanische Biologen haben in letzter Zeit eine Reihe von Studien über die Biographie berühmter Männer und Frauen in Beziehung auf ihre Geburtsjahre vorgenommen. Es wurde gefunden, daß die größte Zahl berühmter Leute zwischen April und Juli geboren ist. Nach Ansicht dieser Forscher spielen Wetter und Klima eine bedeutende Rolle für die Entwicklung des werdenden Kindes, da der Klimastatus des Witterungswechsels, die Drüsen des Körpers beeinflusst, und der menschliche Körper gezeugen ist, sich dem Wetter anzupassen. Dieser Wechsel betrifft die Mutter und das noch ungeborene Kind gleichmäßig, und auf eine Weise, über die man bisher noch keine genauere Einzelheiten weiß, soll angeblich das Gehirn des Kindes je nach der Jahreszeit durch die Tätigkeit der Drüsen vergrößert oder in der Entwicklung gehemmt werden.

und das Kapitel Mann

Endlich! — werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen. Tun Sie's getrost. Reden Sie sich die Seele frei! Aber vergessen Sie dabei nicht ganz, daß die Männer auch ihre guten Seiten haben! Oder hätten wir sie sonst so lieb...?

Wenn mein Mann ausgeht

Lieber Hamsterkasten! Eins vorausgeschickt — ich bin kein Spielverderber. Ich gönne es meinem Mann wirklich, wenn er ohne mich ausgeht — nicht zu oft natürlich. Aber was mich ärgert und verstimmt ist nicht, wenn er einfach den Gehörgang aus nicht nach Hause kommt. Da stehe ich nun den schlafenden Abend und warte, bis er heimkommt. Manchmal vergibt er sogar, vorher anzurufen, dann bin ich in einer Unruhe bis zu seiner Rückkehr. Gewiß, ich habe auch mein Fräulein, so wie er seine Freunde hat — aber da weiß er doch, wo ich bin und wann ich wieder zu Hause bin. Wie soll ich ihn das einmal für machen? Auf Vorwürfe, die ich ihm an solchen Abenden mache, geht er gar nicht ein. Meine Freundin sagt, ich solle gar nicht solche Vorwürfe nehmen, sie mache das auch nicht. Aber das finde ich nicht richtig. Frau Zule W.

Hamsterkastens Antwort:

Ihre Freundin hat ganz recht, das ist, auch wenn sie einen Abend gelangweilt hat, und ihren Mann vergeblich erwartete, ihn nicht mit Vorwürfen und

„Nun, Walter, wie hat dir der Abend gefallen?“

„Ja, weißt du, wenn die Suppe so warm gewesen wäre, wie der Wein, und der Wein so alt wie der Gans, und die Gans so rundlich wie die Gansbein, dann wäre es sicher ein vorzügliches Mahl gewesen.“

Die lange Probe

Räthe sagt, ihre Ehe sei eine der glücklichsten geworden, die man sich vorstellen könnte.“

„Seit wann ist sie denn verheiratet?“

„Seit vorigen Sonntag.“

auf dem Schiff — da lesen Sie nicht allein da! — deswegen kann das dafür zühäufige Büro in Hamburg die Bewerberinnen gar nicht alle unterbringen. Die Bewerberinnen, die neben selbstständigen hauswirtschaftlichen Kenntnissen und Grundbegreifen der Krankenpflege auch ausgebildeten Wissen in Fremdsprachen.

Frauen Sie sich zu, diese Bedingungen alle zu erfüllen, die Konfessionen alle zu schloßen, liebe Agnes! Die Bewerberinnen raten, es einmal mit einem anderen Weg zu versuchen. Es gibt so viele solche freundliche Berufe — es müssen ja nicht gerade Ozeandampfer sein, die man betreibt! Wissen Sie was? Geben Sie einmal zur Berufsberatung des Arbeitsamtes in S. Dort können Sie sich gute Ratschläge holen.

Fortsetzung unserer Artikelreihe

„Nach Frau und Mutter der schönste Beruf“

Wir haben bisher gesehen, wie die Redakteur-Schwester lernt, wo die Diakonisse ihr Wissen bekommt, wie die Ausbildung der katholischen Ordensschwester vor sich geht. Zu einer weiteren Schwester kommen wir heute, zu der Diakonissenschwester. Ihre Heimatstadt steht in Berlin-Charlottenburg, von dort aus führt der Evangelische Diakonieverein aus in die Oberecke des Reiches auf seine 260 Arbeitsstellen. Sein Heimort ist: „Der mein Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten“, und unter diesem Bismarck-Lohn leben und arbeiten seine Krankenpflegerinnen, seine Säuglings-Heimstätten, Gemeinde- und Erziehungsämter, seine mit dem gleichen Ehrgefühl und der gleichen Dienstbereitschaft. Zwischen 19 und 30 Jahren treten die Schülerinnen ein. Zuerst heißt es sich in einer amononatischen Probezeit bewähren, dann läßt man das Ausgehörte gegen die Ausgehörten an. In der anschließenden Probezeit leben auf dem Stempelplan der jungen Schwester folgende Säuber:

Anatomie, Körperphysiologie und Körperpflege, Erbgangsanalyse und Klassenführung, Ernährungslehre, Krankheitslehre, Rechtslehre, Krankenhandhaben und -vermittlung, Stiefkunde, kirchliche Geschichte, Geschichte der Armenen Mission, Geschichte der Krankenpflege, Krankenpflege, Volkspflege, Gesehensfunde, Unfallverhütung.

Bekommt man da nicht noch mehr Achtung vor unseren Schwestern überhaupt? Erleichtert es uns nicht wie ein kleiner Arzt? Den theoretischen Unterricht erteilen Ärzte, die Diakonissenschwestern und Wärter. Praktisch arbeiten die Schülerinnen in fast jeder Art Pflege. Im Heimatort kann ich die fertig ausgebildeten, vom Verein mit Gehalt angestellte Schwester noch unvollständiger Kenntnisse in sieben verschiedenen Sonderausbildungsarten verschaffen.

Eines von den vierzehn Diakonissenschwestern, die in einer Ausbildung auf Krankenpflegerin erfolgt, führt an Vorkursen weit im Osten. Danach, Eine neue Ausgabe liegt hier auf den Schaltern der lernenden Schwester: Das deutsche Volkstum hat zu machen, nicht nur den deutschen Volkstörper gesund zu erhalten und zu pflegen, sondern auch die Volksebene. Aber wir brauchen, ganz nicht so weit zu gehen, um ein Diakonissenschwestern zu finden. Im Merseburger leitet seit 1913 Schwester Elisabeth Lindemann die Ausbildung des Nachwuchses. 20 Schülerinnen hat sie augenblicklich unter ihren Pflichten, und die jungen Bewohnerinnen des schönen Schwabenthaler lernen nicht nur Krankenpflege an 24 Betten, betätigen sich im Operationsaal, werden in die Wochen- und Säuglingspflege eingeführt, sondern können auch in der Reihe Diakonissenschwestern lernen. Die Freizeit schafft Spannung und neue Arbeitsfreude für den lernenden, lachenden Beruf: Gumnastik treiben sie in eigenen Räumen, und dann geht's flint hinaus zu Rad in neue des schönen Schwabenthaler. Und wenn die Schwimmbäder für den lernenden, lachenden die Arbeit noch einmal so gut vor der Hand!



Frau Mode schlägt vor

Was wäre der Sommer ohne Washkleider?

Man läßt sich als Frau oft wie ein Schulmädchen leicht und unbedeutend in einem luftigen Hemdblusenkleid aus gestreitem funktionsfähigem Material, oder in einem kleinen Pique- oder Reinenstoffkleid, die unübertrefflich sauber und schmeidig aussehen. Für beide Arten von Kleidern hat die diesjährige Mode sehr viel übrig, befalls wiederholt sie sich auch nicht, sondern jede Frau kann sich nach ihrem Geschmack den Grundtyp wandeln. Das besondere Merkmal dieses Stils ist die bewußt betonte Korrektheit des Gesamteindrucks. Es kommt daher, daß die Kleider gern am Hals hochgeschloffen sind. Für alle Frauen, die nicht knabenhaft schlank sind, ist die Schulterpartie zu empfehlen. Vor allen Dingen läßt sie sich gut bei Streifenstoffen einfügen. Für das zweiteilige Kleid ist der glatte Rock immer am besten, und die kleinen Faltenstücke leicht oder in der Mitte hinten genau Garnitur. Wickelröcke werden auch noch getragen, obwohl sie der Hosenrock etwas verdrängt hat. Wir machen denjenigen, die ihre Ausgaben auf lange Sicht verteilen müssen, den Vorschlag, sich an eine zeitlose Farbe zu halten, und zwar an die schönste, Weiß. Ein weißes amestisches Reinen- oder Piquekleid kann nie ganz aus der Mode kommen. Wenn man sehr vorsichtig ist, läßt man die farbigen Ergänzungen durch das Weißer ausführen, z. B. durch einen roten Gürtel, einen roten Seherkreuzen um den weißen Panamahut, und auch die rot gefärbte Halsstange hat den Vorzug der Neuheit. Neuer sind allerdings farbige Falpenzierungen und Besätze.

Unsere Bilder zeigen: Zweiteiliges oder zweiteilig markiertes Kleid für die Sport-

aufsteigerin aus Flanel, Reinen oder Pique. Fadentleid, auch für härkere Damen geeignet, mit neuem Beikenteil, das durch farblich abweichende Besätze und Knöpfe betont wird. Jugendliches bedrucktes Kleid aus jeder Art von Besatzstoff mit Faltenrock und breiten Schultern. Hübsches Streifenkleid mit Vasse. Schulter betonten Kernein und neuartigen Umlegefragen.

Die bunte Garnitur

Unsere Mode versteht es immer besser, dem buntdruckten Material neue Verwendung zu geben und seiner bunten Lustigkeit neue Reize



abzugewinnen. Hier ist z. B. ein marineblaues Cabardine-Kostüm zum Abwechslung einmal durch Blau-Besatz-Not ergänzt. Der andere Rand des kleinen Strohhutes, der große Schal, vielleicht auch die Bluse und die Mantelkette der Handschuhe sind daraus gemacht.



Zwischen gestern (und morgen)

Wieviel Studentinnen hat Deutschland?

Ueber die Entwicklung des Frauenstudiums gibt die Reichsstudentenführung ausführliches Zahlenmaterial bekannt. Während die Zahl der männlichen Studenten der deutschen Hochschulen von 90,2 Tausend im Jahre 1911 bis auf rund 110 Tausend im Jahre 1931, also um 33 Prozent stieg, erhöhte sich die Zahl der weiblichen Studentinnen von 2,3 auf 21,3 Tausend. Das Frauenstudium zeigte also in den genannten Jahren eine Zunahme von rund 800 Prozent, um dann bis 1935 wieder auf die Hälfte, nämlich 10,8 Tausend, zu sinken. Damit scheint der starke Rückgang abgeschlossen zu sein, denn 1936 hielt sich die Höhe auf 10,7 Tausend. Es folgten also heute noch immer viermal soviel weibliche Frauen wie vor dem Kriege. Im Sommersemester 1936 befanden sich an den Universitäten und Tierärztlichen Hochschulen 8.576, an den Technischen Hochschulen und Bergakademien 306, an den Handelshochschulen 167, an den Land- und forstwirtschaftlichen Hochschulen 6, an den Fachhochschulen für Lehrerbildung 881, an den Kunsthochschulen 805 und an den Philosophisch-Theologischen Hochschulen eine weibliche Studierende.

Das deutsche Frauenwerk ruft

Das deutsche Frauenwerk als aufnahmefähige nationalsozialistische Frauenorganisation, an deren Spitze die Reichsfrauenführerin Frau Scholt-Klink steht, umfasst bisher etwa 11,5 Millionen Frauen in den einzelnen Verbänden. Es sollen für die Mitarbeit in dieser nationalsozialistischen Frauenorganisation aber auch die bisher noch abseits lebenden Mütter und Frauen gewonnen werden. In den Abteilungen 'Reichsmütterdienst', 'Hilfsdienst', 'Volkswirtschaftliche Hilfsdienst', 'Erziehung und Schulung' usw. sollen alle Frauen und Mütter die Weisheit haben, mitarbeiten.

Das Rote Kreuz und seine Frauen

Aus dem Jahresbericht des Deutschen Roten Kreuzes für 1936 geht hervor, daß sich der Mitgliederbestand um 288.000 gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Die Mitglieder verteilen sich wie folgt: Männer- und Frauenvereine 1.074.545, die Sanitätsstellen 298.597, die Schwesternschaften 11.465, die weiblichen Hilfskräfte 81.298. Das Deutsche Rote Kreuz ist organisiert in 6400 Organisationen, und über 6041 Männer- und Frauenvereine, 2811 Sanitätsstellen und 57 Schwesternschaften. Das Rote Kreuz besitzt 280 geschlossene Anstalten (Krankenhäuser, Entbindungshäuser, Zügelhäuser, Kinder-, Alters- und Blindenheime, Sanatoriumskolonien) mit insgesamt 17.608 Betten, ferner 2276 Gemeindepflegestationen, 815 Beratungsstellen für Mütter, Säuglinge und Kleinkinder, 55 Tuberkulosefürsorgestellen, 560 Kinderärzter u. a.

Lehrschwester schon mit 17 Jahren?

Die Reichsreferentin des DRK, Frau Bührner-Mohr, sprach bei einer Tagung der Leiterinnen des Roten Kreuzes über den Schwesternnachwuchs aus dem DRK. Sie führte aus, daß der Nachwuchserwerb sehr wichtig wäre, wenn man das Eintrittsalter herabsetzen könnte. Die bei der sozialistischen Bewegung rufen stets eine Rolle gespielt hat: Die zweckmäßige Verwendung der Jahre unmittelbar nach der Schulentlassung. Man mußte die Ausbildungsverhältnisse im kraukenheitsfürsorglichen Beruf in Bezug auf die körperlichen und seelischen Anforderungen ändern, wenn man Heberndiätätige Mädchen in den Beruf aufnehmen wollte. Die Veränderung der körperlichen Form und eine gewisse seelische Reife ist erforderlich.

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

- Dienstag:** Kartoffelstöße mit Petersilien- und Möblichheit, Abends: Bratarisolein mit grünem Salat.
- Mittwoch:** Saure Fischen mit Papstlamm oder Blutwurst, Abends: Kessliche Röhre mit Speigelfel.
- Donnerstag:** Spinat, Fleischbällchen, Kartoffelsalat, Abends: Milchsalat. Butterbrot mit Käse.
- Freitag:** Fisch mit Milntun, Kartoffeln, Abends: Khabarbergrübe mit Vanillekumt.
- Sonntag:** Kartoffelsuppe mit Brühwürstchen, Abends: Butterbrot mit Braterrind.
- Samstag:** Spargelsuppe, Kalbsbraten mit Kartoffeln, Kartoffeln, Gelmorte Stachelbeeren, Abends: Gefüllte harte Eier, gefüllt mit Delikatessen, als Salat.
- Montag:** Rohbraten mit Kartoffeln, Kessliche Kompott vom Sonntag, Abends: Gedampften Reis mit Fruchtstück.

Magermilch und Buttermilch

Wenn in einem Rezept als Zweifelhafte ein einfaches 'Milch' vorgegeben ist, braucht man nicht immer Vollmilch zu nehmen, sondern man kann auch entrahmte Milch, die sogenannte Ma e r m i l c h, nehmen. Die Verwendung von Magermilch zum Kochen von Milchspeisen und namentlich zum Backen bedeutet nämlich nicht allein eine Ersparnis für die Hausfrau selbst, Magermilch enthält alle Nährbestandteile der Vollmilch mit Ausnahme des Milchfettes. Namentlich ist der Gehalt an hochwertigem Milcheiweiß unverändert und unbeeinträchtigt. Daneben läßt sich Magermilch in der wärmeren Jahreszeit noch sehr vielseitig verwenden. Mit etwas Zitronensaft gut verquirlt, mit Zucker vermischt und mit Markt von beliebigen Beerenkräutern vermischt, gibt Magermilch ein vorzügliches, erfrischendes und nahrhaftes Sommergetränk. Der Erfindungsreihe der Hausfrau für die Bereitung von Magermilch-Erfrischungsgetränken (auch mit Kaffee oder Kakao) ist keine Grenze gesetzt.

Noch ein anderes Milchprodukt entsetzt bei der Butterbereitung, das ist die Buttermilch. Die wenigsten wissen, daß in der Buttermilch das für den menschlichen Körper höchst überaus nützliche Vitamin A in fast dem Doppelten des Vollmilches vorhanden ist. Auch sonst wirkt Buttermilch sehr wohlwollig auf den menschlichen Stoffwechsel, und namentlich bei Säuglingen und Kleinkindern, so daß sich namhafte Ärzte stark für die Verwendung von Buttermilch in der Säuglings- und Kleinkinderernährung eingesetzt haben. Abgegeben von der Buttermilch als Getränk oder ihrer Verarbeitung auf saure Milchprodukte, kann Buttermilch auch fast stets da angewendet werden, wo sonst gewöhnlich die Verwendung von saurer Sahne vorgezogen ist.

Diese beiden Milch-Nebeuprodukte sollen und können natürlich die Vollmilch nur ergänzen, nicht ersetzen.

Beim Einkaufen vergessen . . .

Es kann vorkommen, daß eine oder die andere zum Kochen nötige Zutat ausgegangen ist und beim Einkauf vergessen wurde. Selbst z. B. Kartoffelstück zum Verwenden der Gemüse, reibt man eine rote Kartoffel an das Gerüst, den Fleischhaken oder man dünne Brotkrumen ein, das läßt sie mit zerstoßenen, sie erheben die gleiche Wirkung wie Kartoffelstück. Saure Sahne ist durch Milch zu ersetzen, die mit etwas Essig fast verquirlt wurde. — Für den etwa fehlenden Zucker stellt man sich ein Glaschen Honig oder Sirup immer bereit. — Ist der Speck zum Spicken vergessen worden, kann man sehr gut harten



Nach dem Frühstück im Frühmorgen?

Käse dazu verwenden. Er wird, ebenfalls in schmale Streifen geschnitten, zum Spicken gebraucht und macht das Fleisch saftig und locker. Zum Spicken kann das Ei durch Milch oder Sahne, die Semmel durch Getreide ersetzt werden. — Hat man statt der benötigten rohen Gelatine nur weiße im Hause, benutzt man diese und gießt der Speise etwas roten Fruchtsaft an.

So kocht man alte Kartoffeln
Alte Kartoffeln haben mitunter einen wenig angenehmen Geschmack. Diesen Geschmack verlieren die Kartoffeln, wenn man sie folgendermaßen behandelt: nachdem sie geschält sind, werden sie wie üblich gewaschen, dann aber nicht wie üblich mit kaltem, sondern mit kochendem Wasser ans Feuer gesetzt. In demselben Wasser man sie nur einige Zeit aufwallen und läßt dann das Wasser ab. Nun legt man sie wie gewöhnlich ans Feuer und kocht sie fertig. Durch diese geringe Mühe sichert man selbst alten Kartoffeln einen guten Geschmack.

Unser Hausarzt meint:

Warum tun die Füße weh!
"Ach, ich kann mich kaum noch schleppen!"
Wer vor uns hätte diesen Ausdruck im Leben noch nie getan? Bei der Müdigkeit sind nämlich die Füße bei vielen Menschen besonders in Mitleidenschaft gezogen. Demen sei anempfohlen, sich einmal gründlich unter-uchen zu lassen, denn Fußkrankheiten sind vielfach verbreitet, als man glaubt, und auch häufig die Ursache zu anderen Beschwerden. Sind sie noch im Anfangsstadium, so ist es meist leicht, rasch und gründlich Abhilfe zu schaffen. Auch spielt die Ernährung eine

Die größte Rübe Deutschlands

und andere Wunder der Duffeldorfer Ausstellung.

Vor kurzem wurde die große Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ eröffnet, und schon lebt die Wälderwanderung nach dem Rhein ein, richten sich die Blicke des ganzen Volkes nach Duffeld. Hier braucht man Tage und Wochen, das Wunder dieser Show in ihren tausend Einzelheiten zu erfassen. Daher können hier nur kurz heute einmal die Dinge herausgeholt werden, die gerade die Frau angehen; ist doch das große Werk des Vierjahresplanes, das hier zum ersten Male eine glänzende und lückenlose Darstellung erfährt, gerade auf ihr Verständnis und ihre Mitarbeit angewiesen.

Ich weiß bestimmt, daß die Frau sich zuerst der großartigen Wohnabteilung zuwenden wird, die wie ein wundervoll harmonisches Niederrheinisches Dorf sich in das Gesicht der Großstadt einfügt und „die Wohlfahrt“ gegenüber der Hofheimer Seite dem Norden Duffelds ein besonderes Gepräge gibt. 110 kleine, weißschlammte Häuschen mit tiefem, niedrig ansonsten Dach lassen Zeugnis ab von dem neuen Siedlungsplan unserer Zeit, und sind Dokumente edler, sozialer, geistlicher deutscher Wohnkultur, die niemals nur eine Angelegenheit der Mittel, sondern immer auch eine Frage des guten Geschmacks und der sorgfältigen Überlegung ist.

Dann kommt die Halle des Handwerks, das sich mit zahlreichen Innungen, vom Textilwunderebene bis zum Feinhandwerk, den Tischlerhandwerk, Eisenhandwerk, Buchbinden und Kunstgewerben, die alle ihre Arbeit praktisch vorführen und hundert Tipps für die eigene Lebensgestaltung geben, vornehmlich an die Besucherin wendet. Die Halle der deutschen Kunststoffe beweißt, was man von diesen neuen Stoffen erwarten darf und nichts wird reicher von ihrer Qualität übersehen als die schimmernden, eleganten Gewebe, die Tafel- und Bodenbelagmaterialien aus neuen Stoffen, die praktischen Stoffe aus bisher unbekanntem Materialien, die wirklich nichts mit dem verpönten „Erbit“ zu tun haben.

Die Hauptausstellung stellt mit ihren unerschöpflichen Stoffausstellungen deren Arbeit dem Publikum durch riesige Glasfenster dauernd sichtbar ist, die an der Spitze der Deutschen Landes der 5000 Menschen können hier in einer einzigen Stunde zu Mittag speisen, ohne daß man auch nur Bege und Unruhe spürt, und das alles in der vollautomatischen von dem Tisch weg zu der selbsttätigen Spülmaschine am laufenden Band geleitet — der Wundraum vieler geachteten Hausfrauen!

Nach des Reises Abends wird jede Frau vor allem die Gartenshow mit der Fülle ihres Blühens, der Blüten und Früchte, den Glorien und Duftgärten, der Vertikalkulturen, den Stiefmütterchen, dem tropischen Wasserbecken und den wechselnden Blumenausstellungen laden. Man findet praktische Vorläufe für großstädtische Vorgärten, die auf beschränktem Raum ein höchst an Sommerfreude bieten, Bodenbedeckung, die die kleinen Kinder- und Schulgärten, ein Heilpflanzen-garten, der den Frauen viele Anregungen gibt und aus dem es wie ein Duft aus Großmutterzeit herüberweht.

Dann aber sei auch auf den prachtvollen Mutterkindergarten der NSD, aufmerksamer gemacht, dessen vorbildliche Einrichtung mit Vertikalkultur, den Wärdern ebenso geistig wird wie die Wärderschaft des Deutschen Frauenwerks, in der man dem Unterricht beimohnen und im Vorübergehen schnell ein wenig Beiseit mit heimnehmen darf. Man wird sich einsehen, wie nützlich diese Einrichtungen sind, gibt es doch immer noch, was an der Spitze der modernen Ernährungswirtschaft geradezu umwälzende auf Nahrungsmittel und Gesundheitsernährung gewirkt hat.



11 stark beschäftigte junge Leute



(Schul-Bilderbücherei)

Ein Kleid aus Anthrazit

Amerika hat wieder einmal neue Königinnen

Amerika hat u. a. eine Mai-Königin, eine Ball-Königin, eine Bade-Königin, teils mit viel Kleidung oder mit wenig Kleidung oder beinahe mit gar keiner. Das Älteste ist die Anthrazit-Königin. Der Staat Wyoming besitzt sie. Wyoming, bekannt durch die heißen Springquellen des Yellowstone-Nationalparks, hat neben seinen großen Naturschönheiten auch sehr bedeutende Lager an Anthrazit (Kohlensteine), und man denkt daher zunächst, die Anthrazit-Königin sei daran sehr reich, so eine Mrs. Kohlenkönigin. Sie ist aber sehr arm, dafür hat sie sich einen Anzug aus lauter kleinen Anthrazitfäden zusammengesetzt — es sind genau 1900 kleine Watten —, und ihr Halsband, ihre Armbänder und Ohrringe und ein Ring an ihrem Finger sind auch aus Anthrazit. Alle die 1900 Stücke hat sie sich selber gefärbt und kann durchschießen und auseinander befehlen. Es kann.

von Wyoming getrennt. Dort hat man andere, uns wohl näher bekannte Anzeichen über Königinnen. Im Winter ist die 17jährige Genevieve Painter. Sie ist Schülerin der Sophomore und spielt auf Polone. Ihr Vater ist Farmer, kein großer Grundbesitzer, immerhin gehören ihm noch unferne Rechnungen fünf Morgen. Er ist seit Jahren krank, und die Wirtschaft liegt allein in den Händen dieser studierenden Tochter. Sie hütet und melkt jeden Morgen neben Rinde, kümmert sich um die Schweine, Hiegen und Hühner, dann fährt sie ihr Pferd, reitet 6 Kilometer zur Schule, und sobald sie zurück ist, schafft sie wieder in der Wirtschaft. Sie weiß ausgezeichnet alle landwirtschaftlichen Maschinen zu handhaben und ist immer vergnügt und heiter und hilfsbereit auch noch gegen andere. Das hat der Bevölkerung von Winterlet zu begreifert, daß sie für „Königin der Arbeit und des Vertrauens“ ausgerufen hat.

nicht paßt, denen, die sie lieben, vor die Augen, an den Kopf und auf das Herz zu werfen. Einer muß da sein, an dem ich meine Haut auslassen kann, mein Freund und züchtige Menschen sind wohl dazu da, Sorgen, Nimmernisse, Aufregungen und Anfeindungen mit Geduld, Herablassigkeit und Freundschaft mitzutragen, und sie werden sich dieses Vertrauens gern würdig erweisen — aber sie sind nicht der Pateiler unserer Unberührbarkeit. Ist es auch recht und klug, dem Freund beherzige Freundschaft mit feiner Miene zur Schau zu stellen, um ihn nicht „hinter die Kulissen des Herzens“ schauen zu lassen, so gehört zu allem „Auben in unserer Liebe“ die gewiß auch einmal Puff und Knuff verträglich, doch mindestens ein Spielchen der guten Selbstbilligkeit und nicht ein etwas fragwürdig erweiterter „Vertrauen“.

Unter 0014 Wunden

Gute Betten — erquickender Schlaf!

Betten können gar nicht gut, gesund und bequem genug sein. Ob Holz- oder Metallbettstellen, das entscheidet beim Einkauf der jeweilige Geschmack. In jedem Falle soll die Matratze aus erfrischenden Schlafkernen sein, die feste Auflage zuminsdest eine Korb- oder Federkernung verfügen. Wählt man minderwertige Stoffe, so ergeben sich schon nach kurzer Zeit Verbiegungen, Einkinkungen, Verdichtungen, die ausgeteilt werden müssen, und eine Duelle des Bettes hindert, bis man sich wohl oder übel doch zur Anschaffung der widerstandsfähigeren festen Auflage entschließt.

Dart zu liegen ist gefährlich als das Einfluten in meine Federkernung. Kinder wird man also zweckmäßig schon frühzeitig an die gerade, feste und elastische Bettanlage gewöhnen. Die hängenden Federn — Unterbetten und dergleichen — wirken vermeintlich und fördern nicht die Straffheit des Körpers, hindern die natürliche Baulanlage. Die Innseite unserer Betten sollen federsticht und federsticht sein. In Federbetten werden mannigfaltige Arten angeboten. Auch hier empfiehlt es sich, das Preiswertere zuzunehmen des Besseren zurückzuführen. Die besten Federbetten sind, so ist es geradezu ein Axiom, die in ganzem Bezüge, nicht in halbe Federbezüge, zu stellen, denn die rauhe Wolle nimmt Schmutz, Staub und Frieden besonders leicht an. Wer sich daran gewöhnen kann, den Kopf möglichst hoch zu betten, wird für seine gerade Haltung und für einen faultoleranten Hals im Schlaf große Vorteile gewinnen. Ein Schlafkissen sollen immer kühl und bis zum Schlafengehen gut durchlüftet sein. Im direkten Lufzug zu liegen, ist natürlich nicht zu empfehlen. Sinnvoller ist es, ein Seitenfenster oder das Fenster eines Nebenraumes bei offener Tür zu öffnen. Sofort nach dem Verlassen des Bettes werden die Bettstücke an die Luft gelegt und alle Laten und Träger ausgeschüttelt, die Auflagen umgedreht. Die Federbetten der vollen Sonne aussetzen, ist hingegen unglücklich, weil sie allzusehr austrocknen und spröde werden. Doch kann niemals genug frische Luft an die Betten herangebracht werden. Nur in einem durchgelüfteten, tabellos gelüfteten Bett ist ein gelunder Schlaf möglich. Wenn ältere Bettstücke federsticht, bedient man die dünnen Stellen mit einer erwärmten Kerze. An der Wachsfläche leben sich Knaufbeeren an, die eine gute Füllfeder bilden. Die Schlafröhren müssen öfter mit einem ölgetränkten Pinsel acetiert und gereinigt werden. Die Mattdecken müssen sauber, halbtrocken und von Ungeziefer frei, wenn man sie in allen Ruhen und Wästen häufig mit einem steifen, in Benzin getauchten Pinsel reinigt.

Wie kann man nur!?

Von der Nachlässigkeit des Herzens

Eine sehr kluge Frau behauptete einmal allen Ernstes: „Freundlich braucht man nur gegen seine Feinde zu sein — ihnen schlägt man damit die Waffen aus der Hand. Die Feinde dagegen ...“ Die Freunde dagegen — so argumentierte er ebenfalls kluger Mann, und ebenfalls allen Ernstes — müssen wissen, wie man zu ihnen steht. Die Freundlichkeit muß so sein, daß das Vertrauen größer ist als jeder Argers. Wer soll denn die Reaktion unseres Argers geduldig tragen, wenn es nicht meine Freunde sind? Meine Feinde benutzen jede Schwäche — und im Augenblick des Zornes oder Argers geben wir eigentlich immer zu, daß wir mitten drin in der Situation und nicht über der Sache stehen — als Kampfmittel gegen mich.

Es liegt sehr viel Wahrheit und vielleicht auch Weisheit in dieser Selbstbeziehung, und es war schon die unantastbare Erkenntnis Gottes, die ihn lagern und schreiben ließ: „Mit fremden Menschen nimmt man sich zusammen, da merkt man auf, da sucht man seinen Zweck in ihrer Günst, damit sie nutzen sollen, — allein bei Freunden läßt man frei sich gehen ...“ Aber das ist es eben, weshalb wir hier doch im Namen der guten Freunde und der Freundschaften einmal ganz öffentlich angehen wollen und müssen, denn es ist nicht so einfach hinzunehmen, daß man aus „lieb, gewöhnlich“ und „großem Vertrauen“ immer „die am besten verläßt, die man am stärksten liebt.“

Manche haben längst eine Nachlässigkeit des Herzens daraus gemacht, um alles, was ihnen

Die Frau vom Spiegel

Vom Haarfarben

Soll man das Haar färben? Wenn man hellere überzeugt ist, das einem eine bestimmte Haarfarbe besonders gut steht, warum nicht? Nur soll man die Hände von den billigen Selbstfärbemitteln lassen, die oft genug bedenklige Bestandteile enthalten. Vom Fachmann ausgeführt, gibt es zahlreiche Färbemethoden, die in feiner Weise gefundheitsförderlich sind und die Haare nicht schaden. Denn es ist noch der Ansicht der Ärzte nicht unerschütterlich, sich das Haar selbst mit Wasserstoffsuperoxid färben zu wollen: das Haar wird spröde und mit der Zeit zerfällt. Natürlich muß man sich darüber klar sein, daß das neue Haar in der Naturfarbe nachwächst und daß man entweder bei der Färbung dauernd bleiben muß oder einen Uebergangszustand macht, wenn man wieder zur Naturfarbe zurückkehren will, der immer sehr merkwürdig wirken wird.

Die ersten Runzeln

Sobald sich die ersten Gesichtsrünzeln zeigen, muß dagegen vorzugehen werden. Das läßt sich sehr leicht erreichen, indem man regelmäßige Dampfäder des Gesichtes vornimmt. Man halte das Gesicht allabendlich einige Minuten in aufsteigendem Wasserdampf und reibe dabei die in Betracht kommenden Hautstellen leicht mit den Fingerspitzen. Es empfiehlt sich ferner, eine gute Hautcreme zu benutzen.



Fesche Frauen



Fesche Kleider

(Schul-Bilderbücherei)

Kruffe und Duffe

Man kann einen Gierfleck niemals ganzlich forjbringen, solange er frisch ist. Dann färbt immer ein häßlicher Fleck zurück. Gierfleck müssen erst ganz trocken werden; dann reißt man sie aus, indem man zuerst mit dem Nagel etwas kratzt und dann den Stoff mit den Händen reißt. Darauf bearbeitet man den Stoff mit lauwarmem Wasser und einer kleinen Bürste.

UNSER FRAUENROMAN:

Die Enkelin der großen Lucia
Irrwege einer Liebe
Originalroman von Else Sparwasser

I. Fortsetzung.

"Guten Abend, Elisabeth!" rief der Sanitätsrat gutgenant. "Das braue Bauernmädchen fräutle unter der offenen Haustür und sagte: 'Gott sei Dank, daß die Herzen da sind! Die Kofstrau brummt schon, weil ihr der Frisch auseinanderfällt!'"

"Das kommt auf dein Konto!" murmelte der Sanitätsrat den Freund an. Er ließ sich von der aufgeregten Elisabeth den leichten Sommermantel abnehmen und bearbeitete vor dem Spiegel der Flurgedröße noch rasch seinen dürftigen Scheitel mit Lamm und Bürste. Alle möglichen guten Düfte schwebten durch den Fluß von der Küche herüber...

"Na allo!" rief der Pastor mit erleichterten Tönen: "Sie haben wohl noch schnell einen Blinddarm operiert, mein lieber Sanitätsrat?"

Der Doktor küßte der Frau Pastor die Hand und sagte: "Gott ist mein Zeuge, daß ich an der Veripatung unschuldig bin!"

Die Pastorin war eine stille Dame im geliebten Seidenkleid und mit sanfteren Augen unter dem leicht geschüttelten Haar. Im Augenblick der Begrüßung schaute sie über die Schulter des Amtsgerichtsrats in das beschönigende Mienenbild der Elisabeth. Darauf verstand sie scheinbar mit ihr in der Küche.

"Die Kunst ist höchste Religion!" sagte Rene mit ihrer vollendeten Stimme: "Es gibt kein größeres Glück, als ihr mit jedem Atemzug zu dienen!"

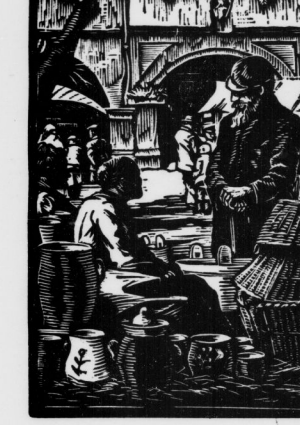
Der Sanitätsrat hörte die Probe im Vorbeigehen. Er kniff nervös die Augen zusammen und warf über die Schulter: "Kuh! - Genemadchen... gewöhnlich im Gottes willen die großen Worte ab. Außerdem pflegen die löcherliche Vorliebe immer mit einem fürchterlichen Regenhammer zu enden. Laß dir das zur Warnung gesagt sein von einem alten Mann, der dir schon über die Malern hinweg geschoben hat..."

Die Amtsgerichtsratin hatte sich endlich unanfällig an die Schererin heran gewandt und zeigte sich in stiller Reglosigkeit über ihre große, weiße Hand, als wärel die Käse neben ihm ansina, mit selbstbewußten Händen einen Wäschenbauer auf den Zehn zu klümpern.

dann aber den Tisch hinüber zur Hausfrau:

"Es ist erlaubtlich, wie gefächelt sie hantiert. Und wie appetitlich sie aussieht dabei. Wenn ich dagegen an den Stallerknud denke, den mein Handschuh immer in den Kleiderfallen herumträgt! Und dabei haben wir doch gleichzeitig die Mädchen damals aus der Sonntagsschule übernommen. Wie kommt das nur? Frau Pastor... daß meine so vollkommen verlag?"

Die sanften Augen lächelten unter dem dunklen Scheitel: "Erziehung... Frau..."



Markttag in meiner kleinen Heimatstadt

Seite 21

Oberförster... gleichmäßige Erziehung und eine himmlische Geduld geüben bau!"

Die blonde Käse ließ neben dem Sanitätsrat und sah mit veragobtem Blick zu Elisabeth hinüber. Der gefächte mit nervösen Händen den Frauen auf seinem Teller und betrachtete ihn fröhlich, ohne weiter zu essen. Denn die Rene sagte mit ihrer vollendeten Stimme:

"Der Ament hat heute früh telegraphiert. Ich reite morgen früh und singe in Berlin auf Engagement..."

"Und da haßt du gar keine Angst?" fragte die Hypothekierin entseht.

Der Pastor hob sein Weinglas und profierte lächelnd zum Sanitätsrat hinüber. Die Elisabeth brachte das Bier - Schlagen und jeder freute sich daran. Denn die Wonnacht stand schwül vor den offenen Fenstern mit. Nach dem dritten, auf gefächelten Wein gab es glänzende Augen und bunte Gefächter, und zum Schluß trandeten alle durcheinander.

"Das war damals in Paris... erstädte Madlene Jürgensen: An dem Abend sang meine Mutter zum ersten Male die Garmen. Da haben die Studenten ihr die Verbe ausgenommen und den Wagen im Triumph durch die Stadt zu ihrem Hotel gezogen... drei Prachtwagen mit Blumen folgten und die halbe Stadt kam mit..."

"Prost Fröh!" lachte der Sanitätsrat feierlich: "Die Liebe und der Euff... mein Jungel! Aber vor allem die gottverstaute Liebe..."

Er nahm sein Glas und trank mit Fröh an. Es gab einen klaren, reinen Klang. Alle erhoben sich von den Stühlen und folaten seinem Beispiel. Ueber die flackernden Kerzen hinweg bot Rene ungestört ihr Glas ihm entgegen. Ein helles Lächeln, ein leiser, elektrischer Aufbruch... Rene's erbrochenes Glas lag in einer Weinfüße zwischen den Wiesenblumen auf dem weissen Damast.

"Ein Omen!", sagte das Mädchen verfürbt und sah auf die Scherben nieder. Doch die Oberförsterin bräutete ihr rasch das eigene Glas in die Hand.

"Freu dich, Rene, Scherben bringen Glück!" Und über den kleinen Vorfall hinweg klauten alle Gläser zusammen für den Wein in die Zukunft.

"Ich denke mir für die Rolle der Königin eine Robe aus fließendem, kardinalrotem Seidenamt..." erklärte Rene, der erfürstlich laulenden Apotheker, und der Amtsgerichtsrat hob über sein Weinglas hinweg in ein gar erhell. Ihre Augen:

"Du verstaßt doch in deiner Gistfüße ein Heilerum zusammen zu brauen. Wie weit bist du denn mit deiner Erfindung... Fröh?"

Der Hof am Fenster war leer. Mit großen, leisen Schritten war Fröh über den Teppich und zur Tür hinabgegangen. Nun stand er im Wartezimmer des Oberförsters und bradete tief glühendes Gefäch in die feine, weiße Wollentwurf: Mein Gott, mein Gott, wie oft das Mädel über mich hinweggewachen, mein Gott, mein Gott, und ein Leben ohne das Mädel ist undentbar...

Hören mit:
Deutschlandsender

Montag, 31. 5. 10 Uhr: Die Kinder singen mit. Dienstag, 1. 6. 10.30 Uhr: Fröhlicher Rindergarten. Mittwoch, 2. 6. 9.40 Uhr: Kleine Zarahunde; 10.30 Uhr: Fröhlicher Rindergarten Donnerstag, 3. 6. 15.45 Uhr: Wenn meine Tochter über einen Mann bekommt... Freitag, 4. 6. 16.15 Uhr: Rinderversammlungen. Samstag, 5. 6. 9.40 Uhr: Kleine Zarahunde; 10.30 Uhr: Fröhlicher Rindergarten.

durchgemacht hatte, daß sie über Nacht eine sehr selbständige junge Dame geworden, träumt von Wien und Voreuzug und will vor ausserkauften Bäufern die Garmen singen wie seine herein...

Der Sanitätsrat legte eine Niempanse ein und schaute über seine Brille hinweg von einem zum andern. Das schmale, zähe Gesicht der Rene lag aus, als würde es von innen heraus inleuchten. Rene durchlächelt, Fröh dagegen hielt fröhlich in der Luft gefächelt und drehte sein Weinglas auf dem Tisch.

Er nahm sein Glas und trank mit Fröh an. Es gab einen klaren, reinen Klang. Alle erhoben sich von den Stühlen und folaten seinem Beispiel. Ueber die flackernden Kerzen hinweg bot Rene ungestört ihr Glas ihm entgegen. Ein helles Lächeln, ein leiser, elektrischer Aufbruch... Rene's erbrochenes Glas lag in einer Weinfüße zwischen den Wiesenblumen auf dem weissen Damast.

"Ein Omen!", sagte das Mädchen verfürbt und sah auf die Scherben nieder. Doch die Oberförsterin bräutete ihr rasch das eigene Glas in die Hand.

"Freu dich, Rene, Scherben bringen Glück!" Und über den kleinen Vorfall hinweg klauten alle Gläser zusammen für den Wein in die Zukunft.

"Ich denke mir für die Rolle der Königin eine Robe aus fließendem, kardinalrotem Seidenamt..." erklärte Rene, der erfürstlich laulenden Apotheker, und der Amtsgerichtsrat hob über sein Weinglas hinweg in ein gar erhell. Ihre Augen:

Der Hof am Fenster war leer. Mit großen, leisen Schritten war Fröh über den Teppich und zur Tür hinabgegangen. Nun stand er im Wartezimmer des Oberförsters und bradete tief glühendes Gefäch in die feine, weiße Wollentwurf: Mein Gott, mein Gott, wie oft das Mädel über mich hinweggewachen, mein Gott, mein Gott, und ein Leben ohne das Mädel ist undentbar...

Der Hof am Fenster war leer. Mit großen, leisen Schritten war Fröh über den Teppich und zur Tür hinabgegangen. Nun stand er im Wartezimmer des Oberförsters und bradete tief glühendes Gefäch in die feine, weiße Wollentwurf: Mein Gott, mein Gott, wie oft das Mädel über mich hinweggewachen, mein Gott, mein Gott, und ein Leben ohne das Mädel ist undentbar...

Der Hof am Fenster war leer. Mit großen, leisen Schritten war Fröh über den Teppich und zur Tür hinabgegangen. Nun stand er im Wartezimmer des Oberförsters und bradete tief glühendes Gefäch in die feine, weiße Wollentwurf: Mein Gott, mein Gott, wie oft das Mädel über mich hinweggewachen, mein Gott, mein Gott, und ein Leben ohne das Mädel ist undentbar...

Grillen zirpeln hell und eindringlich, und vom Strichum kam klar und ägernd ein langer Schrei.

Im heftigen Bekämpfung blieb er stehen. Knoll! Altes! Gleich würde die Gesellschaft aufbrechen ...

„Glaubst du nicht, daß aus mir die müderliche Affenliebe spricht, Herr Pastor! Ich bin in der Umgebung des Waldes angewachsen und verliere mich ...“

Der Pastor neigte in höflicher Zustimmung den Kopf. In diesem Augenblick fand der Sanitätsrat seine zu Artie: „Sie ist grad in der nächsten Versammlung.“

„Was ist die Aufgabe?“ fragte Artie zurück. Der Sanitätsrat sah vor dem Spiegel seinen hellen Gesicht an: „Man ... ich werde für dich den Absoluten machen ...“

Artie verteilte fester: „Boher ... woher willst du ...“ Doch der Sanitätsrat schritt ihm widerwillig das Wort ab: „Ja, erlaube mal! Nachdem ich dir die Diphtherie aus dem Rachen gepulvert habe, als du noch wisse Solen anhatte.“

Nach dieser verblüffenden Erklärung kniff er die Gebirge in die Waden und reichte ihr eine Marl zu: „Na ... mit Diphtherie ... gibst bei euch Sibirer so ...“

„Ich hoffe es!“ sagte die Pastorin hinter seinem Rücken mit leiserem Nachen. Da wurde er gegen alle Gewohnheit etwas verlegen: „Verzeihung, gnädige Frau!“

„Sie gingen paarweise im eifrigen Gespräch ein Stück die Landstraße und über die mondliche Sommerbühne. Dort schwenkten Apotheker mit der Antiseptik und der Schere ...“

Das Buch für Dich

Deutschland zeigt der Welt in seinem Haus in Paris, was seine Künstler und Handwerker, seine Ingenieure und Erfinder im Dritten Reich geschaffen haben. Im großen farbigen Bildern vermittelt das Buch ...

Das neue reichste, sonnigste, „Damm“-Bett schönster Bilder, Wilderische und Erfindungen zeigt ...

Kunst und Religion, Frauen, die den deutschen Menschen immer bewußt haben, behandelt der früh verkörperte Philosoph Paul ...

Die fünfzehn „musizierenden Engel“ beim ersten Berliner Frauen-Kammerorchester

Die Beite und Heiligkeit eines großen Meisters umfängt uns. Der Raum ist durchstrahlt von Licht. Ein guter Raum, denkt man ...

Wir gegenüber sitzt Gertrude Ilse Zissen, die Leiterin des Berliner Frauen-Kammerorchesters. Sie hat ein gutes Gesicht, das in diesem Raume ...

„Ich habe in Köln als Geigerin studiert und im Kammerorchester bei Professor Abendroth gespielt. So wurde ich mit dem Wesen des Kammerorchesters vertraut.“

„Nun waren die zwei nur noch ganz allein auf der mondlichen Wiese. Die Grillen zirpten wie toll, und der Wasser im Teichlein ...“

„In das tiefe Schwelgen hinein sagte Vene: „Sie kommen ja wohl davon! ...“

„Er sah in die Luft und fragte mit froher Stimme: „Hast du mich denn vermisst?“

„Es dauerte eine Weile, dann antwortete sie: „Ich habe den Doppelakt ganz allein für dich gelungen ...“

„Nun schloffen sie bis hin zum Waldrand. Dort sagte Vene leise: „Ich konnte nicht anders ...“

„Das sollte sie denn nicht merken?“ fragte er flüsternd und heimlich. „Sie blies am ganzen Leib ...“

Der Waldweg war plötzlich von überirdischem Glanz überflutet. Artie verteilte fester das Mädchen an und ...

„Die letzte schlüssende die Stirn an seine Schulter. „Ich neig so schwer für morgen früh.“

„Weiter kam sie nicht. Sein Mund brannte heiß und leuchtend auf ihren zuckenden Lippen.“

„Sie drängte ältlernd seinen Rücken entgegen: „Ich bin eiferfüchtig ...“

dann nach Bonnern, Bessalen, Thüringen, Hannover, Hildes, sogar nach Italien und ...

Fünfzehn Frauen umfacht das Orchester. Alle sind Virtuosen, die teils unterrichten, teils konzertieren: Hier erste Violinen, zwei zweite Violinen, drei Violen, zwei ...

Da Gertrude Ilse Zissen im Orchester als Violonistin mitwirkte, so konzertieren die fünfzehn ohne einen Dirigenten. Ein solches Orchester muß ganz besonders aufeinander abgestimmt sein.

„Neben der musikalischen gibt es doch sicher noch sehr viel andere Arbeit?“

„Natürlich! Da habe ich das Konzertprogramm zusammenzustellen, auszusuchen aus der Fülle, Vorkonzerte, Verhandlungen ...“

„Er sah mit strahlenden Augen in ihr verweintes Gesicht. „Da wir nun schon mal dabei sind ...“

„Vene“ sagte er tief errötend auf ihrem Mund: „Hast du mich lieb?“

„Sie saate ältlernd an seiner Wange: „Es neigt nicht ...“

„Er lächelte sie heimlich an. „Ganz so schüchtern ist nicht mehr ich von dir ...“

„Sie sah ihm stots in die Augen: „Ich würde mit dir in die Hölle gehen ...“

„Er leute den seinen Kopf an seine Schulter und sagte: „Ich bin sehr glücklich.“

„Dann umfing sie Hand in Hand wie Kinnisinder die Waldschneise entlang. Die Mondscheibe hina groß und still über der silberhellten, verzauberten Welt.“

„Mehr als du abnut!“

„Soll ich dir den Mond vom Himmel holen?“

„Soll ich drohen ... es ist schon Glück genug!“

„Soll ich drohen ... es ist schon Glück genug!“

Ein großer, breiter Schreibtisch mit Stühlen vom Osten und Preisen, an dem während unserer Unterredung Ingeborg Tilsen arbeitet, zeigt davon.

„Wie wir nach Italien kamen? Die Nordische Gesellschaft hatte uns eingeladen. Eine räumliche Konzerttreffen hätte auf diese Weise von uns und fragte an, ob wir bereit wären, nach Italien zu kommen.“

„Ich habe in Köln als Geigerin studiert und im Kammerorchester bei Professor Abendroth gespielt.“

„Nun waren die zwei nur noch ganz allein auf der mondlichen Wiese. Die Grillen zirpten wie toll, und der Wasser im Teichlein ...“

„In das tiefe Schwelgen hinein sagte Vene: „Sie kommen ja wohl davon! ...“

„Er sah in die Luft und fragte mit froher Stimme: „Hast du mich denn vermisst?“

„Es dauerte eine Weile, dann antwortete sie: „Ich habe den Doppelakt ganz allein für dich gelungen ...“

„Nun schloffen sie bis hin zum Waldrand. Dort sagte Vene leise: „Ich konnte nicht anders ...“

„Das neue reichste, sonnigste, „Damm“-Bett schönster Bilder, Wilderische und Erfindungen zeigt ...“

Kunst und Religion, Frauen, die den deutschen Menschen immer bewußt haben, behandelt der früh verkörperte Philosoph Paul ...

„Ich habe in Köln als Geigerin studiert und im Kammerorchester bei Professor Abendroth gespielt.“

„Nun waren die zwei nur noch ganz allein auf der mondlichen Wiese. Die Grillen zirpten wie toll, und der Wasser im Teichlein ...“

„In das tiefe Schwelgen hinein sagte Vene: „Sie kommen ja wohl davon! ...“

„Er sah in die Luft und fragte mit froher Stimme: „Hast du mich denn vermisst?“

„Es dauerte eine Weile, dann antwortete sie: „Ich habe den Doppelakt ganz allein für dich gelungen ...“

„Nun schloffen sie bis hin zum Waldrand. Dort sagte Vene leise: „Ich konnte nicht anders ...“

„Das neue reichste, sonnigste, „Damm“-Bett schönster Bilder, Wilderische und Erfindungen zeigt ...“

Advertisement for 'Glücksklee' (Clover) milk. Includes text: 'Nur ihre beste Freundin wagte es zu sagen ...', 'Glücksklee MILCH aus der roten weißen Dose', and an illustration of a woman and a child with a cow.

Advertisement for 'Das Buch für Dich' (The Book for You). Includes text: 'Deutschland zeigt der Welt in seinem Haus in Paris, was seine Künstler und Handwerker, seine Ingenieure und Erfinder im Dritten Reich geschaffen haben.' and an illustration of a woman reading.